

**8. Oktober 1921 – 2021,
100 Jahre,
vom Arbeiter-Turnverein Linz
zur ASKÖ Waldegg Linz**

Eine bildgarnierte Zeitreise von 1901 – 2021
über den Werdegang der ASKÖ-Bewegung generell
sowie daraus resultierend, die Bildung der ASKÖ Waldegg Linz
aus Sicht des Vereinsmitgliedes Hellmair Konrad.

Alle Recherche- und Druckfehler vorbehalten.

Quellenangaben:

Die teils bebilderten Texte sind ein Mix aus Eigenberichten und waldeggspezifischen Auszügen aus den Artikel der jeweilig nachgelesenen Zeitungsausschnitte aus:

- dem Linzer Volksblatt
- dem Magistrat Linz
- dem Neuen Volksblatt
- den OÖ Nachrichten
- der OÖ Kronen Zeitung
- dem Tagblatt
- dem OÖ Tagblatt
- der Tagespost und
- der Wahrheit.

Es ist mit den amtierenden Leitungen der Printmedien schriftlich vereinbart, dass Abdrucke dieser redaktionellen Berichte betreffend spezifischen Ereignissen von Waldegg-Linz unentgeltlich erfolgen können und dass die einzelnen Texte nicht mit einer Herkunftsangabe deklariert werden müssen. Es genügt ein einmaliger Hinweis auf die verwendeten Zeitungstitel wie im vorangehenden Absatz angeführt.

Copyright & Urheberrechte: Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der vorliegenden Arbeit darf außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form durch Abschrift, Fotokopieren bzw. Druck reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme wie Film und Internet verarbeitet, verbreitet oder vervielfältigt werden.

Für die ausführliche Erstellung der vorliegenden Dokumentation werden in Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen Bilder kreiert. Nach mündlicher Information erklären die einzelnen Teilnehmer mit der aktiven Beteiligung, dass Bildnisse ihrer Person mit Namensangabe zum Zwecke der klaren Berichterstattung über die gelebten Aktivitäten restlos verwendet werden dürfen.

Vorwort des Verfassers

Das einmalige Vereinsjubiläum des 100-jährigen Bestandes ist für den Verfasser, siehe Portrait rechts, als langjähriges Vereinsmitglied bei ASKÖ Waldegg Linz, willkommener Anlass genug, dazu einen bescheidenen Beitrag zu leisten.



Daher habe ich vorweg beschlossen, den angehäuften Bestand an diversen, eigenen Sammelsurien und Bilder dieser bereichernden Zeit elektronisch zu erfassen.

Im Zuge dieser für mich packenden Arbeit keimt dann irgendwann der fordernde Gedanke auf, nicht nur die persönlichen, sondern auch alle anderen greifbaren Unterlagen zu durchleuchten und angepasst einzuarbeiten.

Doch dabei soll es nicht bleiben, denn bei den kontinuierlichen Recherchen entspringt zusätzlich die kettende Fiktion, sich nicht nur mit der reizvollen Vereinsgeschichte von Waldegg in diesem Zeitraum zu beschäftigen, sondern parallel dazu, auch generell mit der Entstehung der ASKÖ-Bewegung in Linz detaillierter auseinanderzusetzen.

Von dieser irren Idee rauschhaft gefesselt, klappere ich ab nun alle erdenklichen Möglichkeiten ab und letztendlich entsteht dadurch diese zeitgeschichtliche, illustrierte Dokumentation; eine faktenbasierte, autobiografische Erinnerung.

Der zeitliche Bogen spannt sich dabei nun von 1901, als sich der kollektive Sport organisiert bewegen lernt und sich die grundverschiedenen Sportbewegungen etablieren, bis 2021, in der die körperliche Ertüchtigung entweder als methodisch leistungssteigernder Breitensport oder individuell unterstützter Leistungssport praktiziert wird.

Besonders darf aber auch der Versuch aufgezeigt werden, dass durch das systematische Zurückgreifen auf allgemeine Vereins- und Verbands-Festschriften sowie unzähliger Vereinsschreiben und Sitzungsprotokolle neuzeitlicher Obmänner, weitblickender Sektionsleiter beziehungsweise idealistischer Funktionäre der augenblicklich jeweils vorherrschende Zeitgeist und die seinerzeitige Stimmung optimalst beschrieben und ausgedrückt werden kann.

Demzufolge wird es vortrefflich möglich, den verschiedenartigen Beweggründen und der gelebten Begeisterung leidenschaftlicher Sporttreibender früherer Jahre nachzugehen und kennen zu lernen.

Durch tellerübergreifende Blicke auf die kontinuierlich steigende Einwohnerzahl, den sich ständig umwälzenden städtischen Raum und dem gesellschaftlichen Wandel der Heimatstadt Linz generell sowie des Stadtteiles Bulgariplatz speziell, wird in den einzelnen Abschnitten immer wieder der Versuch gestartet, darzulegen, wie dieses stetig wechselnde urbane Umfeld nicht nur das städtische Leben und daraus resultierend die soziale Struktur positiv beeinflusst, sondern sich parallel auch als fortwährende Veränderungen im harmonischen Vereinsleben durchschlägt.

Auch wird durch den Verfasser, selbst beobachtender Linzer-Zeitzeuge, die Übung angepackt, durch einen ehrlichen und ungeblühten Rückblick die durch den progressiven technischen Fortschritt sich stets ändernde Lebensweise und daraus resultierend, charakteristische Freizeitgestaltungen der jeweiligen Zeit pragmatisch mit einzubinden.

Diese Arbeit erzählt aber auch über private Ereignisse, die der Allgemeinheit in kleinen Anekdoten sowie nachdenklichen Histörchen unverhohlen und ungeschminkt zugänglich gemacht werden.

Es sei zu bedenken, dass man die vorherrschende Gedankenwelt der einzelnen Ausführungen einfach in der jeweiligen Zeit belässt und dass man diese nicht eins zu eins vergleichenderweise in das Jetzt und Heute übertragen kann.

Sport Frei

Hilfreiche Hinweise zur Handhabung der vorliegenden Ausführung

Die tagebuchartige Ausführung ist deshalb gewählt, da sie den wissbegierig Suchenden bei der zeitlichen Nachlese wirkungsvoller unterstützt, erinnerliche Begebenheiten schneller aufzufinden.

Die einheitlichen Schriftfarben der gleichartigen Themen helfen als farbliche Führung durch den gesamten Schriftbereich und bilden dadurch ein verkettetes Handbuch, das auch den ungeschulten Bücherwurm bei der nachforschenden Suche erinnerlicher Punkte unterstützt oder einfach als zeitlich geordnete Bibliothek dient.

Die einzelnen Farben werden wie folgt zugeordnet:

Blau:	Eröffnungen, Feiern
Braun:	Begleitende Ereignisse rund um den Verein
Grün:	Ehrungen
Rosa:	Stadtentwicklung
Rot:	\Persönliche Gedanken zum gesellschaftlichen Wandel
Schwarz:	Sektionsaktivitäten
Violett	Vereinsleben (= Vereinsfarbe)

Durch die farbliche Unterscheidung hat diese Arbeit auch den assistierenden Charakter, dass es nicht nur zum unterhaltsamen Lesen oder zum überfliegenden Durchblättern im herkömmlichen Sinne animiert, sondern kann sich die geübte Leseratte sprunghaft mit den verschiedenfarbigen Kapiteln beschäftigen.

Die eingetragenen Vereinsnamen, unter denen der gern gesehene Verein im Laufe der Zeit nicht nur österreichweit sondern auch international auftritt, lauten:

8. Oktober	1921	–	12. Februar	1934	ATSV Linz/Waldegg
17. Dezember	1945	–	28. Februar	1947	ATSV Linz
1. März	1947	–	31. Dezember	1970	ATSV Linz/Waldegg
1. Jänner	1971	–	5. September	1972	ATSV Linz-Waldegg/Oberbank
6. September	1972	–	30. November	2014	ASKÖ Waldegg/Oberbank
1. Dezember	2014	–	31. Dezember	2021	ASKÖ Waldegg Linz

Wochentage werden mit ihren beiden Anfangsbuchstaben angeführt. Ein Roteintrag drückt dabei aus, dass es sich an diesem Tag zusätzlich um einen österreichischen Feiertag handelt.

Otto-Glöckel-Schule = Dürrnberger-Schule

Verwendete Abkürzungen:

Mo – So	Montag – Sonntag
OÖ	Oberösterreich
SHS	Sporthauptschule
Stv*in	Stellvertreter*in

Waldegg's Staatsmeister und Europacup-Sieger

Neben zahlreichen Landesmeistertitel, Senioren- und Jugendmeistertitel werden von den verschiedenen Sektionen der emsigen Waldegger als herzeigbare Krönung ihrer sportiven, beispiellosen Bereitschaft auch nachstehend angeführte Österreichische Staatsmeister und Europacuptitel eingefahren:

Faustball Männer:

31 x Staatsmeister am Feld: 1948–1966, 1968, 1969, 1972, 1974, 1981, 1987–1992, 1994

5 x Staatsmeister in der Halle: 1972, 1973, 1975, 1981, 1988

1 x Europacupsieger am Feld: 1975

3 x Europacup-Vizemeister am Feld: zwischen 1965–1992

Dazu beigetragen haben:

Achleitner Heinz, Aichbauer Reinhold, Aigner Max, Apfolterer Reinhard, Auer Wolfgang, Brandstetter Hans, Dr. Dirnberger Thomas, Fischer Michael, Forstner Siegfried, Gwis Alfred, Gruber Othmar, Hagmüller Hermann, Haider Kurt, Haslinger Markus, Hehenberger Ernst, Hinner Werner, Hinterschuster Fritz, Hinterreiter Karl, Hochmayr Ernst, Hödl Helmut, Kerschbaummayr Christian, Klausberger Günther, Körbes Victor, Kranzmayr Kurt, Langwieser Manfred, Mag. Leitner Manfred, Matt Artur, Mayrhofer Alfred, Mathè Helmut, Prof. Minichmayr Ernst, Mühllechner Karl, Oberlehner Peter, Penz Elias, Petschnek Erich, Prof. Petschnek Sepp, Rauscher Herbert, Dr. Rimpl Erich, Schestauber Peter, Schimpl Ludwig, Schmidhofer Hans, Schusser Karl, Schwandtner Karl, Schweighofer Rudolf, Stöger Rudolf, Thiele Josef, Waldhör Hermann, Wimmer Rudolf, Willburger, Mag. Wodler Ronald, Wolmersdorfer Fritz, Zöttl Walter.

Faustball Frauen:

3 x Staatsmeister am Feld: 1953, 1954, 1956

Dazu beigetragen haben:

Aigner Erna, Bachmann Grete, Bachmann Philippine, Hagmüller Wilhelmine, Minichmayr Grete, Kriegl Hilde, Polster Luise.

Handball Männer:

9 x Staatsmeister am Feld: 1947, 1951, 1952, 1954, 1961–1965

1 x Staatsmeister in der Halle: 1960

Dazu beigetragen haben:

Aigner Erwin, Mag. Aigner Franz, Bauer Franz, Brandstetter Hans, Becksteiner Franz, Dkfm. Cella Paul, Fleiß Erwin, Freitag Hannes, Gangl Hans, Gatterbauer Alfred, Hager Alfred, Haller Wilhelm, Henhapl Hans, Höltschl Alfred, Jebinger Franz, Karlinger Hannes, Keplinger Hermann, Kerschbaum Roman, Kirschner Josef, Lipa Helmut, Lirk Karl, Prof. Lotteraner Max, Matzek Adolf, Mayrhofer Alfred, Michalek Franz, Mülleder Kurt, Nowotny Peter, Pasta Franz, Mag. Paulat Alois, Pawelka Josef, Payreder Ludwig, Pensel Fritz, Pfeifer Hanspeter, Pohlert Peter, Reinhart Walter, Sabitzer Ludwig, Schirmer Heinz, Schmidberger Werner, Prof. Schobesberger Hans, Schwabeneder Franz, Stefflbauer Sepp, Steiner Ernst, Dr. Suckert Reinhard, Untersberger Hans, Vovsik Max, Wagnerleitner Alfred, Wolff Richard, Zeller 1.

Leichtathletik Männer:

4 x Staatsmeister: 1952 + 1954; 2 x 800 m Lauf, 1 x 1500 m Lauf, Fünfkampf

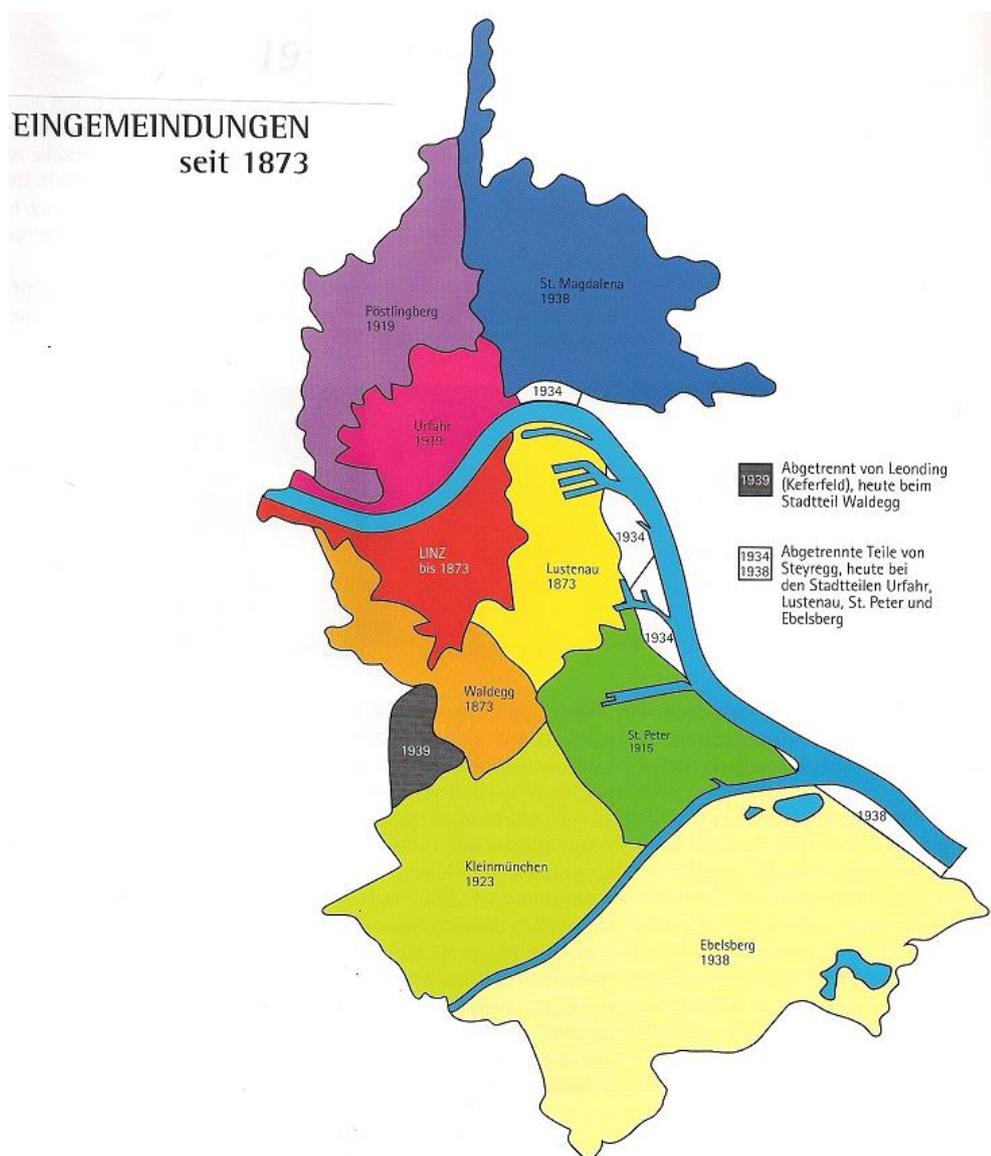
Dazu beigetragen hat: Lasch Alfred

Das sind 107 beeindruckende Vereinskolleg*innen, die in der langen Vereinsgeschichte zusammen für Waldegg beachtliche 52 Österreichische Staatsmeistertitel erringen.

Die Chronologie der Meilensteine

Der Bezirksvorstand der Arbeitervereinigungen im politischen Bezirk Linz bekundet am 12.9.1901, Do, in der Zeitung Die Wahrheit seine Absicht, unentgeltlichen Turnunterricht zu erteilen. Diese gut gemeinte Zeitungsnotiz findet aber bei den treuen Lesern absolut kein Echo. Auch sind die zu dieser Zeit klerikal orientierten Linzer Stadtväter über diese für sie unglückliche Entwicklung gar nicht erbaut und legen der jungen Arbeitersportbewegung viele entbehrliche Hindernisse in den Weg.

Die Stadt Linz hat knapp 84.000 Einwohner, eine Fläche von 20 km² und besteht 1901 aus: dem rot kolorierten Stadtteil Linz mit den statistischen Bezirken: Römerberg-Margarethen, Altstadtviertel, Rathausviertel, Kaplanhofviertel, Neustadtviertel, Volksgartenviertel, dem gelb kolorierten Stadtteil Lustenau mit den statistischen Bezirken: Makartviertel, Frankviertel, Hafenviertel und dem ocker kolorierten Stadtteil Waldegg mit den statistischen Bezirken: Freinberg, Froschberg, Keferfeld, Bindermichl, Spallerhof, Wankmüllerhofviertel, Andreas-Hofer-Platz-Viertel.



Übersicht: [Archiv der Stadt Linz](#)



Das aktuelle Stadtwappen mit rotem Grund hat über einem weißen, die Donau symbolisierenden, Zwillingswellenbalken, zwei weiße, mit je drei Zinnen bekrönte und untereinander verbundene Türme, die ein offenes Tor einschließen, über dem der rot-weiß-rote Bindenschild Österreichs angebracht ist.

Waldegg und Lustenau besitzen zur damaligen Zeit noch einen ländlichen Charakter in Form von weitläufigen Vorstädtchen, getrennt durch die Wiener Reichsstraße, die stadteinwärts in den vieleckigen Polygonplatz, später Landwehrplatz, heute Bulgariplatz, mündet und die bestehenden Bahngleise der 1856 – 1858 erbauten Kaiserin-Elisabeth-Bahn, die beide Regionen räumlich in West und Ost teilt.

Die Südbahnhofhalle (Volksfesthalle) mit einem Fassungsvermögen von 5.000 Personen wird 1902 als Veranstaltungszentrum errichtet; die jedoch durch die sinnlosen Bombenangriffe vollständig zerstört wird.

Lokales.

Arbeiterturner, Achtung!

Der Bezirksverband der Arbeitervereinigungen geht gegenwärtig daran, einen lang gehegten Herzenswunsch vieler Arbeiter zu erfüllen, nämlich einen Turnunterricht respektive Turnübungen zu veranstalten. Diese Turnübungen werden unter bewährter sachmännischer Leitung im großen Saale des Gasthauses „zum goldenen Elefanten“, Bethlehemsstraße, abgehalten und findet die erste Turnübungsstunde am Montag den 8. Juni, abends 8 Uhr, statt. Alle Mitglieder der Verbandsvereine werden hiezu eingeladen und wollen sich schon in der ersten Turnstunde alle jene einfinden, die sich für die Turnsache interessieren. Die Teilnehmer an den Übungen haben die Legitimation ihres Vereines vorzuweisen.

Erst ein neuerlicher Versuch am 28.5.1903, Do, fast zwei Jahre später, siehe dazu 12.9.1901, Do, ist vom Erfolg gekrönt.

Der Bezirksverband der rastlosen Arbeitervereinigungen bringt in der Zeitung Die Wahrheit unter Lokales nebenstehende Faksimile:

Die erste Männer-Turnstunde findet am 8.6.1903, Mo, im Gasthaus Zum goldenen Elefanten statt. Der Wochenbeitrag ist mit 5 Kreuzern festgesetzt.

Zu dieser Zeit ist Sport noch reine Männersache. Auch wird der Vorplatz des ehemaligen Kolosseums (heute Handelskammer am Hessenplatz) für Turnübungen genutzt.

Die Konstituierung des Großvereines Arbeiter-Turnverein Linz findet am 24.9.1903, Do, statt.

Der Arbeiter-Turnverein nimmt trotz verschiedener Fährnisse eine stürmische Aufwärtsentwicklung und gewinnt vor allem unter der Jugend viele Mitstreiter. Auf Grund dieses regen Zuspruches ist der Wirtshaussaal sehr bald zu klein und man übersiedelt noch Ende des Jahres 4.12.1903, Fr, in die Städtisches Volksfesthalle auf dem Gelände des Südbahnhofes.

Ein erstes öffentliches Auftreten in der Volksfesthalle hinterlässt 1904 bei den zahlreich erschienen Zuschauern einen großartigen Eindruck.

Basierend auf einen Beschluss der Stadtgemeinde, die damals in christlichen Händen liegt, erhält der Arbeiter-Turnverein Linz nach mühevollen Jahren am 20.2.1907, Mi, die Genehmigung, Turnstunden in der neu erbauten Turnhalle der Raimund-Schule abhalten zu dürfen.

Später kommen noch die Turnsäle der Altstädter-Schule (Befindet sich an der Adresse Tummelplatz 19. Als eine der ältesten Schulen von Linz wird sie bereits im 16. Jahrhundert als Anbau des Waaghauses genannt. Das in seiner heutigen Form 1880 errichtete Haus beherbergt Knaben- und Mädchenvolksschulen sowie eine Hilfsschule. Zuletzt sind Magistratsdienststellen darin untergebracht. Heute wird das Haus zu Wohnzwecken

genutzt.) und der Waldegg-Schule, heute Otto-Glöckel-Schule, dazu. In den beiden Turnsälen der Waldegg-Schule herrscht wöchentlich am Dienstag und Donnerstag jedes Mal ein reger Turnbetrieb, zu dem ehrenamtliche männliche und weibliche Turnwarte sowie Vorturner die Turnkinder, die Jugendlichen, die Frauen- und Männerriegen fachmännisch betreuen und ihnen allen Unterricht im Geräteturnen, in der Gymnastik und bei Freiübungen, die meistens für ein Sportfest eingelernt werden, erteilen und jeder darauf achtet, dass die Turnstunden vor allem unfallfrei ablaufen und allen Freude bereiten. Der Hauptzweck ist natürlich den Körper gesund und geschmeidig zu erhalten, sowohl bei der jungen als auch älteren Generation. Für die Leistungsturner sind die Ringe, das Pferd, der Barren und das Reck die Hauptgeräte, wo im Laufe der Zeit von den Aktiven beachtliche Leistungen geboten werden.

Im Garten der Raimund-Schule kommt es am 27.9.1908, So, zu einem ersten turnerischen Vergleichskampf, der aber volkstümlich ausgetragen wird. Die Formulierung volkstümlich zeigt aber klar, dass man in dieser Zeit weniger um den Leistungssport als vielmehr um den Breitensport bemüht ist.

In einer außerordentlichen Generalversammlung des Arbeiter-Turnverein Linz am 7.10.1911, Sa, im Gasthaus Stadt Salzburg wird unter anderem auch der Beschluss gefasst, in nächster Zeit eine Frauenriege zu gründen.

Der Deutsche Arbeiter Turn- und Sportbund, als Vorgänger des heutigen Österreichischen Turnerbundes, trennt sich 1893 vom 1889 in Österreich gegründeten Deutschen Turnerbund ab und wird 1913 eine Teilorganisation der heutigen Sozialistischen Partei Österreichs.



Das Frauenturnen, siehe Bild links, ist nicht mehr aufzuhalten und daher nur mehr eine Frage der Zeit des totalen Durchbruchs.

Beim Maifest am 1.5.1913, Do, sind bereits erstmals die jugendlichen Mädchen der Frauenorganisation beteiligt.

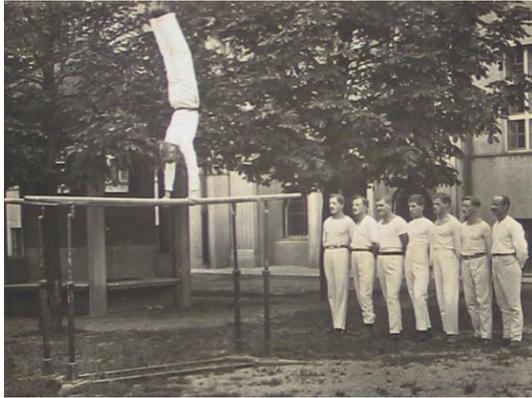
1914 – 1918: Erster Weltkrieg; der Turnbetrieb kommt in den ersten beiden Jahren gänzlich zum Erliegen.

Der Stadtteil St. Peter wird 1915 in Linz eingemeindet; die Einwohnerzahl erhöht sich auf 100.000 und das Stadtgebiet vergrößert sich auf 29 km².

Ab Herbst 1916 wird aber mit den nicht eingerückten jungen Turnern und den zahlreichen zu Heimaturlauben freigestellten Soldaten in den Turnsälen der Raimund-Schule bereits wieder im bescheidenen Maße ein eingeschränkter Übungsbetrieb aufgenommen.

Auch Tennis findet nach dem Weltkrieg in Linz seinen zähen Einzug, den vom finanziellen Aufwand her gesehen wird es über lange Zeit als bürgerliche Spezies angesehen.

Durch den Arbeiter-Turnverein Linz wird am 25.1.1919, Sa, bereits zu einem Bunten Abend in den Redoutensälen geladen und steht der Reaktivierung und dem weiteren Aufschwung der Turnbewegung auch in Linz nichts mehr im Wege, da die aus dem überflüssigen Krieg zurückkehrenden Vorturner und Funktionäre ihre gewohnten Tätigkeiten spontan wieder aufnehmen.



1919: Gründung der Abteilung Waldegg; die bereits seit 1918 in der Raimund-Schule turnt; siehe Freiluftturner im November am Bild links.

Durch die Eingemeindungen des Stadtteiles Urfahr mit den statistischen Bezirken: Alt-Urfahr, Heilham, Hartmayrsiedlung, Harbachsiedlung, Karlhofsiedlung, Auberg und des Stadtteiles Pöstlingberg mit den statistischen Bezirken: Pöstlingberg, Bachlberg, Gründberg wächst die Einwohnerzahl von Linz auf 105.000 und die Fläche auf 42 km².



Zum Jahresstart pflegt die eingeschworene Waldegg-Familie im 2.1920 einen entspannten Tagesausflug in das Obere Mühlviertel nach Gramastetten; siehe Bild links.

Der visionäre Stadtbaudirektor Kühne Curt sieht bereits in den 1920er die Notwendigkeit, zur Entlastung des Stadtkerns eine Durchgangsstraße im Osten der Stadt vorzusehen, die Urfahr über St. Peter mit Ebelsberg verbindet; die heutige Ostumfahrung.

Das passiert 1921:

Im Sommer 1921 erhält Waldegg von der Gemeinde einen ca. 1,2 ha-naturbelassenen Acker auf den ehemaligen Breitwiesergutgründen unterhalb der Landes-Irrenanstalt Niedernhart zugewiesen, der in kürzester Zeit von den tüchtigen Mitgliedern, das sind zu diesem Zeitpunkt bereits über 800, in mühevoller Arbeit in einen in jeder Hinsicht flotten Sportplatz umgewandelt wird.

Getragen von einem unbändigen Waldegg-Geist, der von einer selbstlosen Disziplin, Zusammenarbeit und Kameradschaft geprägt ist.

Durch den raschen Zuwachs des Großvereines an Mitgliedern, die ihn zu einer beachtlichen Größe anwachsen lassen, wird bei der außerordentlichen Generalversammlung am

8.10.1921, Sa,

im Hotel Achleitner in Urfahr beschlossen, den Arbeiter-Turnverein Linz in einzelne Abteilungen aufzuteilen.

Es entstehen ab dieser Zeit die Abteilungen:

- ATSV Waldegg gegründet 1919; Turnen bereits ab 1918 in der Raimund-Schule.
- ATSV Urfahr, gegründet am 12.5.1919; Anschluss an den Arbeiter-Turnverein Linz am 1.12.1920.

- ATSV Römerberg, gegründet 1920; Turn- und Übungsbetrieb aufgenommen ab 1.12.1920.
- ASTV Stamm, gegründet am 29.9.1921; Pioniere auf dem Gebiet des Handballsports.

Der nunmehrige Großverein ATSV Linz (Arbeiter-Turn- und Sportverein Linz) ist für die geschaffenen Abteilungen die Überorganisation und das vereinsrechtliche Instrument.

DAHER IST DIESER TAG DAS EIGENTLICHE GRÜNDUNGSDATUM DES ATSV LINZ/WALDEGG ALS EIGENSTÄNDIGER VEREIN MIT GEMEINNÜTZIGEN SPORTANGEBOTEN.

Zwischen 1921 und 1934 zählen die Turngenoss*innen von Waldegg, geführt vom Obmann Bauer Josef, BB-Beamter, zu den Regesten zum Thema Sportausübung.

Beim 1. Ausschuss werden folgende Funktionäre gewählt:

Obmann	Bauer Josef, siehe Portrait rechts
Stv	Arlt Hans
Kassier	Schöner Karl
Stv	Berger Gustl
Kontrolle	Bauer Mirl
Stv	Plöckinger Hans
Schriftführer	Ehart Gustl
Stv	Lotteraner Max sen.
Sportwart Handball	Riedl Sepp
Sportwart Leichtathletik	Haase Toni
Spielwart allgemein	Stary Hans
Stv	Schauer Fritz
Turnwart	Trölss Karl
Stv	Arlt Hans
Turnwart Jugend männlich	Schöner Sepp
Stv	Wakolbinger Max
Turnwart Knaben A (6-10 Jahre)	Haase Karl
Stv	Tayschek Karl
Turnwart Knaben B (10-14 Jahre)	Haase Toni
Stv	Faschingbauer F.
Turnwart Turnerinnen	Trölss Karl
Stv	Schöner Sepp
Turnwart Jugend weiblich	Schöner Sepp
Turnwartin Mädchen A (6-10 Jahre)	Stehrer Paula
Stv	Keplinger Leo
Turnwartin Mädchen B (10-14 Jahre)	Stehrer Paula
Stv	Hoffmann Franz
Wanderwart	Schöner Karl
Stv	Schöner Sepp
Wintersportwart Schilauf	Schöner Sepp
Stv	Pfaller Sepp
Wintersportwart Eislauf	Schauer Fritz
Stv	Civis Hans – Belik
Zeugwart	Schausberger Hugo
Stv	Lang Sepp



Die verschiedenen Sektionen nehmen in ganz Oberösterreich eine hervorragende Stellung unter den Arbeiter-Turn- und Sportvereinen ein und ist man in diesen Kreisen bestens bekannt und geachtet.

Die Waldegger führen sehr anschaulich vor Augen, wie umfassend man in dieser Zeit schon Sport betreibt. Nicht nur in Form des ertüchtigenden Breitensportlers, nein, der bereits trainierte Leistungssportler sucht schon als Mannschafts- oder Einzelsportler die verschiedenen Vergleichskämpfe, um mit Gleichgesinnten seine erworbenen Fähigkeiten messend auszuloten.

Der zu dieser Zeit verwendete Ausdruck Turner ist der Überbegriff für die sportliche Betätigung schlechthin. Er umfasst nicht nur den Turnbetrieb selbst, sondern auch:

- Faustball
- Handball
- Leichtathletik
- Radsport
- Schlagball
- Schwimmen
- Wandern
- Wintersport (Schilaufl, Eislauf)

Spezialisierungen wie man sie heute kennt, sind damals noch weitgehend fremd.

13. – 15. August 1921, Sa-Mo: 1. Kreisturnfest des 17. Turnkreises in Linz.

Faustball Männer	2. ATSV Linz/Waldegg
Stafettenlauf der Männer	2. ATSV Linz/Waldegg
Fünfkampf der Turner	4. Lotteraner Max sen.; springt barfuß 6,50 m weit
Schlagball Männer	1. ATSV Linz/Waldegg

Die Turnkreise:

Die Turnkreise 1 – 16 und 19 sind in Deutschland.

17. Turnkreis: Ostösterreich.

18. Turnkreis: Westösterreich der die Bezirke Linz, Salzburg, Steyr, Salzkammergut und Tirol umfasst.



Im Sommer 1922 erringt die ATSV Waldegg-Schlagballmannschaft die Kreismeisterschaft des 17. Turnkreises; siehe Bild links.

Schlagball, gilt als Ursprung des Baseballs, ist ein altes deutsches Rasenspiel und wird bei uns ungefähr bis Ende der Dreißigerjahre in den Schulen und auch bei den Turnvereinen gespielt.

Das passiert 1922:

15. Juli 1922, Sa: Großes Vereins-Schau- und Wettturnen des ATSV Linz/Waldegg.

Gerätekampf Turner	1. Civis Johann
Gerätekampf Frauen	1. Stehrer Paula (Schöner)
	2. Lotteraner Jula
Gerätekampf Jugendturnerinnen	1. Neubauer Hilda (Feichtinger)
Volkstümliches Turnen Männer	1. Lotteraner Max sen.
	2. Haase Anton
	3. Schöner Sepp
Volksturnen der Jugendturner	2. Steinmüller Hans
	4. Raberger Gustl

Der Stadtteil Kleinmünchen mit den statistischen Bezirken Bergern, Wegscheid, Neue Heimat, Schörgenhub, Kleinmünchen, Scharlinz, Neue Welt, kommt 1922 zu Linz. Die Einwohnerzahl steigt auf 107.463 und knackt damit die 100.000er-Marke, die Stadtfläche vergrößert sich auf 55 km².

Das passiert 1923:

14. – 15. Juli 1923, Sa-So: Turn- und Sportfest des ATSV Linz/Waldegg.

Neunkampf Männer Oberstufe	2. Oberhuber Fritz
Neunkampf Männer Mittelstufe	1. Hoffmann Karl
Neunkampf Jugendturner	2. Ehart Alfred
Achtkampf Turnerinnen	1. Neubauer Hilda
	2. Stehrer Paula
Leichtathletischer Fünfkampf	1. Haase Anton
Turner Oberstufe (100m, Hoch- und Weitsprung, Kugel, Schleuderball)	3. Kaftan Ladislaus

29. – 30. September 1923, Sa-So: Vereinswettkämpfe der Leichtathleten.

Männer:

100 m Lauf	1. Lotteraner Max sen.	12,6 Sek.
200 m Lauf	1. Lotteraner Max sen.	25,0 Sek.
Hochsprung	1. Lotteraner Max sen.	1,55 m
Weitsprung	1. Lotteraner Max sen.	5,76 m
Stabhochsprung	1. Lotteraner Max sen.	1,37 m
Kugelstoßen	1. Lotteraner Max sen.	9,89 m

Frauen:

Weitsprung	1. Neubauer Hilda	4,24 m
Kugelstoßen	1. Lotteraner Julia	6,33 m

Die Bilder unten zeigen im Hof der Bürger-Schule (bis 1910/11 Dürnberger-Schule, die turnerische Heimstädte von Waldegg seit 1921) im 9.1923 die beeindruckenden Frauen-, Männer- und Kinderriegen der Sektion Turnen, die zu dieser Zeit eine gewaltige Stärke aufweisen und damit bei Waldegg ihre sportliche Dominanz vor den tüchtigen Leichtathleten bekunden.



Das passiert 1924:

3. Februar 1924, So: Wintersportveranstaltung des ATSV Linz.

Oberstufe	2. Juchart Alois
Mittelstufe	2. Steinmüller Hans

Das passiert 1925:

15. – 16. August 1925, Sa-So: Bezirksturnfest der Arbeiterturner in Linz.

Sportlicher Wettkampf Männer	1. Lotteraner Max sen.
	3. Haase Karl
Jungturner Dreikampf	3. Hörschläger
Turnerinnen Dreikampf	2. Lotteraner Jula
Turner Oberstufe Zwölfkampf	3. Oberhuber Fritz
Jungturner Zwölfkampf	3. Gründling Franz

19. – 20. September 1925, Sa-So: Vereinsmeisterschaften des ATSV Linz/Waldegg.

Hochsprung mit Anlauf	1. Lotteraner Max sen.	1,58 m
Weitsprung mit Anlauf	1. Lotteraner Max sen.	6,13 m
Dreisprung	1. Lotteraner Max sen.	12,09 m
100 m Lauf	1. Lotteraner Max sen.	12,2 Sek.
200 m Lauf	1. Lotteraner Max sen.	26,0 Sek.
110 m Hürdenlauf	1. Steinbichler Hans	20,0 Sek.
Kugel links und rechts	1. Steinbichler Hans	17,49 m
Steinstoßen	1. Steinbichler Hans	6,66 m
Diskuswurf	1. Steinbichler Hans	31,80 m
Schleuderball	1. Steinbichler Hans	51,75 m
400 m Lauf	1. Gschwandtner Hans	60,0 Sek.
800 m Lauf	1. Raberger Gustl	2:19,6 Min.
1.500 m Lauf	1. Raberger Gustl	4:52,0 Min.
5.000 m Lauf	1. Juchart Alois	18:30,8 Min.
Speerwurf	1. Niederhametner F.	38,50 m
Kugelwerfen	1. Berger Oskar	15,20 m

Das passiert 1926:

5. – 6. Juni 1926, Sa-So: Vereinsschauturnen des ATSV Linz

Geräte-Siebenkampf der Turner Mittelstufe	2. Nowotny Hans
Geräte-Siebenkampf der Turnerinnen Oberstufe	2. Kepplinger Rosa
	3. Strunz Pepi
Sportler-Dreikampf Oberstufe	2. Oberhumer Heinrich
	3. Berger Oskar

Mit einem bescheidenen Sportfest wird am 26.9.1926, So, der Waldegg-Sportplatz mit Adresse Linz, Breitwiesergutstraße 15, eröffnet; siehe Bild unten.



Im Zuge der Eröffnung finden die Vereinsmeisterschaften des ATSV Linz/Waldegg statt.

Männer:

200 m Lauf	1. Gschwandtner Hans	26,1 Sek.
800 m Lauf	1. Gschwandtner Hans	2:19,2 Min.
Diskuswurf	1. Berger Oskar	29,93 m
Fünfkampf	1. Haase Anton	
Hochsprung	1. Haase Anton	1,55 m
Weitsprung	1. Haase Anton	5,82 m
Kugelstoßen	1. Haase Anton	10,28 m
Speerwurf	1. Haase Anton	40,01 m

Jugend:

Hochsprung	1. Gründling Franz	1,55 m
------------	--------------------	--------

Frauen:

Fünfkampf	1. Neubauer Hilda	
-----------	-------------------	--

Daraus einige Impressionen; siehe nachstehende Bilder:



Haase Anton 5,82 m



Lotteraner Max. sen.
Schlussläufer 10 x 100 m



Lotteraner Max sen. 6,28 m



Auch der Winter kann sie nicht stoppen und so stapft die wanderbegeisterten Waldegg-Familie im 12.1926 zu einer weihnachtlichen, jahresausklingenden Feier von Spital am Pyhrn hoch zum Rohrauerhaus; siehe am Bild links einen Teil der fröhlichen Truppe um den geschmückten Christbaum versammelt.

Das passiert 1927:

6. Februar 1927, So: ASKÖ Bezirksmeisterschaften im Schilaufl.

Kombination Männer	2. Haase Karl
	3. Pfaller Josef
Langlauf Sportler A-Klasse	2. Haase Karl
Langlauf Frauen	1. Juchart Emilie



Das sportliche Leben wie Handball, Leichtathletik, Schlagball, etc., verlagert sich zusehends auf dem Sportplatz und so wird 1927 an der Sportplatz Nord-West-Ecke schleunigst eine notwendige Umkleidebaracke, mühsamst und selbstverständlich in Eigenregie, aus solidem Holz errichtet; siehe Bild links.

Bald besitzt jede Abteilung ihre eigene Handballmannschaft, so auch Waldegg 1927.



ATSV Linz/Waldegg I; stehend: Mistlberger Leopold, Schweighofer Josef, Reinhart Ludwig, Furlinger Bruno, Tichowa Anton, Robl Alfred, Wimmer Karl, Wimmer Franz, Jilg Gottfried, Gründling Franz, Turnwart Schauer; vorne rechts: Tormann Unterwöger Adolf.

ATSV Linz/Waldegg II; kniend: Lindenbauer Franz, Tasch, Springer, Aichhorn, Hagmayr, Aigelsberger, Pollak B., Gamel, Bauer Johann, Berger, Niederhametner; vorne links: Tormann Mayr F.

Auch eine wesentliche Rolle spielt die Tatsache, dass das Handball spielen von seiner Anlage her als ausgesprochenes Laufspiel anzusehen ist und daher den rastlosen Turnern und Leichtathleten wesentlich mehr entgegenkommt, als der bei dieser Clique nicht sehr beliebte Fußballsport.

Bei der Einführung des Handballsports muss Waldegg vorweg zur Kenntnis nehmen, dass der vorgesehene Platz um 90° gedreht werden muss, um einen ordentlichen Spielbetrieb überhaupt zu ermöglichen.

8. – 9. Oktober 1927, Sa-So: Kreismeisterschaften des 18. Turnkreises.

Männer:

Zehnkampf	1. Bakule Josef	658 Pkt.
100 m Lauf	1. Lotteraner Max sen.	12,6 Sek.

Hochsprung	1. Lotteraner Max sen.	1,69 m
Stabhochsprung	1. Lotteraner Max sen.	2,83 m
Steinstoßen	1. Bakule Josef	7,47 m
Speerwurf	1. Niederhametner F.	39,60 m
Kugelwerfen	1. Niederhametner F.	16,32 m

Frauen:

Dreikampf	1. Neubauer Hilda	270 Pkt.
100 m Lauf	1. Neubauer Hilda	14,3 Sek.
200 m Lauf	1. Neubauer Hilda	30,9 Sek.
Weitsprung	1. Neubauer Hilda	4,63 m
Kugelstoßen	1. Neubauer Hilda	7,60 m

Das passiert 1928:

23. – 24. Juni, Sa-So, und 30. Juni – 1. Juli 1928, Sa-So: 25-jähriges Gründungsfest des Großvereines Arbeiter-Turnverein Linz.

Dreikampf Frauen	1. Huber Liesl 2. Neubauer Hilda
Fünfkampf Männer	1. Haase Karl 2. Berger Oskar
Dreikampf Jugend (14 – 16 J.)	1. Wimmer Karl
Dreikampf Jugend (16 – 18 J.)	1. Gründling Franz 2. Coufal Albin
Zehnkampf Männer	1. Bakule Josef

Einzelkämpfe Frauen:

50 m Lauf	1. Neubauer Hilda	7,4 Sek.
Ballweitwurf	1. Huber Liesl	400,60 m
Schleuderball	1. Huber Liesl	33,85 m
Speerwurf	1. Huber Liesl	26,50 m
Kugelstoßen	1. Huber Liesl	7,66 m
Weitsprung	1. Neubauer Hilda	4,52 m
Hochsprung	1. Huber Liesl	1,28 m

Einzelkämpfe Männer:

100 m Lauf	1. Lotteraner Max sen.	12,1 Sek.
Stabhochsprung	1. Oberhumer Heinrich	2,80 m
Kugelstoßen links und rechts	1. Niederhametner F.	20,20 m
Weitsprung	1. Bakule Josef	5,92 m
Diskuswurf	1. Niederhametner F.	32,40 m
110 m Hürdenlauf	1. Haase Karl	17,0 Sek.
Hammerwerfen	1. Bakule Josef	26,23 m
Kugelwerfen	1. Niederhametner F.	17,79 m
Dreisprung	1. Haase Anton	12,83 m

Gerätewettkampf:

Fünfkampf Jugend	1. Mistelberger Leopold
Siebenkampf Turner	2. Civis Hans
Fünfkampf Turnerinnen	1. Huber Liesl
Achtkampf Turnerinnen	1. Huber Liesl

Das passiert 1929:

10. Februar 1929, So: Schilangläufe des ASKÖ Ortskartells Linz.

Jugend (14 – 16 J.), 5 km	1. Radler Karl
---------------------------	----------------

Jugend (16 – 18 J.), 5 km	2. Schulz Franz
Sportler A (18 – 26 J.), 10 km	2. Kammerstätter Peter
Sportlerinnen (über 18), 5 km	3. Niederhametner Sepp
	2. Pfaller Josef
	5. Steinmüller Hans
	2. Huber Liesl



1929: Bau einer Sportplatzhütte durch die ehrbaren Turngenossen an der Sportplatz Nord-Ost-Ecke, die neben einem heizbaren Sitzungszimmer, einem Geräteraum, auch einen kleinen Keller besitzt, in dem man Brennmaterial für die Beheizung lagert; siehe Bild links.

Zusätzlich wird nördlich davon ein offen zugänglicher, blickdicht eingezäunter Komplex geschaffen, der im Sommerbetrieb als Freiluft-Umkleidebereich mit Duschkmöglichkeit Verwendung findet.

Wie einige Waldegg-Mitglieder aus dieser Zeit berichten, sollen im 2.1934 einige Waffen des Schutzbundes unter den Kohlen versteckt gewesen sein. Ob sie jemals an irgendeinem Ort zum Einsatz gekommen sind, kann jedoch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Mehrere Male wird der Sportplatz im Winter von wintersportbegeisterten Mitgliedern in einen einladenden Eislaufplatz verwandelt, auf dem auch einige Eisstockbahnen vorgesehen sind; siehe nachstehende Bilder.



Neben den Männern betätigen sich sehr bald auch die Frauen im Handballsport. So wird heute am 22.9.1929, So, das erste Frauenhandballspiel in Linz zwischen Sparta und der Abteilung ATSV Römerberg ausgetragen, das mit einem 1:0 für die Frauen von Sparta endet.

Das passiert 1930:

Das von der Stadt erbaute Linzer Hallenbad (Parkbad) wird am 8.4.1930, Di, feierlich seiner Bestimmung übergeben. Den Schwimmbegeisterten steht nun auch im Winter eine Bade- und Trainingsmöglichkeit zur Verfügung. Diese neue Sportanlage wird ungefähr auf dem Gelände der ehemaligen Donauinsel Strasserau errichtet.

Das passiert 1931:

4. Jänner 1931, So: Nordische Schimeisterschaften des ASKÖ Ortskartells Linz.		
Langlauf Jugend (14 – 16 J.), 4 km	3. Buchberger Hans	19:20 Min.
Langlauf Jugend (16 – 18 J.), 8 km	1. Radler Karl	58,24 Min.

13. – 14. Juni 1931, Sa-So: Österreichische ASKÖ Leichtathletikmeisterschaften in Wien.

Dreisprung	2. Haase Anton	12,55 m
	3. Gründling Franz	12,40 m
Kugelstoßen	3. Coufal Albin	12,52 m
Weitsprung	2. Gründling Franz	6,34 m
10.000 Lauf	2. Treuschitz Ignaz	36:02,5 Min.
Hochsprung	3. Lotteraner Max sen.	1,65 m
	4. Gründling Franz	1,60 m

5. Juli 1931, So: Vereinsschauturnen des ATSV Linz.

4 x 100 m Staffellauf	1. Waldegg (mit Schlussläufer Lotteraner Max. sen.)
1.500 m Lauf	1. Preßlmayer Franz (Römerberg)
	3. Treuschitz Ignaz
Speerwurf	1. Preßlmayer Franz (Römerberg)

Zu Beginn des Schuljahres im Herbst 1931 wird die Diesterweg-Schule als damals modernste Schule Österreichs durch Bürgermeister Dametz an die Schuljugend übergeben, die auch einigen Vereinen die ersehnte Möglichkeit bietet, Trainings und Spiele auch in der Halle durchzuführen, speziell in der Winterzeit, obwohl sie von ihrer Konfiguration her dafür absolut nicht geeignet ist.

Das passiert 1932:



Vor 1.200 begeisterten Zuschauern bezwingt ATSV Linz/Waldegg I am 19.6.1932, So, die Mannschaft von ATSV Stamm I mit 5:2 Toren, stehen somit erstmals als OÖ Meister im Feldhandball fest und können die Waldegger in dieser Saison auch den Kreismeister des 18. Kreises für sich entscheiden. Das Bild links zeigt die erfolgreiche Mannschaft; stehend: Mistlberger, Wimmer Karl, Tichowa, Reinhart Ludwig, Schweighofer; kniend: Strachon Karl, Wimmer Franz,

Fürlinger; vorne: Prof. Schobesberger Hans, Unterwöger, Sika.

Zu den denkwürdigsten Spielen in der Geschichte des Linzer Handballsports in der Ersten Republik zählt der Retourkampf am 21.8.1932, So, um den Titel eines österreichischen Verbandsmeisters. Das mit Spannung erwartete Entscheidungsspiel zwischen ATSV Linz/Waldegg und Wien-Stadlau geht vor rund 1.200 begeisterten Zuschauern im Arbeiterstadion in Linz in Szene und endet fragwürdig mit 5:6. Die Linzer müssen sogar mit nacktem Oberkörper, siehe Bild rechts, spielen, da beide Mannschaften die gleichen Trikots haben.



Das passiert 1933:

26. Februar 1933, So: ASKÖ Schimeisterschaften von Linz.

Langlauf A-Klasse, 10 km	2. Steinmüller Hans
Langlauf B-Klasse, 10 km	2. Wimmer Karl

16. Juli 1933, So: ASKÖ Bezirksmeisterschaften der Leichtathleten.

Männer:

Weitsprung	2. Gründling Franz	6,12 m
100 m Lauf	1. Furlinger Bruno	12,0 Sek.
	2. Gründling Franz	12,0 Sek.
Hochsprung	1. Gründling Franz	1,63 m
	2. Haase Karl	1,59 m

Frauen:

100 m Lauf	1. Haase Liesl (geb. Huber)
Weitsprung	1. Haase Liesl (geb. Huber)
Speerwurf	1. Haase Liesl (geb. Huber)
Diskuswurf	1. Haase Liesl (geb. Huber)

Das passiert 1934:

Seit Monaten schreitet man zielstrebig an den Aufbau von Eishockey-Vergleichskämpfen und sondiert in ernst gemeinten Vorgesprächen dessen praktikable Umsetzbarkeit.

Ein erstes Spiel verliert Waldegg
28.1.1934, So, auf eigener Anlage gegen
Steyr mit 0:6 Toren; siehe Bild rechts.



Das Bild links zeigt die Waldegg-Eishackler bei einer nicht zaghaften Trainingseinheit.

4. Februar 1934, So: ASKÖ Schimeisterschaften von Linz.

Langlauf: Lichtenberg – Koglerau – Pöstlingberg – Mayrwiese.

Teilnehmerzahl: 120

3. Steinmüller Hans

Slalom:

1. Bendikovics Toni

Das sind die letzten sportlichen Bewerbe der emsigen Waldegg-Arbeitersportler kurz vor der Auflösung der ASKÖ infolge der Februarereignisse des Jahres 1934.

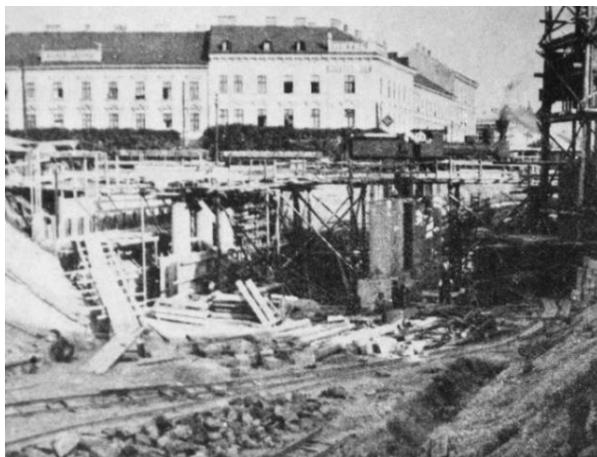
Der Österreichische Arbeiter-Turn- und Sportbund mit Sitz in Wien, dem auch alle österreichischen Arbeiter-Turn- und Sportvereine angehören, wird von der damaligen Regierung Dollfuß am 13.2.1934, Di, aus politischen Gründen mit Bescheid aufgelöst.

Der Waldegg-Sportplatz wird dem Christlich-Deutschen Turnverein Linz-Lustenau zugewiesen.

So wandern die Handballer zum SVU, Sportverein Urfahr, ein Fußballverein der als so genannter bürgerlicher Verein in der schwarzen Systemzeit erlaubt ist, ab oder wechseln zum BBSV, Bundesbahnsportverein, um dort ihren geliebten Sport auszuüben.

1936 – 1937: Ein Stück vertraute Einrichtung verschwindet zwischen Volksgarten und Wiener Reichsstraße.

Die alte Bahn-Übersetz, die oft bis zu 8 Stunden täglich geschlossen steht und die bis in das späte 19. Jahrhundert das südliche Ende der Stadt markiert, muss wegen des starken Fahrrad- und Autoverkehrs, siehe Bild rechts vom Archiv der Stadt Linz mit Blickrichtung stadteinwärts zum Volksgarten, einer kreuzungsfreien Unterführung weichen.



Die aufsehenerregenden Bautätigkeiten siehe am Bild links vom Archiv der Stadt Linz mit Blickrichtung stadtauswärts.

Die bestehende Umfahungsstrecke der Straßenbahn von der Blumau über die Blumauerstraße, der Unterführung im Bereich Humboldtstraße/Friedhofstraße und weiter über die Jungwirthstraße zur Wiener Reichsstraße, in Fahrtrichtung stadtauswärts gesehen, ist nunmehr Geschichte. Der neue Teilabschnitt als direkte Verbindung zwischen Blumau und Wiener Reichsstraße

wird am Freitag, den 12.11.1937 in Betrieb genommen.

Keferfeld als Teil von Leonding kommt 1939 als allerletzte Eingemeindung zu Linz, wodurch die Stadt seinen gegenwärtigen Umriss bekommt und bringt diese geringfügige Erweiterung eine Vergrößerung der Stadtfläche auf 96 km² und an Einwohnern auf 128.177.

Das passiert 1945:

Obmann
Sektionsleiter Handball

Bauer Josef
Chloupek Othmar

Wie die fast fünfjährige Amtszeit bis 1949 nach dem Zweiten Weltkrieg zeigt, ist es gerade der starke Obmann Bauer Josef und seine engsten Begleiter, die dem gemeinnützigen Verein ihren persönlichen, unverkennbaren Stempel aufdrücken.

Infrastruktur:

Durch den entbehrlichen Krieg hat der Waldegg-Sportplatz doch gewaltige Bombentrichter abbekommen und weist auch zahlreiche andere Schäden auf, die in der nächsten Zeit zur Sanierung anstehen.

Auch der westliche Teil des Platzes fordert eine manuelle Aufmerksamkeit, da dieser Abschnitt aus der Not der Zeit heraus zweckentfremdet in unterschiedliche Gemüsebeete aufgeteilt ist.

Daneben sind die hallegebundenen Turnangebote ebenfalls in der unnützen Warteschleife, den der mühevolle Wiederaufbau der stark bombenbeschädigten Otto-Glöckel-Schule beansprucht doch einige Jahre mehr.

Der Arbeiter-Turn- und Sportverein ATSV Linz wird am 17.12.1945, Mo, im überfüllten Saal des Hotels Schiff wieder gegründet und wir tragen denselben Vereinsnamen.



1945: Stadtplanauszug von Linz; als der Bulgariplatz noch Landwehrplatz heißt.

Quelle: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei, Innsbruck

2 Raimund-Schule

1 Waldegg-Schule (ab 1927, vorher Bürger-Schule), ab 1951 Otto-Glöckel-Schule)

Waldegg-Sportplatz

Das passiert 1946:

Im Speisesaal des Hotel Schiff wird am 21.3.1946, Do, unter Vorsitz von Stumvoll Franz der erste Verbandstag des provisorischen OÖ Handballverbandes abgehalten.

Eine Handvoll engagierter Herren, die für ihre bewegungshungrigen Kinder und Jugendlichen eine überlegte und sinnige Freizeitgestaltung wollen, bilden 3.1946 ein zielbewusstes Komitee und gründen als 2. Handball-Sportanlage im Stadtteil Waldegg den Sportverein Lager 65, besser bekannt unter dem Namen Union Edelweiß.



Die Luftaufnahme links vom Archiv der Stadt Linz zeigt links mittig die am 22.9.1867 eröffneten Landesirrenanstalt Niedernhart, im Volksmund Guglhupf genannt, das weitläufige Areal des Lagers 65 und den Handball-Platz der Union Edelweiß.

Während der Spiele störte es auch niemanden, wenn die eine oder andere Hausfrau mit ihren prall gefüllten Einkaufstaschen vom Tageseinkauf am Bindermichl zurückkommt und

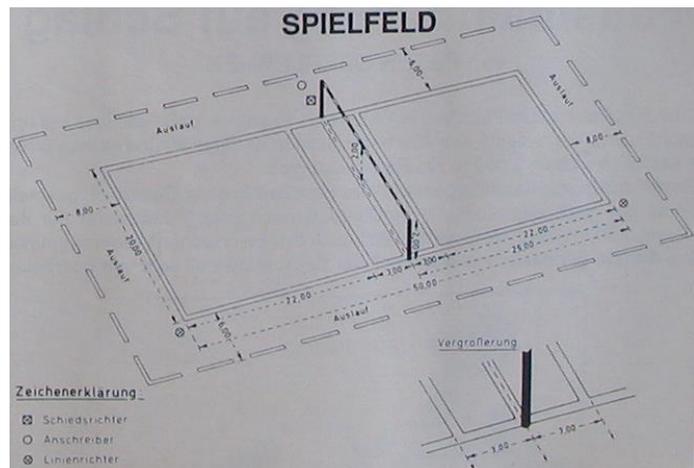
gemächlich den kürzesten Weg nach Hause auf den ausgetretenen Weg quer durch das Spielfeld nimmt.

Die schmale Straße zwischen der Pflegeanstalt und dem Lager ist heute annähernd die Trasse für die Osttangente als Verbindung zwischen der Posseltbrücke und dem Autobahn-Zubringer.



Zum Bild links: Petschnek Erich, am Bild rechts, und Prof. Petschnek Sepp, am Bild rechts, gründen 1946 die Sektion Faustball beim ATSV Linz/Waldegg mit einer Damen- und zwei Männermannschaften.

Bereits 1927 bilden die beiden Veteranen mit Hagmüller Hans, Hödl Helmut, Kreuzer, Schmidinger und Schusser Karl, im Deutschen Turnverein 1862 eine Faustball-Mannschaft, die schon damals alles schlägt, was sich in den Weg stellt.



Spielfeld-Maßangaben in m.

In der ASKÖ Ecke (einer Zeitung) findet man am 26.6.1946, Mi, folgende Einladung:

Helft alle mit am Ausbau unseres Sportplatzes!

Die Mitglieder des ATSV Linz werden aufgefordert, bei den Ausbaurbeiten des Sportplatzes in der Breitwiesergutstraße tatkräftigst mitzuwirken.

Die Arbeiten beginnen täglich ab 18:00, Samstag ab 15:00.

Auch deine Mithilfe ist notwendig!

In der ASKÖ Ecke findet man am 11.7.1946, Do, folgenden Beitrag:

Was ist der ASKÖ? Bedeutung und Ziele.

Es handelt sich hierbei um nichts weniger als die Spitzenorganisation der österreichischen Arbeiter-Sportverbände mit Sitz in Wien, den Arbeiterbund für Sport und Körperkultur Österreichs, kurz ASKÖ genannt. Der ASKÖ geht im Jahr 1924 aus dem Verband der Arbeiter- und Soldaten-Sportvereine Österreichs (VAS) hervor, dessen erster Präsident Zölch Engelbert, seit 1926 Dr. Deutsch Julius, ist.

Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte der ASKÖ zeigt, dass bereits einige Jahre nach dem Ersten Weltkrieg die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung einen beachtenswerten Aufschwung in Österreich erreicht. In allen Orten entstehen Arbeiter-Turn- und Sportvereine, zahlreiche neue Naturfreunde-Ortsgruppen werden gegründet, auch die Radsportler wollen nicht nachstehen sowie die Schwimmvereine. Arbeiterkraftsportler und die Arbeiter-Ballvereine erkennen die Notwendigkeit einer gemeinsamen Dachorganisation, die dann zur Schaffung der ASKÖ führt. Diese sämtlichen Sparten umfassende Turn- und Sportbewegung ist schließlich aus dem Sportleben unseres Landes nicht mehr wegzudenken, sie ist überhaupt die größte Sportbewegung Österreichs.

Der Grazer AC wird nach dem 2. Welt Krieg 1946 Staatsmeister im Feldhandball.

Das passiert 1946:

Beim Verbandstag des OÖ Handballverbandes am 15.3.1947, Sa, erfolgt die offizielle Wiedegründung der schon vor 1934 bestandenen Abteilungen des Großvereins ATSV Linz und somit ist auch unser Verein als ATSV Linz/Waldegg wiedererstanden, mit den Sparten Faustball, Handball, Leichtathletik, Turnen und Wintersport.

Der mit zahlreichen Fahnen geschmückte Waldegg-Sportplatz wird am 1.5.1947, Do, in einer gelungenen Veranstaltung unter der Devise: Fest der Arbeit vor 2.000 Zuschauern wieder seiner Bestimmung übergeben.

Bürgermeister Dr. Koref Ernst und viele Ehrengäste sowie die Magistratsmusik unter der Leitung von Kapellmeister Froschauer Sepp geben der feierlichen Eröffnung ein besonderes Gepräge.

Das passiert 1947:

Das Bild rechts vom Archiv der Stadt Linz zeigt 1947 die stadtausführende Unionstraße bei Wiederaufbau-Straßenarbeiten im Bereich der ÖBB-Hauptwerkstätte (nächst Unionkreuzung).



Am Bild links vom Archiv der Stadt Linz ist ein O-Bus der Linie 01 zu sehen, der seit 1944 den im Stadtzentrum gelegenen Hessenplatz mit St. Martin am Stadtrand verbindet.

Sportlich 1947:



Auf dem wieder einigermaßen instandgesetzten Waldegg-Sportplatz finden im Sommer 1947 spannende Leichtathletikveranstaltungen statt.

Die verfügbare Länge der etwas unebenen Aschenbahn, siehe Bild links, an der Südseite ist längenmäßig aber gerade geeignet, einen 100 m-Lauf durchzuführen.



In Graz wird Waldegg 1947 zum 1. Mal Österreichischer Staatsmeister im Feldhandball; siehe am Bild links:

Verbandspräsident Stummvoll, Vovsik Max, Lotteraner Max jun., Reinhardt Walter, Haller Wilhelm, Untersberger Hans, Wolff Richard, Mayrhofer Alfred, Prof. Schobesberger Hans, hockend. Sektionsleiter Chloupek Othmar, Fleiß Erwin, Jebinger Franz, Bauer Franz.

Im 8.1947 nehmen Lasch Alfred, Gruber Othmar, Sixt Bertl, Lotteraner Max sen., Coufal Albin und Gangl Hans sen. als ASKÖ-Staffel bei der Wörthersee-Sportwoche teil.

Das passiert 1948:

Beim Knittelfelder Sporttag am 15.8.1948, So, zeichnen sich die Waldegg-Handballer auch als Leichtathleten aus.



Schlussläufer Prof. Lotteraner Max jun., siehe Bild oben, sichert auch beim 4 x 100 m Lauf den Sieg, nachdem schon vorher der 8 x 75 m Pendel-Lauf gewonnen wird; siehe Bild links.

Die Waldegger Coufal Albin, Gangl Hans sen., Lasch Alfred, Prof. Lotteraner Max jun., Sabitzer Ludwig sen., Sixt Bertl und Untersberger Hans nehmen im Herbst 1948 in Bruck an der Mur an den österreichischen Leichtathletikmeisterschaften teil.

Die erste Vereinssitzung wird im Gasthaus Zum Stillen Zecher, Ecke Brucknerstraße – Andreas-Hofer-Platz, am 29.9.1948, Mi, abgehalten.

Sportlich 1948:

Die Faustballer werden zum 1. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.



Die siegreiche Mannschaft; siehe Bild links von links nach rechts:

Hagmüller Hermann, Hehenberger Ernst, Prof. Petschnek Sepp, Petschnek Erich, Gwis Alfred.

Das passiert 1949:

Der Handball beginnt im Winter allmählich in die Halle abzuwandern und so kann man über einen Hallenhandball-Bundesländerkampf zwischen Wien gegen Oberösterreich am 29.1.1949, Sa, berichten, der in der U-Halle des Wiener Messepalastes ausgetragen wird.

Wien gewinnt 18:11. Die Tore für Oberösterreich erzielen Untersberger Hans (7), Lirk (2), Prof. Lotteraner Max jun., Haller Wilhelm.

Ein gar nicht so schlechtes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass Linz nur die Diesterweg-Halle besitzt, die für ein vernünftiges Handballspiel vollkommen ungeeignet ist.

Die erste Hauptversammlung am 17.11.1949, Do, im Gasthof Novopatzky, in der Wiener Reichsstraße 6, heute Wiener Straße 6, bringt folgende Funktionäre:

Obmann	Dr. Höferer Gustav, siehe Portrait rechts
Geschäftsführender Obmann	Prof. Schobesberger Hans
Kassier	Weinmayer Ferdinand
Schriftführer	Preuer Hans
Technischer Leiter	Schöner Sepp
Sportwart	Haller Wilhelm
Spielwart	Untersberger Hans
Sektionsleiter Handball	Chloupek Othmar
Turnwart*in	Schöner Paula, Eckl Karl
Wintersport	Knebel Stefan
Beirat	Bauer Sepp



Die Führungsmannschaft bringt ideenmäßig nichts Neues und hält sich auch nur 1 Jahr bis zum 1.12.1950.

Sonst gibt es darüber leider keine schriftliche Niederschrift.

Sportlich 1949:

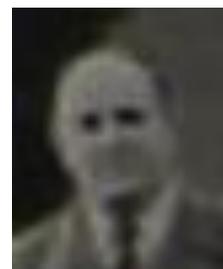
Die Faustballer werden zum 2. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Im 12.1949 sind in Linz 6.908 Kraftfahrzeuge zugelassen.

Das passiert 1950:

Bei der Hauptversammlung am 1.12.1950, Fr, bekommt der Vorstand ein völlig neues Gesicht:

Obmann	Kramer Karl, siehe Portrait rechts
Stv.	Preßlmayer Franz bis 25.1.1955
Geschäftsführender Obmann	Oberhuber Fritz ab 22.1.1953
	Preßlmayer Franz ab 25.1.1955
Kassier	Wolff Richard
1. Stv	Schlesinger Alois ab 25.1.1955
2. Stv und Karteiführer	Lotteraner Max sen. ab 25.1.1955
Kontrolle	Schöner Paula
	Untersberger Hans ab 25.1.1955
Schriftführer	Preuer Hans
Stv*in	Civis Brigitte ab 25.1.1955
Sportärztlicher Berater	Prof. Suckert Reinhard ab 25.1.1955
Technischer Leiter	Schöner Sepp



Presse und Propaganda	Prof. Lotteraner Max jun. ab 25.1.1955
Sektionsleiter Faustball	Mayerhofer Alfred bis 25.1.1955
Spielwart Faustball	Brandstetter Hans, Wimmer Rudolf ab 25.1.1955
Sektionsleiter Handball	Chloupek Othmar bis 9.1952
Spielwart Handball	Haller Willhelm ab 9.1952
Stv	Untersberger Hans ab 25.1.1955
Sektionsleiter Leichtathletik	Prof. Lotteraner Max jun. ab 25.1.1955
Spielwart Leichtathletik	Gangl Hans sen. bis 25.1.1955
Sektionsleiter Turnen	Reinhart Walter ab 25.1.1955
1. Turnwart	Huemer Alfred
2. Turnwart (Vorturner)	Langwieser Hans ab 25.1.1955
Kleinkinder, Mädchen (6-10 Jahre)	Gruber Othmar ab 25.1.1955
Mädchen B (10-14 Jahre)	Bengtson Maria, Schöner Paula (Szilagiy) ab 25.1.1955
Jugendturnerinnen	Ahammer Traude, Köppelmayr (Huber Monika) ab 25.1.1955
Turnerinnen	Ahammer Traude, Köppelmayr (Gruber Othmar, Oberhuber Fritz) ab 25.1.1955
Hausfrauen	Hartenberger Maria, wenn eigener Abend möglich ab 25.1.1955
Knaben A+B	Hoffman Berta, Schöner Paula ab 25.1.1955
Jugendturner	Huemer Alfred, Gruber Othmar (Wimmer Rudolf) ab 25.1.1955
Turner	Langwieser Hans, Gruber Othmar ab 25.1.1955
Sektionsleiter Wintersport	Lotteraner Max jun. bis 25.1.1955
Sportwart Wintersport	Stoiber ab 25.1.1955
Kampfrichterwesen	Reinhart Walter, Schöner Sepp ab 25.1.1955
Zeugwart Halle	Mulz Fritz ab 25.1.1955
Zeugwart Sportplatz	Sochor Alphons, Nowotny Hans ab 25.1.1955
Sportplatzreferent	Mayrhofer Alfred, Preßlmayer Franz, Haller Wilhelm ab 25.1.1955
Sportplatzwart	Schmeikal Rudolf ab 25.1.1955

Bei seiner Gastrede hebt Stadtrat Gebhardt Albin, siehe Portrait rechts, neuerlich die großen Erfolge der Waldegger hervor, wodurch das Ansehen des ATSV Linz zu einem der erfolgreichsten Klubs in Österreich wird.



Sportlich 1950:

Die Faustballer werden zum 3. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Das passiert 1951:

Die im Herbst 1944 fast zur Gänze zerstörte Waldegg-Schule (ab 1951 Otto-Glöckel-Schule) wird in den Jahren 1946 – 1954 etappenweise aufgebaut und werden die beiden Turnsäle, ausgerüstet mit den modernsten Geräten, zum Schul- und allgemeinen Turnbetrieb, auch für die ansässigen Vereine, im Herbst 1951 wieder freigegeben; siehe Bilder auf der nächsten Seite.

Dienstags und donnerstags die Heimstätte der Sektion Turnen.



Sportlich 1951:

Die Faustballer werden zum 4. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die Handballer werden zum 2. Mal Österreichischer Staatsmeister im Feldhandball.

Das passiert 1952:

Auf der Gugl wird das offene Linzer Stadion am 28.6.1952, Sa, feierlichst eröffnet, das von der Stadt in den Jahren 1948 (Juni 1950 Gleichfeier) –1952 auf den ehemaligen Gründen der städtischen Ziegelei auf dem Froschberg errichtet wird; siehe nachstehendes Bild vom Archiv der Stadt Linz.



Erste Ideen zum Bau dieser für Linz so notwendigen Sportanlage als Ersatz für das 1945 verloren gegangene Arbeiterstadion keimen am Mittwoch, den 30.7.1947 auf. Bei einem erholsamen Spaziergang auf dem ehemaligen Ziegeleigelände kommen die Herrn Vizebürgermeister und Sportreferent Gebhardt Albin, der Technische Leiter der Landesorganisation Fröschl Rudolf und der Obmann des Großvereins Arbeiter-Turnverein Linz Hüttner Ferdinand auf den zündenden Einfall, hier auf diesem brachliegenden Gelände ein multifunktionales Stadion zu errichten.

Sportlich 1952:

Die Faustballer werden zum 5. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die Handballer werden zum 3. Mal Österreichischer Staatsmeister im Feldhandball.

Leichtathletik: Lasch Alfred wird Staatsmeister im 800 m Lauf.

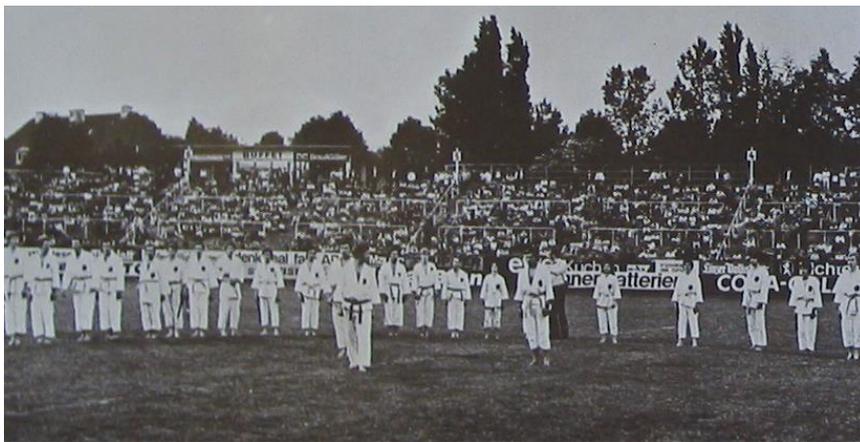
Das passiert 1953:

Hauptversammlung im Gasthaus Novopatzky am 22.1.1953, Do:
 Wenig erfreulich ist der allgemeine Zustand des Sportplatzes bzw. seiner in die Jahre
 gekommenen Einrichtungen.
 Man will aber auch hier nicht verzagen und hoffen, dass im kommenden Jahr dem
 Großverein die nötigen Mittel zur Verfügung stehen, um hier Abhilfe zu schaffen.



Die erfolgreichen Waldegg
 Feldhandball-Staatsmeister 1952
 werden am 14.2.1953, Sa, vom
 Landeshauptmann Dr. Gleißner
 Heinrich im Landhaus empfangen
 und mit dem verdienten Landes-
 Sportehrenzeichen ausgezeichnet.
 Die Heros am Bild links von links
 nach rechts: Freytag Hannes, Haller
 Wilhelm, Karlinger Hannes, Prof.
 Lotteraner Max jun., Gatterbauer
 Alfred, Stefflbauer Sepp,

Untersberger Hans, Prof. Suckert Reinhard, Vovsik Max, Jebinger Franz, Lirk Karl.
 Mittig vorne: ASKÖ Funktionär Fröschl Rudolf und Stadtrat Gebhart Albin.



Im Linzer Stadion wird
 am 24.6.1953, Mi, die
 erste Sonnwendfeier der
 ASKÖ abgehalten; siehe
 Bild links.

Auf Anhieb kommen
 10.000 enthusiastische
 Zuschauer.

Den festlichen Abschluss bildet ein grandioses Feuerwerk, das alle Stückerl spielt.
 Das beispielhafte Bild oben stammt aus dem Jahre 1971.

Auf dem Linzer Waldegg-Sportplatz findet vor 1.500 Zuschauern am 19.7.1953, So, gegen
 Deutschland das erste Faustball-Länderspiel der Geschichte statt; siehe die beiden
 Mannschaften bei der Begrüßung am nachstehendes Bild.



Die damals noch verpönte deutsche
 Hymne wird zum ersten Mal nach dem
 Krieg ohne viel Rücksprache gespielt.

Die Deutschen gewinnen 75:69 (34:33).
 Petschnek Erich erinnert sich:

Die Angaben werden mit voller Härte
 geschlagen. Beim Rückschlag ist das
 technische Spiel an der Leine bevorzugt.
 Man sucht die Punkte mit Platzierung,
 Spielwitz und Finten zu machen, während
 heute Wucht und Schärfe Vorrang haben.



Österreich spielt mit; siehe am Bild links:

Hehenberger Ernst (ATV Linz), Forstner Siegfried, Tischler Erich (DSG Petrinium Linz), Petschnek Erich, Brandstetter Hans (ATSV Linz).

Es ist der 15.12.1953, Di, und im Tagblatt ist am nächsten Tag zu lesen:

Der ATSV Linz-Waldegg, Verein der Handball- und Faustball-Staatsmeister, feiert in der überfüllten Otto-Glöckel-Schule Kinderweihnacht unter dem Lichterbaum.

Die mehr als 200 Zuschauer füllten die Längsseiten des Turnsaales; viele mussten im Vorraum bleiben.

Das Programm der 140 kleinen Teilnehmer rollte äußerst flott und beifallumrauscht ab.



Die Kleinsten beim stolzen Einmarsch und mit vollem Eifer auf der schwierigen Langbank. Da darf von der lieben Freundin schon ein bisschen geholfen und nachgeschoben werden; siehe Bilder oben.



Schwierigste Gleichgewichtsübungen der Mädchen am 10 cm breiten Schwebebalken und gelungene Sprungübungen der Knaben unter Turnlehrer Huemer Alfred zeigen die beiden Bilder oben.



Perfekte Übungen zeigen die Mädchen am Barren und ein weiteres Bild der Mädchen bei ihren einwandfreien Gewandtheiten am Schwebebalken; siehe Bilder oben.



Fast eine zirkusreife Pyramide der Knaben und graziöse Seilvorführungen der charmanten Jugendturnerinnen zeigen die beiden Bilder oben.



Bundesrat Obmann Kramer spricht in kurzen zu Herzen gehenden Worten über den Wert und die Bedeutung dieser Kinderweihnachtsfeier; siehe Bild links.

Sportlich 1953:

Die Faustballer werden zum 6. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die Faustballerinnen werden zum 1. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Das passiert 1954:

Sportlich 1954:

Die Faustballer werden zum 7. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die Faustballerinnen werden zum 2. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die Handballer werden zum 4. Mal Österreichischer Staatsmeister im Feldhandball.

Leichtathletik: Lasch Alfred wird Staatsmeister im 800 m Lauf, 1500 m Lauf und im Fünfkampf.

Das passiert 1955:

Hauptversammlung im Gasthaus Novopatzky am 25.1.1955, Di:

Nach der Wahl dankt Kramer Karl für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, wieder an der Spitze seiner Abteilung stehen zu dürfen, die besonders durch ihre Rasenspieler im In- und Ausland einen klangvollen Namen besitzt und übergibt an Nationalrat Aigner das Wort:

Dieser bringt einen kurzen Rückblick über das Entstehen der Arbeiterbewegung vor gut 50 Jahren.

Zu jener Zeit ist der Arbeiter praktisch ausgeschaltet, er hat sonst nichts als seinen Arbeitsplatz, und die Arbeit beginnt bei Sonnenaufgang und endet erst, wenn es wieder finster ist. Heute gibt es praktisch nichts mehr, wo der Arbeiter nicht hinkann. Heute hat die Jugend ja leichtes Spiel, da die Technik soweit fortgeschritten ist.

Den Sportler muss die Uneigennützigkeit auszeichnen und die Treue zur Gemeinschaft. Hierzu gehört die Achtung vor dem Gegner, welche man sehr oft im Leben braucht.

Die Jugend hört schon richtig hin, nur muss man es ihr richtig bringen.

Abschließend kommt Nationalrat Aigner auf das Turnerfest in Graz zu sprechen, bei der wieder viele ausländische Gäste vertreten sein werden.

Oberösterreich wird mit einem mächtigen Aufgebot auftreten und die führende Stellung als Arbeitersportbewegung unter Beweis stellen und neue Impulse mitbringen.

Die Mitgliedsbeiträge betragen je Monat in S:	Kinder	1
	Jugendliche	2
	Erwachsene	4
	Unterstützer	3

Wie daraus leicht ablesbar ist, spülen diese Beiträge nicht unbedingt das große Geld in die stets marode Vereinskassa und so zwickt es hinten und vorne.

Mitgliederstand: 330

Infrastruktur:

Die zwischenzeitlich in die Jahre gekommenen Holzbaracken und Inneneinrichtungen fordern laufend Instandhaltungsarbeiten und kontinuierlich konservierende Auffrischungen.

Aber auch die durch die brutalen Kriegereignisse ramponierten Sportanlagen bedürfen einer ständigen, renovierenden Aufmerksamkeit.

Der straßenseitig gelegene blickdichte Holzzaun fordert in regelmäßigen Abständen sowieso seine chemische Schönheitskorrektur.

Das Spielfeld selbst muss generell saniert werden, da es im derzeitigen Zustand kaum für internationale Spiele geeignet ist. Daher ist zu versuchen, die große Senkung, hervorgerufen durch einen Bombentrichter, am unteren Ende des Handballfeldes zu beheben.

Ein großes Anliegen ist auch, die nervenden Unebenheiten der stark mitgenommenen Laufbahnen mit Schlacke aufzuschütten, zu verfestigen und zu ebnen.

Und um die Trainingseinheiten der Handballer am Abend zu verlängern, ist angedacht, für die punktuelle Ausleuchtung des Sportplatzes leistungsstarke Scheinwerfer anzukaufen.

Um diese gewaltigen Aufgaben überhaupt stemmen zu können, ist Waldegg nicht nur auf die ständige Unterstützung durch den Großverein, sondern auch auf kulante Sachspenden jeglicher Art von sympathisierenden Gönnern aber vor allem auch auf die unentgeltlichen Arbeitseinsätze aller Mitglieder angewiesen.

Damit wir das Notwendigste wieder unter Dach und Fach bringen ersucht Preßlmayer Franz umsichtig alle bisher beteiligten Sektionsangehörigen, bei der künftigen Durchführung der anstehenden Arbeiten wieder mit viel Geduld und Ausdauer tatkräftig anzupacken.

\Diese eindringliche Botschaft kommt aber bei den beiden ehrgeizigen Rasensportlern unterschiedlichst an und löst einen entzweierenden **BRUDERZWIST** und eine unlösbare, über Jahre dauernde Spannung aus.

Denn ist diese unabwendbare Bereitschaft bei den zugänglichen Handballern eine bereits gelebte Selbstverständlichkeit, stößt die praktische Arbeit bei den Faustballern auf taube Ohren und zieht man sich weiterhin von derartigen Aufopferungen vornehmst zurück.

Im 12.1955 sind in Linz 11.795 Kraftfahrzeuge zugelassen.

\Die präsenste **MITTELLOSIGKEIT** ist kein echter Schandfleck, drückt aber im täglichen Leben. Die trotzdem stolze Arbeiterfamilie ist einfach arm, es ist so. Die selbsternannten, harmlosen Banden bestimmen unter uns nicht konsumgetrimmten Nachkriegsjugendlichen jegliche Freizeitgestaltung und muss man nicht nur **MIT EINFACHSTEN DINGEN ZURECHTKOMMEN**, sondern ab September auch mit dem Schulbeginn.

Sportlich 1955:

Die Faustballer werden zum 8. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die unternehmungslustige Turnjugend lädt am 22.2.1955, Di, im Turnsaal der Otto-Glöckel-Schule zu einem schmissigen Maskenfest; siehe Bild rechts.



Das linke Bild zeigt unsere posierenden Hausfrauen am 15.3.1955, Di, bevor sie mit ihrer formenden Übungseinheit loslegen.

Das passiert 1956:

Bürgermeister Dr. Koref Ernst eröffnet am 24.3.1956, Sa, offiziell die Doppelturnhalle in der Harbach-Schule in Urfahr. Die Inbetriebnahme der Halle bedeutet zugleich den Beginn einer neuen Ära im Handballsport, da erstmals in Linz ein den nationalen Normen entsprechendes Hallen-Spielfeld zur Verfügung steht und ist auch eine Zusehergalerie für 200 Zuschauer vorgesehen.

Der Bundestag des Österreichischen Handballbundes wird im Sommer 1956 im Ständesaal der Salzburger Landesregierung abgehalten.

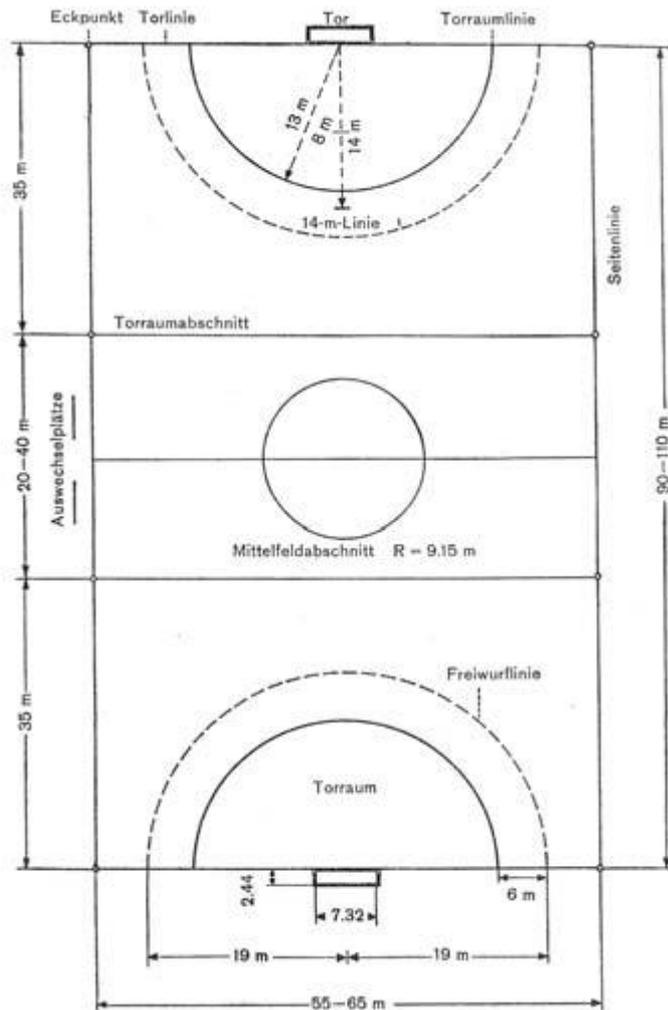
Nachdem die hinterfragbaren Reformbemühungen im Feldhandball seit Jahren fröhlichst weitergehen – wie das von den Schweden erfundene Betonsystem, die Abseitsregel seit 21.3.1948, ein geänderter Wurfkreis und vieles andere – beschließt das österreichische Handballparlament als wichtigste Änderungen in Österreich:

- die Dreiteilung des Spielfeldes,
- den 13-Meter-Halbkreis mit dem damit verbundenen 14 m-Strafwurf,
- sowie dürfen nun 13 Spieler eingesetzt werden,
- der Tormann und ein Feldspieler können jederzeit fliegend gewechselt werden.

Die weiteren wichtigsten Regeln:

- Großfeldhandball wird mit 1 Tormann und 10 Feldspielern auf einem Sportplatz mit einer Länge von 90 m – 110 m und einer Breite von 55 m – 65 m gespielt.
- Sieger ist jene Mannschaft, welche die meisten Tore erzielt.
- Das Tor ist 7,32 m x 2,44 m groß.
- Der Torraum wird geschaffen, indem vor dem Tor in 13 m Abstand von der Mitte des Tores (Torlinie) ein Halbkreis (Wurfkreis) gezogen wird. Dieser Bereich darf nur vom eigenen Torwart betreten werden.
- Die Freiwurflinie befindet sich mit 6 m Abstand parallel zum Wurfkreis in 19 m Abstand zum Tor.
- Ferner gibt es einen 14 m von der Tormitte entfernten kurzen Strich, der die Wurfmarke für einen Strafwurf (vorher 13 m) darstellt.
- Die Zeitstrafen betragen 5 oder 10 Minuten. Es gibt keine roten oder gelben Karten, aber einen Ausschluss (der Ausgeschlossene darf nicht ersetzt werden) und eine Disqualifikation (der Disqualifizierte darf ersetzt werden).
- Der Ball darf zwischen dem Prellen gefangen werden und anschließend wieder weiter geprellt werden.
- Wenn der Ball vom Torwart über die eigene Torauslinie befördert wird, gibt es einen Eckball.

- Beim Schiedsrichterball wird der Ball fest auf dem Boden aufgeprellt, wobei alle Spieler mindestens 6 m vom Schiedsrichter entfernt sein müssen.



Das Spielfeld, siehe Plan links, wird durch zwei zu den Torlinien parallelen Linien, je 35 m vor dem Tor, in drei Spielfeldabschnitte (zwei Torraumabschnitte und einen neutralen Mittelabschnitt) eingeteilt.

Die Markierung der Spielfeldabschnitte erfolgt mit einer Linie und mit 8 Fahnen an den Seitenlinien.

Die beiden Torraum-Spielfeldabschnitte dürfen nur mit höchstens 6 Spielern einer Mannschaft (Torwart nicht mitgerechnet) betreten werden. Bei Überschreitung erhält die gegnerische Mannschaft einen Freiwurf.

Dass damit eine erhebliche Überforderung der Schiedsrichter eintritt, ist keine Frage.

Mit Beginn der 2. Klasse Volksschule macht unter den Schülern die spannende Runde, dass man dienstags von 18:00 – 19:30 in der Sektion Turnen des Vereines ATSV Linz/Waldegg in der Otto-Glückel-Schule neben dem Knabenturnen auch Schüler-Handball anbietet.

Außerdem hört man, dass man dadurch aus der **LETHARGISCHEN SITUATION** insofern ausbrechen und seinen eingeschränkten Horizont erweitern kann, indem so genannte Handball-Auswärtsspiele im Linzer-Raum und Oberösterreich zu bestreiten sind und hat man auch die herbeigesehnte Möglichkeit, an jährlichen Turnfesten irgendwo in Österreich teilzunehmen.

Und beide Ereignisse locken die freizeitmäßig unterforderten Halbwüchsigen, denn die familiäre Situation in der einseitigen Wiederaufbauphase der beinhalten Nachkriegszeit erlaubt der unbetuchten Arbeiterfamilie keine wie immer gearteten Freizeitsprünge.

Man lebt eine Verschwörung des Schweigens, denn die einfach orientierte Arbeiterfamilie spricht und tickt auch situationsabhängig anders.

Egal, nicht das unbeliebtere Turnen ist es vorwiegend, sondern das Handball spielen und die Turnfeste locken und so tritt der etwas pummelige Hellmair Konrad am 25.9.1956, Di, in die Sektion Turnen der Waldegg-Familie bei; nicht nur neue Herausforderungen suchend, sondern auch auf hausärztlicher Empfehlung.

Das spärliche Handballtraining ist zwar kaum erwähnenswerter Teil des Turnunterrichts, aber die begleitende Betreuung der Schüler-Mannschaft ist zu dieser Zeit der Sektion Turnen zugeordnet und wird vom Vorturner Huemer Alfred abgedeckt.

Für Hellmair Konrad sind es aber erste Handballkontakte auf Schülerebene, als praktizierte Schnupperphasen für die handballerischen Tätigkeiten in späteren Jahren.

Der Mitgliederstand verringert sich mit Ende des Jahres auf 250.

Auslöser ist der 1955 gegründete Verein Neue Heimat, der für einige Turner örtlich doch günstiger liegt.



Unsere emsigen Faustballerinnen werden 1956 zum 3. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Das Bild links zeigt die Amazonen von links nach rechts:

Bachmann Grete, Aigner Erna, Polster Luise, Hagemüller Wilhelmine, Bachmann Philippine und Kriegl Hilde.

Sportlich 1956:

Die Faustballer werden zum 9. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Turnen:

Das vielfältige Angebot umfasst:

Jeden Dienstag: Knabenturnen und Hausfrauenturnen.

Jeden Donnerstag: Mädchenturnen und Turner.

Das passiert 1957:

Die Bildmontage, mit Blick in Richtung Unionkreuzung, zeigt im Frühjahr in der ledernen Knickerbocker den lässig posierenden, äußerst stolzen Altradbesitzer, eine Leihgabe vom älteren Bruder, Hellmair Konrad bei der Zufahrt zum einstöckigen Hofgebäude, die **WOHNADRESSE IN** seinen **KINDER/JUGENDJAHREN** bis hinein in die Lehrzeit.

In den noch verwendbaren Teilen des bombenbeschädigten Hauses

Unionstraße 33 sind die spezifischen Betriebsräume des Gewürz-Unternehmens Mickstötter Anton untergebracht, während das Erdgeschoß des Hofgebäudes als Garagen dient.

Weiters ist im besagten Hofgebäude auf der Rückseite auch noch eine Bier- Abfüllanlage der Brauerei Niklas aus Wesenufer (1938 von der Baumgartner Brauerei übernommen) untergebracht.





Die Senioren der Waldegg-Handballer sowie die Faustballsparte veranstalten am 7.12.1957, Sa, in der Städtischen Volksküche in der Prunnerstraße eine gemeinsames Nikolo-Kränzchen. Gangl Hans sen. ist als wilder Krampus im Saal unterwegs, während Mulz Fritz als ehrwürdiger Nikolaus auftritt, siehe Bild links.

Mulz Fritz und Prof. Schobesberger Hans tragen mit Eigenbau-Gedichten und -Liedern, in denen einige Handballer gewaltig auf die Schaufel genommen werden, viel zur tollen Stimmung und guten Unterhaltung bei. Anschließend wird bis weit über Mitternacht hinaus das Tanzbein geschwungen. Ein Abend an den man sich gerne erinnert.

Im 12.1957 sind in Linz 27.941 Kraftfahrzeuge zugelassen.

Sportlich 1957:

Die Faustballer werden zum 10. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Das passiert 1958:

Hauptversammlung im Gasthaus Novopatzky am 11.2.1958, Di.

Der neue Vorstand erfährt eine unverständlich aufgeblasene Zuständigkeit; hoffentlich zum befriedigenden Wohle der Mitglieder in der anrückenden Wahlperiode:

Preßlmayer Franz übernimmt für sieben Jahre nun als alleiniger geschäftsführender Obmann und Kramer Karl wird nach hervorragender, langjähriger Obmann-Tätigkeit zum mehr als verdienten Ehrenobmann ernannt.

Geschäftsführender Obmann

Stv

Ehrenobmann

Kassier

1. Stv.

2. Stv. und Karteiführer

Schriftführer

Schriftführer-Stv*in

Kontrolle

Presse und Propaganda

Sportärztlicher Berater

Spielwart Faustball

Spielwart Handball

Stv

Spielwart Leichtathletik

1. Turnwart

2. Turnwart (Vorturner)

Kleinkinder, Mädchen A (6-10 Jahre)

Mädchen B (10-14 Jahre)

Jugendturnerinnen

Turnerinnen

Hausfrauen

Knaben A+B

Jugendturner

Turner

Preßlmayer Franz, siehe Portrait rechts

Chloupek Othmar

Kramer Karl

Wolff Richard

Schlesinger Alois

Lotteraner Max sen.

Preuer Johann

Civis Brigitte

Schöner Paula, Untersberger Hans

Prof. Lotteraner Max jun.

Prof. Suckert Reinhard

Brandstetter Hans, Wimmer Rudolf

Untersberger Hans bis 2.3.1962

Prof. Lotteraner jun. ab 2.3.1962

Hölschl Alfred 2.3.1962

Reinhart Walter 2.3.1962

Langwieser Hans

Gruber Othmar

Bengtson Maria, Schöner Paula (Szilagiy)

Ahammer Traude, Köppelmayr (Huber Monika)

Ahammer Traude, Köppelmayr (Gruber Othmar)

Oberhuber Fritz)

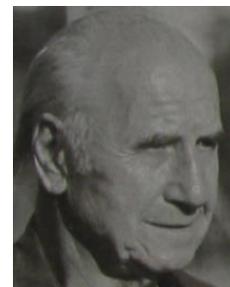
Hartenberger Maria, wenn eigener Abend möglich

Hoffman Berta, Schöner Paula

Huemer Alfred, Gruber Othmar (Wimmer Rudolf)

Huemer Alfred, Gruber Othmar (Wimmer Rudolf)

Langwieser Hans, Gruber Othmar



Spielwart Wintersport
Kampfrichterwesen
Zeugwart Halle
Zeugwart Sportplatz
Sportplatzreferent
Sportplatzwart
Fallweise Beiräte:

Stoiber
Reinhart Walter, Schöner Sepp
Mulz Fritz
Sochor Alphons, Nowotny Hans
Mayrhofer Alfred, Preßlmayer Franz, Haller Wilhelm
Schmeikal Rudolf
Ferst Erich, Prof. Schobesberger Hans ab 2.3.1962

Mitgliederstand: 308

Hauptversammlung im Gasthaus Novopatzky 11.11.1958, Di.

Kurzreferat von Stadtrat Hillinger Franz; siehe Portrait rechts:
Er dankt für die Einladung und überbringt die Grüße des Vereinsobmannes Dr. Humer Rudolf und des Landesobmannes Gebhardt Albin.
Er dankt den Funktionären für ihre Tätigkeit, den Rasenspielern für die vielen Titeln, die sie für die Arbeitersportbewegung errungen und allen übrigen Mitgliedern für ihre Treue zur Bewegung.
Stadtrat Hillinger Franz appelliert an die Jugend, dass man gegenüber der Gemeinschaft auch Pflichten zu übernehmen hat und nicht nur Rechte besitzt.



In Linz sind im 12.1958 22.703 Kraftfahrzeuge zugelassen.

Sportlich 1958:

Die Faustballer werden zum 11. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der siebenjährigen Obmannschaft bis 19.3.1965 von Preßlmayer Franz, selbst aktiver Handballer und Faustballer von 1924 – 1948 bei Römerberg, Lask und ATSV Linz.

Das passiert 1959:

Infrastruktur:

Der als österreichische Institution unantastbare Grundeigentümer ÖBB lässt durchblicken, dass der Sportplatz voraussichtlich verlegt werden soll.

Diese labile Situation hält sich in den weiteren Jahren und hemmt jegliche vorausschauende Vereinsführung, umfangreichere Sanierungen oder erleichternde Veränderungen anzugehen. Daher werden nur die dringlichsten Reparaturen vorgenommen.

Nach gut 30 Jahren ausdauerndem Einsatz ist es aber unumgänglich, dass wetterbedingt undichte Blechdach der Umkleidebaracke einer kostspieligen Reparatur zu unterziehen. Da hilft unser verständnisvoller Nachbar, die Spenglerei Schopf, mit einem sensationellen Angebot, wodurch für Waldegg nur mehr ein bescheidener Endbetrag als Eigenleistung übrigbleibt.

Bei den Brausen im Freien wird eine Trennwand abgerissen und zusätzlich mit blickdichten Wänden für den Umkleidebereich gegen die angrenzenden Gärten abgeschirmt. Eine Markierungstrommel wird dringendst benötigt.

Der Großverein stellt zum finanziellen Durchatmen S 30.000 zur Verfügung.

Als zusätzliche Einnahmequelle wird die pfundige Debatte ausgelöst, während der Großfeld-Heimspiele einen Getränke-Verkauf zu installieren; das auf hellhörige Ohren stößt.

Der zwischen Umkleidebaracke und dem Zaun zur Straße hin angeordnete Holzverschlag zur Unterbringung von Netzen, Fahnen und Rasenbearbeitungsgeräte wird durch eine Art Tresen an der Vorderseite adaptiert, um hier Bier und alkoholfreie Getränke durch den Platzwart anzubieten.

Sportlich 1959:
Das Jahr bringt für Waldegg wieder große Erfolge:

Den größten Anteil haben die Faustballer, die auch zum 12. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld werden.

Die Leichtathleten holen sich diesmal beim Bundesturnfest einige schöne Erfolge.

Die Sparte Turnen tritt bei verschiedenen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr durch Erfolge hervor. Dies ist umso erfreulicher, als gerade diese Sparte bei den Männern unser Sorgenkind ist.

Mit einer überaus gelungenen Weihnachtsfeier am 15.12.1959, Di, erfreut die Turnsektion des ATSV Linz-Waldegg in der Otto-Glöckel-Schule, deren Turnsaal fast zu klein wird, um die vielen Besucher aufzunehmen; siehe Bilder unten.



Nach Begrüßung der zahlreichen Besucher zeichnet Obmann Preßlmayer die Handballer



Höltschl Alfred,



Michalek Franz,



Mülleder Kurt,

sowie



Pohlert Peter



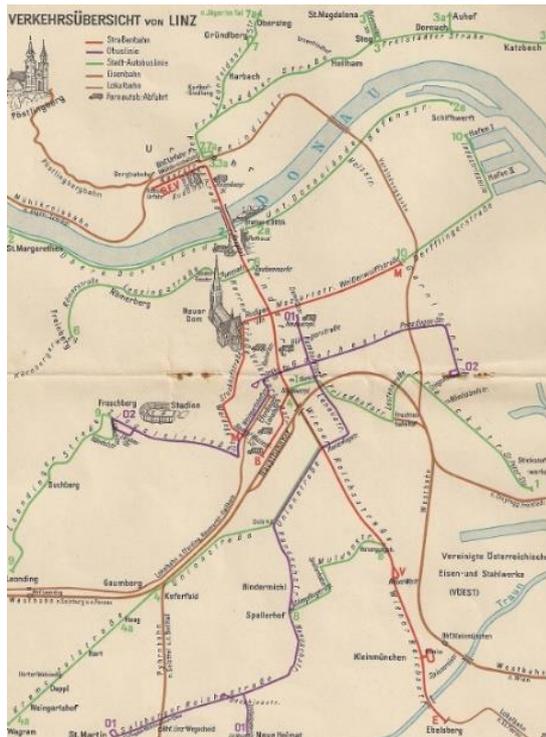
und Nowotny Peter

mit der Ehrennadel des Vereins aus. Sie haben mitgeholfen, den Handball-Bundesfesttitel zu erobern.

Der **SPÜRBARE AUFSCHWUNG** mit seinen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Veränderungen schafft für uns neugierige Jungspunde ein gerne angenommenes Umfeld.

Der bescheidene Wohlstand erlaubt Ende der Fünfziger bereits amüsante Parodien und ähnlich unterhaltsame, kulturelle Veranstaltungen, Peter (Kraus) und Conny (Froboess) werden als die idealen Teenager in Bild und Ton vermarktet und aus Amerika schwappt der Rock 'n' Roll, von unseren wohlmeinenden Erziehungsberechtigten als nicht akzeptierte Negermusi und ungebilligte Unkultur eingeordnet, über den Teich.

Das passiert 1960:



Übersicht der noch spärlichen öffentlichen Verkehrsmittel von Linz mit Stand 1960 durch die am 5.6.1923 gegründete damalige ESG, der Elektrizitäts- und Straßenbahn-Gesellschaft Linz.

Grün: Autobuslinien 1 – 10

Violett: Obus-Linien 01 und 02

Rot: Straßenbahnlinien E (Ebelsberg), B (Bahnhof), M (Mozartstraße), V (VOEST) und die Pöstlingbergbahn

Braun: Zuglinien

Um den innerstädtischen Verkehr zukünftig flüssiger zu gestalten, ist eine Neuordnung des Straßenverkehrs durch Schaffung eines ausgeklügelten Einbahnsystems unumgänglich.

Hauptversammlung im Breitwieserhof am 25.2.1960, Do:

Gangl Hans sen., siehe Portrait rechts, erhält die vom ASKÖ Bundesvorstand verliehene Silberne Ehrennadel der ASKÖ und eine kleine Broschüre.



Für Riedl und Vovsik Max, siehe Portrait links, liegen gleichfalls die Silbernen Ehrennadeln auf, doch sind beide nicht anwesend.

Sportlich 1960:

Die Faustballer werden zum 13. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.
Die Handballer werden zum 1. Mal Österreichischer Staatsmeister in der Halle.
In Österreich startet 1960/1961 im Feldhandball die Staatsliga A.

Das passiert 1961:

Hauptversammlung in der Linzer Arbeiterkammer am 21.2.1961, Di:

Prof. Lotteraner Max jun. übereicht im Auftrag des Hand- und Faustballverbandes Gangl Hans sen., siehe Portrait rechts, das Bronzene Ehrenzeichen dieses Verbandes.



Der Obmann des Großvereins Dr. Humer Rudolf, siehe Portrait rechts, hält ein Referat:

Er hebt hervor, dass die größte Sorge der Waldegg wohl die Sportplatzsorge ist und verspricht hierbei zu unterstützen.

Dr. Humer Rudolf weist besonders darauf hin, dass die Frage der Jugendbetreuung nicht vernachlässigt werden darf und dass ohne Funktionäre keine aktive sportliche Betätigung möglich ist.



Schließlich wünscht Dr. Humer Rudolf sportlichen und turnerischen Erfolg und dankt allen Funktionären und Aktiven für ihre Mitarbeit.

Anschließend erfolgt eine kurze Ehrung von 8 Mitgliedern, die mehr als 25 Jahre der Abteilung angehören und wird diesen das Silberne Ehrenzeichen der ASKÖ überreicht, das sind:



Haller Wilhelm, siehe Portrait rechts, Bengtson Maria, siehe Portrait links, Kaiser, Cavis und Ahammer Traude sowie die nicht anwesenden,



Bauer Rosa, Köppelmayr Josepha, siehe Portrait links, und Schausberger.

Man gratuliert Stefflbauer Sepp, siehe Portrait rechts, zur Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.



Die notwendigen Straßenbauarbeiten für die Spur IV als Westtangente stadtauswärts zum Autobahzubringer werden mit 4.1961 gestartet.

Dieses Bauvorhaben trifft auch den Verein Union Edelweiß mit voller Härte, die ihren unter den Sportskameraden respektierten Lagerplatz 65 vor der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Niedernhart auf die Jahnwiese im Stadtteil Oed übersiedeln.

Feldhandball ist ein Freiluftsport und wird nicht nur an schönen Tagen gespielt. Und so hat am 30.4.1961, So, heftigster Regen den Waldegg-Sportplatz beim rasenfreien Bereich, der Glatzen vor dem mittigen Wurfkreisbereich, in einen knöcheltiefen Morast verwandelt, siehe bei einem Heimspiel Stefflbauer Sepp auf dem nachstehenden Bild bei einer unfreiwilligen

Rutschpartie sowie die versinkenden Akteure Stefflbauer Sepp und Nowotny Peter am Bild rechts unten.



Fronleichnam,
1.6.1961, Do: \Die
PRIVATE MOBILITÄT
steigt stetig und so ist
auch schon der vornehme
Fuhrpark unserer jung
gebliebenen Senioren
entsprechend
angewachsen, als man
sich frühmorgens trifft und

mit den eigenen, schwer erarbeiteten Luxusschlitten, siehe Bild oben, bereits mutig zu einem sportlichen Ausflug zum verbündenden Freundschaftsspiel gegen die langjährigen Sportkameraden des SV Gänserndorf nach Niederösterreich aufmacht.

Die (Dr.-Ernst-) Koref-Schule am Bindermichl wird 1961 eröffnet und bildet ab nun in der Wintersaison am Dienstag und Freitag die Heimhalle (Training und gegebenenfalls Spiele) für die Waldegg-Handballer.

Stefflbauer Sepp, kaum auszunehmen auf der großen Schubleiter der Feuerwehr, siehe Bild rechts, montiert im 10.1961 in luftiger Höhe an einer mächtigen Pappel des Waldegg-Sportplatzes einen Scheinwerfer, um für den laufenden, harten Meisterschaftsbetrieb auch am Abend trainieren zu können.



Sportlich 1961:

Die Faustballer werden zum 14. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die Handballer werden zum 5 Mal Österreichischer Staatsmeister im Feldhandball.

Das passiert 1962:

Große organisatorische Schwierigkeiten bringt für Waldegg der Beschluss des OÖHV, dass Staatsligavereine künftig mit einer 1b-Mannschaft am Landesligabewerb teilnehmen müssen.

Da die bisherige Reserve als Ib-Mannschaft in der Landesliga mitspielt, muss zusätzliche eine Reserve-Mannschaft zusammengestoppelt werden.

Es ist dies aber auch die Zeit, in der der Hauptschüler zum Wochenende die Oma besucht und auch längere Anwesenheitszeit in Kauf nimmt, bis das ersehnte **TASCHENGELD** den Besitzer wechselt. Die bescheidenen Moneten reichen gerade für ein am Rand Schoko gedühtes Waffeldreieck am Urfahrner-Markt und anschließend für einen mehrstündigen Besuch des Ohne-Pause-Kinos, dessen einstündiges Programm mehrmals gesehen wird. Denn mehr gibt es nicht um S 5. Braucht man zusätzlich Bares, werden im Breitwieserhof mühsam und freizeitraubend Kegel aufgestellt. Ohne Fleiß kein Preis.

Drücken auch die in Mode gekommenen **MILANO**, weil der enge Schnitt für die im Wachstum befindlichen Vorfüschen doch nicht so geeignet ist; es ist egal, man zeigt seine **MODEBEWUSSTHEIT**, wenn auch Zähne zusammenbeißen.

Es ist auch egal, wenn man als anständiges Mädels nach einem Wannenbad mit der im Spezialgeschäft gekauften **BLUE JEAN** den Eltern stolz deren Hautengheit vorführt, aber in selben Atemzug von Vätern die rüde Bezeichnung Ami-Schlampen hinnimmt, da er notorischer Gegner dieser aus Amerika stammenden alltagstauglichen und zwischenzeitlich modernen Kleidung ist.

Bietet die aktuelle Modewelt für die stets kritische Gesellschaft als allgemein empfundene Respektlosigkeit den durch Mary Quant wieder entdeckten **MINIROCK**, wird dieser jedoch von den strengen Vätern gerne als angenehmer Hingucker bedingungslos akzeptiert.

Es ist das die noch nicht so hektische und reizüberflutete Epoche, in der in Ermangelung anderer Ablenkungsmöglichkeiten und Angebote äußerst reges handballerisches Treiben nicht nur angeboten, sondern auch von Abwechslung suchenden Zuschauer bereitwillig angenommen wird.

Sonntagvormittag gibt es eine Handball-Matinee, in den Ferienzeiten werden messende Vergleichskämpfe auf Bundesländerebene ausgetragen, es ist allezeit etwas los, man trifft sich einfach gerne am unterhaltsamen und kommunikativen Handballplatz.

Sportlich 1962:

Die Faustballer werden zum 15. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die Handballer werden zum 6. Mal Österreichischer Staatsmeister im Feldhandball.

Die Leichtathletik entpuppte sich in den letzten Jahren zum sportlichen Sorgenkind und wird die Sektion in der Hauptversammlung am 2.3.1962, Fr, eingestellt.

Das passiert 1963:

Der deutsche Sportärztebund hat am 23.1.1963, Mi, dem bekannten Linzer Sportarzt und Waldegg-Handballgoali Prof. Suckert Reinhard, siehe Portrait rechts, das Silberne Ehrenzeichen mit Eichenlaub für Verdienste um die Förderung der Sportmedizin verliehen.

Prof. Suckert Reinhard ist der erste österreichische Arzt dem diese hohe Auszeichnung zuteilwird.



In Österreich wird die Faustball-Staatsliga eingeführt.

Sportlich 1963:

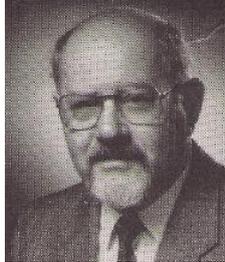
Die Faustballer werden zum 16. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld und gewinnen in Linz Bronze im Faustball-Europacup.

Die Handballer werden zum 7. Mal Österreichischer Staatsmeister im Feldhandball.

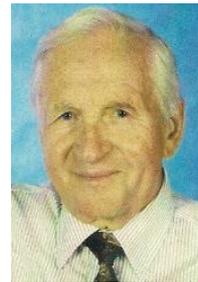
Das passiert 1964:

Vorstandssitzung im Breitwieserhof am 2.9.1964, Mi:

Mulz Fritz, siehe Portrait rechts, erhält die Goldene Ehrennadel des Vereins; Wolff Richard ist leider nicht anwesend.



Fux Gerhard, siehe Portrait links, erhält das Silberne Vereinsabzeichen.



Infrastruktur:

Dr. Humer Rudolf übernimmt das Wort und berichtet über die erfolgreichen Vorarbeiten zur Errichtung eines neuen Sportheimes am Waldeggplatz.

Die vom Allgemeinen Krankenhaus angebotene Baracke kostet S 500, ist selbst abzutragen und zu transportieren.

Räumlichkeiten der Baracke: Vorraum, Tusche, 3 Kabinen mit rund 13 m², Mittelgang, 2 Kabinen mit rund 11 m², 1 Abstellraum, 1 Aufenthaltsraum 50 m².

Handball-Staatsmeister finanziell vollkommen am Ende! Das liest man am 15.10.1964, Do: Eine Tageszeitung spricht mit Sektionsleiter Höltzschl Alfred, der offen und rückhaltlos die Lage in der Handballsektion schildert. Wir sind finanziell vollkommen am Ende. Die Sportfreunde glauben, dass bei einem Staatsmeister finanzielle Mittel vorhanden sein müssen.

Unsere Spieler haben sich aber bis vor kurzem noch die schmutzigen Dressen selbst gewaschen. Sie müssen für ihre Sportschuhe selbst aufkommen und auch die Hosen mitbringen.

Wenn wir dies anderen Sportfreunden und Sportlern erzählen, so greifen sie sich an den Kopf und glauben es nicht.

Selbstverständlich erhält kein einziger Spieler auch nur einen Groschen für Training oder Wettkampf.

Bei Auswärtsfahrten bezahlt der Verein die Nächtigung. Es ist einfach notwendig zu Wettspielen in Graz oder in Wien, die am Sonntagvormittag auszutragen sind, bereits am Samstag anzureisen, um eine ausgeruhte Mannschaft auf das Feld zu bringen.

Im Vorjahr reisten wir erst Sonntag früh nach Bruck, weil wir kein Geld hatten, und nur mit Mühe konnten wir einen knappen Sieg erringen.

Unter normalen Verhältnissen wäre Bruck hoch zu schlagen gewesen.

Die finanzielle Notlage wirkt sich natürlich auf die sportlichen Leistungen nachteilig aus.

Mitgliederstand am 31.12.1964, Do: Aktive gesamt 315; Kinder 84, Jugendliche 21, Erwachsene 157, Unterstützende 53.

Sportlich 1964:

Die Faustballer werden zum 17. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die Handballer werden zum 8 Mal Österreichischer Staatsmeister im Feldhandball.

Das passiert 1965:

Bei der Hauptversammlung am 19.3.1965, Fr, findet dieses Mal in der Führungsetage eine gewisse Umstrukturierung statt.

Obmann	Wolff Richard, siehe Portrait rechts	
Stv	Chloupek Othmar	
Schriftführerin	Fux Helga	
Stv*in	Rampacher Mathilde	
Kassierin	Prünner Isolde	
Kontrolle	Schatzl Alfred	
Sektionsleiter Faustball	Auer Wolfgang	
Stv	Petschnek Erich	
Sektionsleiter Handball	Hötschl Alfred, Fux Gerhard ab 9.1967	
Stv	Stefflbauer Sepp	
	Pasta Franz, Gangl Hans sen. ab 9.1967	
Sektionsleiter*innen Turnen	Huemer Alfred, Ahammer Traude, Hoffmann Berta	
Fallweise Beiräte:	Ferst Erich, Fux Gerhard, Gangl Hans sen., Gruber, Mulz Fritz, Pasta Franz, Preßlmayer Franz, Sailer Isolde, Untersberger Hans	

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der vierjährigen Obmannschaft bis 25.2.1969 von Handballer Wolff Richard.

Infrastruktur:

Übliche Sportplatzsanierungen, Bau einer neuen 75 m-Laufbahn an der Südseite, einer Weit- und Hochsprunganlage sowie Kugelstoßanlage, Renovierung der alten Umkleidebaracke und des Sitzungszimmers, Barackenwände mit Spezialkarbolineum streichen, Erneuerung der sanitären Anlagen (Klasmuscheln), Instandsetzung der in der Süd-Ost-Ecke des Sportplatzes befindlichen offenen Zuschauer-Pissanlage, Abriss der Gerätebaracke, Bau der Fundamente für die neue Sportheim-Baracke, Aufstellung der neuen Sportheim-Baracke, Installation einer Schuhwaschanlage vor dem Eingang des Sportheimes, Asphaltierung vor dem Sportheim, Aushebung des Kabelgrabens (ca. 300 m) für die Stromkabel der Flutlichtanlage und Fertigstellung der Platzbeleuchtung, Aufstellung einer Laube im Anschluss an das Sitzungszimmer, Bau eines Sandkastens für Kleinkinder neben der Laube.

\Rund um den Andreas-Hofer-Platz lässt sich beobachten, dass es bereits einen Umbruch hinsichtlich zunehmender Population an **MITBÜRGERN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND** zu vermerken gibt.

Die kasernenhaften Zinshäuser bieten sich in ihrer sanitärtechnischen Schlichtheit und ausgeführten Einfachheit geradezu an, als anspruchslose und billige Unterkünfte für sozial schwache Arbeitskräfte, die sich hier anfangs ohne Niederlassungsabsicht als saisonal angeheuerte Rotationsarbeiter und in weiterer Folge als sesshafte Langzeitnachbarn niederlassen.

Auslöser dafür ist die Unterzeichnung des Staatsvertrags am 15.5.1955 und die damit einhergehenden Aktivitäten der Wiederinstandsetzung und Ausbau zerstörter Infrastruktur aber auch der Weiterbau der Westautobahn, die zu einem spürbaren Arbeitskräftemangel führen und eine zwangsläufige Anwerbewelle auslösen, wie: 1955 Italiener, 1960 Spanier und Griechen, 1961 Türken sowie 1968 Jugoslawen.

Eigentlich kann Österreich als allseits bekanntes Niedriglohnland kaum jemand Vernünftigen anlocken. Die besser verdienen und interessantere Jobs ausüben wollen, gehen nach Deutschland. Doch 1965 zählt man österreichweit trotzdem schon 50.000 bildungsferne Gastarbeiter, die verständlicherweise ihre eigenen Kulturen, Religionen und Lebensstile im prallgefüllten Rucksack mitbringen, sowie diese auch intensivst und uneingeschränkt leben. Wie sich diese teilweise exotischen, unterschiedlichsten Mitbringensel, Grundeinstellungen und Tonalitäten auf die allgemeine, sportliche Integration auswirken und mit den angestammten Gewohnheiten harmonieren, wird die Zukunft zeigen.

Als ehemalige, verschworene Gemeinschaft vom Andreas-Hofer-Platz erinnert man sich auch gerne an die gemeinschaftlichen Zusammenkünfte für unterschiedlichste Freizeittreffen früherer Jahre auf unserem Waldegg-Sportplatz, die es in der etwas trennenden Lehrzeit wieder intensiver zu beleben und anzukurbeln gilt.

So spielen wir bewegungshungrige Halbstarke verpönerweise wiederkehrend Fußball auf dem heiligen Handballrasen und fesselt mich zunehmendst das alles abverlangende Handballspiel immer intensiver.

Bei den handballtechnisch bestaunenswerten und physisch äußerst schweißtreibenden Trainingseinheiten der erfahrenen Handballstars stehe ich immer öfter hinter dem Tor und bin stolz, wenn ich den einen oder anderen unglücklich verworfenen Ball, ehrwürdig aufschauend, wieder zu den angehimmelten Handballgöttern ins Feld zurückwerfen darf.

So auch heute am 14.5.1965, Fr. Dabei falle ich einem Spieler, meinem ersten Jugendtrainer Mülleder Kurt, auf, der mich spontan anspricht und meint, ob ich nicht mein dargelegtes Handballtalent für den Verein nützlich einsetzen will.

Ja natürlich, ist die für mich erlösende Antwort; auf diese befreiende Frage warte ich doch, etwas schüchtern und respektvoll, schon sehnsüchtigst seit Wochen.

So bin ich ohne lange zu zögern als handballerischer Rohdiamant mit Rufnamen Helli, wie ich auch heute noch von den langjährigen Vereinskollegen genannt werde, nach kurzer Rücksprache und Erlaubniseinholung mit/bei meiner Mutter heute dem Verein Waldegg, klarer ausgedrückt, deren Sektion Handball beigetreten.

Als Beitragsnachweis wird die erworbene Vereinszugehörigkeit durch Einkleben der ASKÖ-Monatsspickerl im Mitgliedsbüchlein bestätigt; siehe nachstehende Faximile.



Somit darf auch ich nun unter dem in Österreich überall vertrauten und bestens bekannten Vereinsnamen Waldegg des amtierenden Staatsmeisters ATSV Linz spielen.

Die beiden Trainingseinheiten sind Mittwoch- und Freitag-Abend.

Es ist aber auch jener Zeitraum, in dem die sorgsam Erzieher*innen generell für ihre heranwachsenden Kinder eine sinnvolle **FREIZEITGESTALTUNG** suchen.

Meist selbst als abrackernde Arbeitnehmer tätig, ist es eine logische Folgerung, dass man den pubertierenden Junior beim nächst gelegenen Sportverein unterbringt.

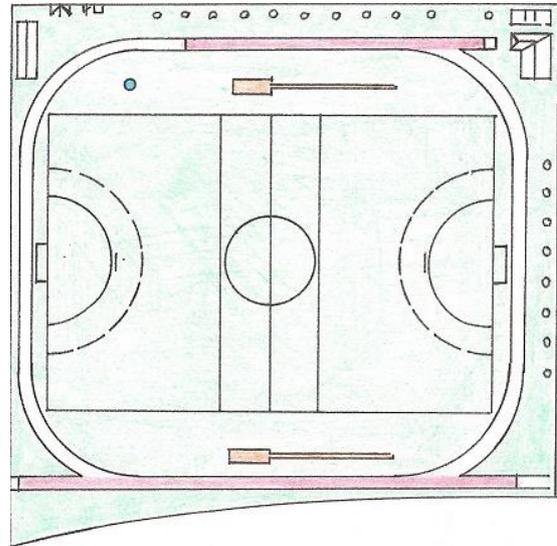
So ist es auch nicht verwunderlich, dass durch das Fehlen geeigneter, aber auch politisch akzeptierter Sportstätten in anderen statistischen Bezirken mitziehende Vereinskollegen auch vom Römerberg, Spallerhof, Bindernichl, oder zuströmen.

Die genordete Handskizze nachstehend zeigt den erinnerlichen Waldegg-Sportplatz, der zu diesem Zeitpunkt folgendes Aussehen hat:

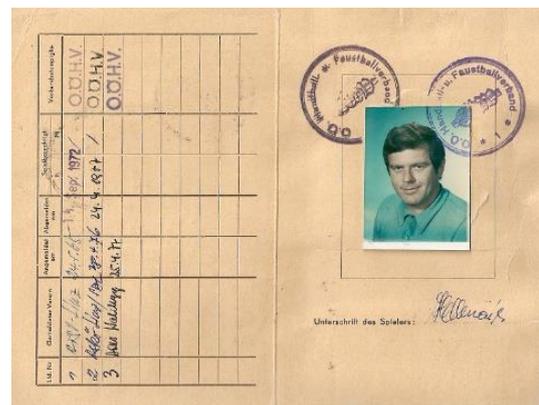
Breitwiesergutstraße 15

Das Areal hat eine Länge von 110 m, eine größte Breite im Westen von 110 m und eine kleinste Breite im Osten von 100 m.

- Das Spielfeld ist 90 m x 60 m.
- Die umlaufende Aschenbahn hat eine Gesamtlänge von 340 m.
- Längsseitig gibt es im Süden eine 100 m und im Norden eine 60 m Laufbahn, rot gefärbt.
- Ebenfalls längsseitig angeordnet sind 2 Weitsprunganlagen; braun gefärbt.
- Im nördlichen Teil gibt es auch eine Kugelstoßanlage, blau gefärbt.
- In der Nord-West-Ecke ist die Umkleidebaracke mit zwei von außen separat zugänglichen Umkleideräumen – einer für die Kampfmannschaften, an dem auch ein einfaches Kammerl für den Schiedsrichter angrenzt, und einer für die Jugendmannschaften – situiert, in der mittig angeordnet ein beidseitig zugänglicher Duschaum und jeweils ein WC untergebracht sind.
- Zwischen dieser Umkleidebaracke und dem blickdichten Zaun zur Straße hin ist weiters ein nach vorne offener Holzverschlag arrangiert, in dem nicht nur Netze, Fahnen und Rasenbearbeitungsgeräte untergebracht sind, sondern ermöglicht eine Art Tresden an der Vorderseite den Verkauf von Bier und alkoholfreien Getränken während der Großfeld-Handballspiele.
- In der Nord-Ost-Ecke befindet sich eine weitere L-förmige Sportheim, die ein beheizbares Sitzungszimmer und einen Geräteraum beherbergt. Nördlich davon ist ein offen zugänglicher, blickdicht eingezäunter Bereich, der im Sommer eine Freiluft-Umkleide- und -Duschkmöglichkeit bietet.
- Rechts neben dem großen Tor zur Breitwiesergutstraße sind das Kassahäuschen und der normale Eingang für Zuschauer und Aktive platziert.
- Riesige Pappeln säumen an der Nord- und Ostseite den Sportplatz.
- In der Süd-Ost-Ecke gibt es eine einfache, offene Herren-Piss-Möglichkeit.



Es dauert knappe 10 Tage bis Hellmair Konrad am 24.5.1965, Mo, die spielberechtigte Lizenz in Form eines Männer Spielerpaßes mit der Nr. 348 des Österreichischen Handballbundes, siehe unten, für den Einstieg in die weitere Handball-Karriere in Händen hält. Das ursprünglich jugendlichere Originalbild muss später durch ein aktuelleres ausgetauscht werden.



Der ersehnte Traum nach einem eigenen Sportheim mit Klubraum am Waldegg-Sportplatz wird erstmals am 5.7.1965, Mo, nach fast 45 Jahren der Vereinsgründung Wirklichkeit. Ein unbeschreibbares Faktum, auf das man zu dieser Zeit noch mehr als stolz ist.



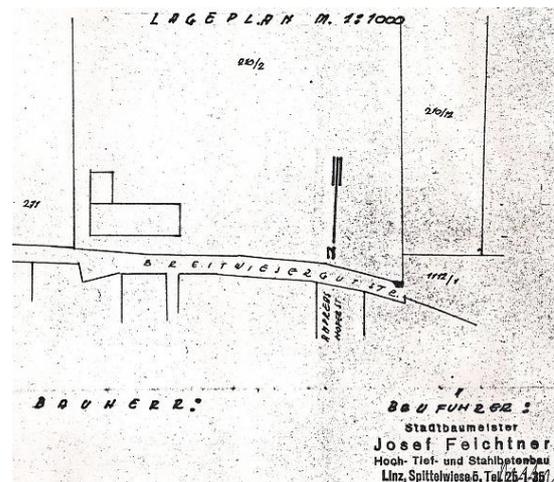
Ein eifriger Trupp Handballer (Aigner Erwin, Matzek Adolf und Pawelka Josef) beginnt unter der sachkundigen Leitung und tatkräftigen Mithilfe vom gelernten Schiffszimmermann Ferst Erich in der spärlichen Freizeit ehrenamtlich und in Eigenregie mit der Demontage einer 50 m langen Krankenbaracke (Baujahr 1943) aus dem Zweiten Weltkrieg, die um einen Anerkennungspreis von S 500 vom Allgemeinen Krankenhaus Linz, siehe Bild links, erstanden wird.

Diese Arbeiten, in deren Verlauf abwechselnd nur Handballer eingesetzt sind, und die nach Feierabend durchgeführt werden, nehmen ca. 4 Wochen in Anspruch. Die abmontierten Teile werden in mehreren Fuhren mit einem LKW, den eine Transportfirma aus Hörsching zu einem äußerst kulanten Preis zur Verfügung stellt, zum Waldegg-Sportplatz transportiert.

Mittlerweile entstehen am vorgesehenen Platz, siehe Planausschnitt rechts, die Fundamente und der Kamin.

Stadtbaumeister Feichtner Josef führt diese sowie weitere notwendige Betonierungs- und Maurerarbeiten für die sanitären Anlagen (Bad, Klo, usw.) zum Selbstkostenpreis durch.

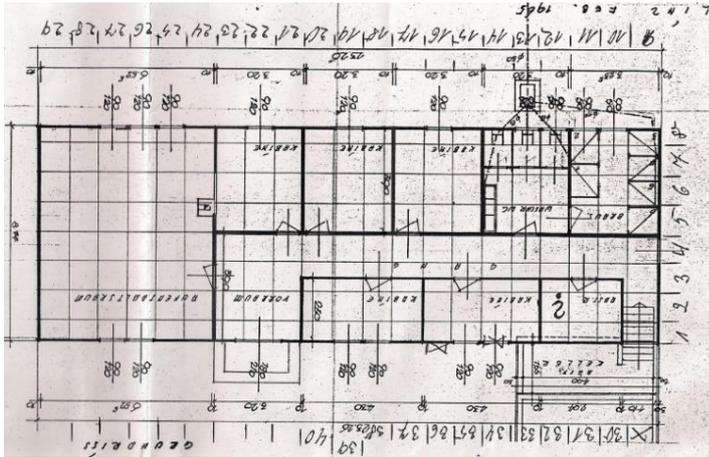
Von der im Laufe der Zeit schon etwas angenagten Krankenbaracke werden die besten Bauteile ausgesucht, so dass für den Heimbau eine Länge von 23,76 m bei einer Breite von 8,14 m Verwendung finden.



Der verbleibende Rest der Krankenbaracke wird anderweitig genützt.



24. Juli 1965, Sa: Nach einigen anfänglichen Schwierigkeiten mit der inzwischen fertig gestellten Grundfeste, die nicht ganz dem festgelegten Plan entspricht, gelingt es aber letzten Endes doch, dank der umsichtigen Leitung und dem qualifizierten Können unseres Schiffszimmermannes Ferst Erich, dass die eingesetzte Arbeitsgruppe der Handballer mit dem ersten Teil der Hütte zum Aufstellen beginnen kann, siehe Bild links, die fleißigen Hände beim Bildtermin: Wolff Richard, Preßlmayer Franz, Untersberger Hans und Ferst Erich.



Der Planausschnitt links wird absichtlich gespiegelt dargestellt, um eine bessere Vergleichsmöglichkeit mit der tatsächlichen Ausführung zu bieten.

Der Rohbau des gesamten Sportheimes entsteht in 5-wöchiger Arbeit, natürlich ebenfalls in der knappen Freizeit. Der ursprünglich vom Stadtbaumeister Feichtner Josef angefertigte Bauplan wird in mehreren Details abgeändert, siehe dazu auch 19.11.1966, weil die

Anordnung einiger Umkleidekabinen und des Kantinenraumes in der letztendlichen Gestaltung zweckmäßiger und passender erscheint.

August 1965: Als heranwachsender Teenager startet Hellmair Konrad eine 3-jährige Gas- und Wasserleitungsinstallateur-**LEHRE** und bekommt dafür im ersten Lehrjahr eine Lehrlingsentschädigung in Höhe von netto S 400, im zweiten Lehrjahr 1966 in Höhe von S 450, und im letzten Jahr 1967 in Höhe von S 530. Von dieser äußerst kargen Bezahlung wird daheim für Kost und Quartier 50% kritiklos abgegeben und prägt der spärliche Rest, der in erster Linie für Kleidung und Persönliches benötigt wird, auch die anspruchslose Zerstreuung, die sich sowieso nur auf das freie Wochenende konzentriert.

Spät aber doch beginnt auch im nicht sehr betuchten Hause Hellmair Konrad ebenfalls das freizeittötende **FERNSEHZEITALTER**, denn Mutter hat auf Basis Ratenzahlung ein TV-Gerät angeschafft.

Die Glotze diktiert von nun an den Abendablauf. Vorbei sind die behaglichen Tagesenden vorm unterhaltsamen Radio, mit familiärer Ablenkung in Form von Karten spielen, Treff mit engsten Freunden oder sonstigen eigenständig organisierten Zeitvertreiben.

Sportlich 1965:

Die Faustballer werden zum 18. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld und gewinnen in Nürnberg Silber im Faustball-Europacup.

Die Handballer werden zum 9 Mal (zum letzten Mal) Österreichischer Staatsmeister im Feldhandball.

Das passiert 1966:

Die sehr professionelle Einstellung unseres Jugendtrainers Höltschl Alfred zum Thema kollektives Handball spielen müssen wir gleich zu Beginn der bevorstehenden Saison im September insofern zur Kenntnis nehmen, dass Feldhandball nicht immer mit 11 Spielern, einem Ersatztormann und einem Feld-Austauschspieler ausgetragen wird.

Das heißt im Klartext, ist jemand nicht im Training, nimmt er auch zum Wochenende an den Meisterschaftsspielen nicht teil. So müssen einige Auseinandersetzungen kräfteaufwendendst in Unterzahl, es gibt Wettkämpfe in denen wir nur mit 8 Spielern antreten, gespielt werden.

Gott sei Dank ist es unserem ausgezeichneten Trainingszustand, der eisernen Disziplin und dem bedingungslosen Einsatzwillen zu verdanken, dass wir deswegen keine willkommenen Schlachtopfer werden, sondern auch mit dieser hausgemachten personellen Schwächung nicht nur Spiele offenhalten, sondern auch gewinnen.

Wir sind einerseits vom Coach kopfmäßig so eingestellt und sind es andererseits den teils unfreiwilligen Auslösern der leidigen Situation schuldig, dass wir unsere Sportkameraden, am Feldrand in der Freizeitkleidung stehend und zum tatenlosen Zuschauen verurteilt, sportlich nicht enttäuschen.

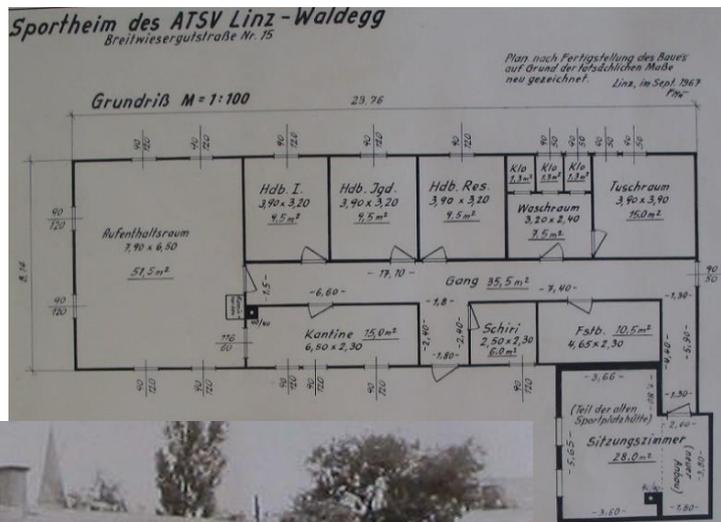
Aber auch bei den Schülern tut sich Gewaltiges. Nachwievor parallel zum Knabenturnen zwar bestens betreut und zu sportlich herzeigbaren Leistungen durch Turnlehrer Huemer Alfred geführt, übersiedeln die Jugendlichen von der Sektion Turnen in die Sektion Handball, wo sie auch hingehören.

Die professionellere, handballspezifische Ausbildung übernimmt nun kein Geringerer als DAS Handballidol Stefflbauer Sepp. Dieser einzigartige Magnet lässt auf Anhieb den etwas bescheidenen Stand an Spielern spontan auf gut 15 überdurchschnittlich motivierte Handballhungrige anwachsen, verdoppeln.

1. Vorstandssitzung im neuen Sportheim am 7.11.1966, Mo.

Am 19.11.1966, Sa, findet eine gebührende Feier und damit die offizielle Eröffnung des Sportheimes statt, an der die aktiven Mitarbeiter, sowie Gönner und Spender – im Zusammenhang mit dem Barackenbau – teilnehmen.

Die ausgeführte Raumaufteilung zeigt ein etwas abweichendes Bild von der ursprünglich angedachten Anordnung.



Zum Plan und Bild oben: Grundriss mit dem bestehenden, integrierten Sitzungszimmer sowie die Ansicht des neuen Sportheimes vom Sportplatz aus gesehen.



Bei der Eröffnungsrede von Untersberger Hans wird besonders der Waldegg-Geist, der für selbstlose Disziplin, Zusammenarbeit und Kameradschaft unter den unermüdlichen Funktionären sowie Sportlern steht, hervorgehoben, der es überhaupt ermöglicht, dass diese einfache Holzbude in ein adrettes Sportheim, siehe Bild links, umgewandelt wird, in der sich alle, ob Turner, Sportler oder

Gäste, einfach wohl fühlen. Man versteht es die unauffälligen und kahlen Wände mit den zahlreich errungenen Pokalen, Urkunden und Wimpeln sowie Vereinsbildern derart aufzumöbeln, dass man dadurch eine einmalig heimelige und vor allem warme Atmosphäre schafft.

Für die Kantinen-Bewirtung mit nicht nur einfachen Speisen und bekömmlichen Getränken ist das amtierende Obmann-Ehepaar Wolff Richard und Trude Maria, siehe Portrait rechts, eine ausgezeichnete Köchin, zuständig.



Gemeinsam führen sie die Kantine zur vollsten Zufriedenheit bis Sonntag, den 31.12.1967.

Die geladenen und staunenden Gäste äußerten sich nach einer kurzen Führung mit erklärenden Worten bei einem kleinen Imbiss und Getränken entsprechend lobend und zustimmend über das gelungene Werk.

Jeder erinnert sich heute noch gerne an die tollen Treffen, netten Feiern oder angenehmen Unterhaltungsabende zurück, die hier bis zum Abriss der ehrwürdigen und lieb gewonnenen Baracke am 24.2.1997 stattfinden.

Mitgliederstand am 31.12.1966, Sa: Aktive gesamt 275; Kinder männlich 46, weiblich 59, Jugendliche männlich 21, weiblich 10, Erwachsene männlich 70, weiblich 45, Unterstützende 24.

\Gerne angenommen werden von den begeisterten Handballzuschauern bis Mitte der 60er die Feldhandball-Heimspiele als sogenannte **MATINEE** am Sonntag-Vormittag, bei der um 8:30 beginnend die Jugend spielt, anschließend die Reserve und als Höhepunkt um 11:00 die Männermannschaft.

Man will es kaum glauben, aber bei Derbies kommen zu dieser Zeit an die 3.000 bis 4.000 Zuschauer.

Auch wir Jugendliche sehen in dieser Veranstaltung den hervorzuhobenden Vorteil, dass man uns für das Linieren des Spielfeldes mit einer Gratis-Wurstsemmel und einem -Getränk belohnt.

Sind wir zum Wochenende **SPIELFREI**, hat ab 1967 jeder Samstag dasselbe immer **WIEDERKEHRENDE GESICHT**. Nachmittags besucht man mit dem besten Freund von 14:00 – 16:00 eine unterhaltsame Kinovorstellung, genießt bei einem der einladenden Würstlstände am Schillerplatz eine heiße Buren(wurst) mit scharfen Senf, zwei oder drei scharfe Pfefferoni, und dazu ein knackiges Semmel.



Ab 17:00 geht es in das nahe gelegene, 1928 gegründete, Rosenstüberl, siehe Bild links von Nömayr Ernst, in der Bürgerstraße 3 zum stadtbekanntem **RO-SCHWUNG** – kleinste Schritte auf engstem Raum, denn es ist immer übervoll – und zum intimeren Kennen lernen des weiblichen Geschlechts.

Den ganzen Abend bei einem 2 Zehntel Glas Cola, einerseits deponiert als stellvertretender Platzhalter auf einem der kleinen Tischchen rund um die kärgliche Tanzfläche und andererseits als vom umsichtigen Kellner einzig akzeptierte Aufenthaltsgenehmigung.

Hier wird unter anderem von den Jupiters **LIVE-MUSIK** gespielt. Das zählt und Durscht löschen ist bei der Kaltwasserleitung am Herren-WC angesagt. Die einzelnen Scheiben (Musikstücke) werden in 5er-Blöcken gespielt, gefolgt von einer verdienten Pause für die allesgebenden Musiker und gegebenenfalls zum möglichen Damenwechsel für die Tanzhungrigen.

Hat man noch dazu die richtige Angebotete gefunden und wird die L'amour-Staffel:

- Massachusetts, gesungen von den Bee Gees,
- Ruby Tuesday, gesungen von den Rolling Stones,
- San Francisco, gesungen von Scott MacKenzie,
- A Whiter Shade of Pale, gesungen von Procol Harum und
- When a Man Loves a Woman, gesungen von Percy Sledge aus 1966,

gespielt, sind wir unruhigen Jungschwänze sowieso mit schweifenden Gedanken und einem erhöhten Puls im siebten Himmel angekommen.

Äußerst selten wird an die charmanten Mädels großzügig ein aufputschendes Getränk gesponsert, denn das dünne Budget verträgt keine außerordentlichen Strapazen.

Die seit 1962 in Österreich zugelassene **ANTIBABYPILLE**, kurz die Pille genannt, bleibt als Verhütungsmittel umstritten, kollidiert mit der überalteten Moralvorstellung der betagten Generation, hindert aber die andersdenkende Jugend nicht, diese erlösend als ungezügelte Befreiung einzusetzen.

Die Hauptattraktion an Freizeitvergnügen im Sportheim ist in dieser Zeit aber das **ZICKEN**, das sogar Ranglistenspiele auslöst. Gespielt wird auf einem rechteckigen, glatten Holzbrett, das umlaufend mit Leisten eingefasst und auf der Schmalseite mit Ausnehmungen für die Tore ausgestattet ist. Ziel dieses Spiel ist, durch geschicktes Stellungsspiel, ein schwereres Geldstück, meist ein 5 Groschen-Stück, mit einem Kamm derart gezielt in Bewegung zu setzen, um damit durch Anstoßen ein leichteres Geldstück, meist ein 2 Groschen-Stück, dieses irgendwie, über die Bande oder direkt, im gegnerischen Tor zu versenken, wobei der Gegner versucht, durch listiges Abdecken des eigenen Torraumes mit seinem 5 Groschen-Stück, das zu verhindern.

Die **JOVIALE STIMMUNG** im praktizierten Vereinsleben verleiht ein Gefühl der gern angenommenen Geborgenheit und so ist es nicht verwunderlich, dass uns wir Spaß und Unterhaltung suchenden Grünschnäbel in den Sommermonaten mit einer Liegedecke und einem Fußball zwanglos am Platz treffen, das eine oder andere Kickerl wagen, den erhitzten Korpus durch eine erfrischende Kaltdusche wieder auf Normaltemperatur bringen und unseren gestählten Körper bei amüsanten Gesprächen in der prallen Sonne zur Vitamin-D-Aufnahme regenerieren lassen. Man braucht nicht mehr, die Ansprüche sind eher bescheidener Natur, das aber auch nicht stört, es ist ebenso, man kennt es nicht anders.

Sportlich 1966:

Die Faustballer werden zum 19. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld und gewinnen in Widnau Bronze im Faustball-Europacup.

Das passiert 1967:

Im Zuge des ASKÖ Bundesfestes in Wien vom 2. – 9.7.1967, So-So, unter der Devise

75 Jahre Arbeitersport in Österreich findet am Samstag den 8.7. ein Jugend-Großfeldbewerb statt.

Die vielversprechende Waldegg-Jugendmannschaft belegt bei einem hochkarätig besetzten Turnier ungeschlagen den 1. Platz und ist dadurch ASKÖ-Bundesmeister.



Das Bild links zeigt die ehrgeizigen Jungs:

Stehend: Breiteneder Herbert, Rührnößl, Reisinger Rudolf, Wagner Horst, Hellmair Konrad;

hockend: Oberlehner Kurt, Hörschläger Karl, Reisinger Günther, Haslinger, Kirchner Johann, Zeimes Horst.

Nach dem Turnier wird mit Trainer und Funktionären ausgiebigst gefeiert und führt uns unschuldigen Jugendlichen der beschwerliche Heimweg durch eine einschlägig bekannte Parkanlage in der Nähe des Margaretengürtel, wo uns zu einer abschließenden Feier unserer stolz auf der Brust präsentierten **GOLDMEDAILLEN** von nicht verachtbaren Mädels noch interessante Praktiken angeboten werden. Diese reizvollen Verlockungen entsagend und sauber das Quartier erreicht, nächtigen wir hier auf bereitgestellten Bundesheer-Feldbetten, bevor es am Sonntag mit dem Zug dementsprechend hundsmüde und steif wieder heimwärts geht.

Stefflbauer Sepp, siehe Portrait rechts, wird von der Österreichischen Sportpresse zum Sportler des Jahres gewählt, dementsprechend geehrt sowie ausgezeichnet.

Stöffe oder Sepp, wie ihn seine engsten Freunde nennen, ist ein äußerst zugänglicher, mannschaftsdienlicher Zeitgenosse der handballerisch keinen Wurf kennt, sondern mit einer gnadenlosen Schleuder ausgestattet ist, die von jeder Mannschaft ob Verein, Auswahl oder Nationalmannschaft gerne angenommen wird, wenn man siegorientiert in ein Handballspiel geht.



Das hätte sich Hellmair Konrad nach zweijähriger Vereinszugehörigkeit im 9.1967 in der Sektion Handball nicht träumen lassen, denn

..... umfangreiche Veränderungen ergeben sich beim mehrfachen Handball-Staatsmeister ATSV Linz, da ja diese traditionsreiche Mannschaft nach der letzten Spielsaison von der Staatsliga in die Oberösterreichische-Landesliga abgestiegen ist.

Unverständlich, wenn man bedenkt, dass es sich hier um keine altersschwache Pensionistenelf handelt.

Aber die untrügliche Ursachenforschung mit einem Zeitzeugen dieser Abstiegs-Mannschaft bringt in einem persönlichen Gespräch eine mögliche Erklärung ans Tageslicht:

- Eine gewisse Überalterung kann physisch trotzdem nicht abgetan werden.
- Den Einzelnen, dieser fasst nur aus Nationalspieler bestehenden Truppe, macht es im Spiel mehr Spaß lieber zuzusehen, wenn sich ein Kollege bei einer versuchten Abwehrhandlung unglücklich anstellt, als ihm kameradschaftlich auszuhelfen, denn das erhaltene Gegentor löst eine innerliche Befriedigung aus.

- Die ausgezeichnete Jugend wird nicht eingebunden.
- Doch der eigentliche Hauptgrund ist, dass sich der überragende Torhüter Keplinger Hermann vor Jahren in einem Länderspiel eine Luxation der linken Schulter zuzieht. Nachdem die Schulter noch zwei Mal aus der Pfanne springt, ist im 9.1966 eine operative Sanierung, siehe Bild rechts, unumgänglich. Leider kann keiner der Ersatztorhüter diesen außergewöhnlichen Fangkünstler auch nur annähernd den kleinen Finger reichen.



Man hat aber nun keinesfalls resigniert, sondern aus den vorhandenen Tatsachen die nötigen Konsequenzen gezogen.

Wesentlich ist die Tatsache, dass es wieder eine funktionierende Sektionsleitung gibt und dass man der eigenen, übrigens sehr tüchtigen Jugend eine Chance gibt.

Außerdem wird auf Disziplin, Kameradschaft und eifrigen Trainingsbesuch wesentlicher Wert gelegt.

Als Sektionsleiter fungiert Fux Gerhard, unterstützt von den beiden Stellvertretern Pasta Franz und Gangl Hans sen.

Trainer der Männer ist der ehemalige Jugendtrainer Höltschl Alfred.

Die neu formierte Mannschaft wird wahrscheinlich folgendes Aussehen haben:
Tor: Pawelka Josef, Reisinger Günther, Vogl Gerald.

Abwehr: Auböck Franz, Becksteiner Franz, Böhm Eduard, Hofer Fritz, Nowotny Peter, Oberlehner Kurt, Pohlert Peter, Reisinger Rudolf, Schwabeneder Franz, Stammler Horst.

Sturm: Aigner Erwin, Coreth Oskar jun., Frauenberger Alois, Hellmair Konrad, Kirchner Johann, Sabitzer Ludwig, Wagner Horst, Zeimes Horst.

Daraus ist ersichtlich, dass sich die Hintermannschaft auf die arrivierten Spieler stützt und die wenigsten Veränderungen erfahren hat, während im Angriff viele Neue anzutreffen sind.

Von der eigenen Jugendelf werden die Spieler Coreth Oskar jun. (16), Hellmair Konrad (18), Hofer Fritz (16), Kirchner Johann (17), Oberlehner Kurt (18 Jahre), Reisinger Günther und Rudolf (17), Stammler Horst (18), Wagner Horst (18) und Zeimes Horst (18) übernommen.

Somit werden 10 mehr als talentierte und bestens vorbereitete Jungsters ins kalte Wasser geworfen und spielen 1967/68 ihre 1. Saison in der Kampfmannschaft.

Den aktiven Sport haben Stefflbauer Sepp, Michalek Franz, Pasta Franz und Höltschl Alfred aufgegeben, die nur mehr im äußersten Notfall einspringen.

Ausgeschieden sind:

Hoffelner Hans, Krippner Walter und Kerschbaum Roman (zu ATSV Kleinmünchen), Klammer Rudolf, Koppensteiner, Matzek Adolf, Lipa Helmut und Steiner Ernst (zu SK VÖEST) und Thurner Karl (zu ATSV Ebelsberg).

Es gibt nur einen Vereinszugang durch Heimkehrer Vogl Gerald von Union Edelweiß.

Nachdem beim Linzer Traditionsverein reiner Tisch gemacht ist, wird es für die neuformierte Elf im Landesliga-Wettbewerb nicht leicht werden, doch hofft man allgemein, in einigen Jahren wieder ins Oberhaus einziehen zu können, das aber leider nicht eintrifft.

Mitgliederstand am 31.12.1967, So: Aktive gesamt 333; Kinder männlich 47, weiblich 78, Jugendliche männlich: 25, weiblich 8, Erwachsene männlich 62, weiblich 47, Unterstützende 66.

Sportlich 1967:

Die Faustballer gewinnen in Zeitz Bronze im Faustball-Europacup.

Im letzten Spiel am 11.6.1967, So, der Feldhandball-Staatsliga unterliegt der ATSV Linz dem Lokalrivalen Union Edelweiß mit 10:13 (4:4) Toren, was den letzten Tabellenplatz und damit den logischen Abstieg bedeutet.

Demzufolge spielen die neu aufgestellten Handballer als neue Erfahrung in der Gruppe B der OÖ-Landesliga und man wird sehen, wie sich die Jugendspieler gewohnt, halbwüchsigen Debütanten in der doch wesentlich härteren Männerliga schlagen werden.

Die Hallenhandball-Landesligameisterschaft beginnt am 20.9.1967, Mi, in der Harbach-Schule.

Das passiert 1968:

Startend mit 1.1.1968, Mo, übernimmt Ferst Erich bis 31.12.1969 die Kantine.

Mitgliederstand am 19.3.1968, Di: Aktive gesamt 407.



Das Bild links zeigt am 21.4.1968, So, eine Spielszene der wackeren Waldegg-Knaben in den dunklen Leibchen am Waldegg-Sportplatz, das gegen die Handballer der SK VÖEST mit 14:2 gewonnen wird.

Gespielt wird auf Kleinfeld, das man unkompliziert quer zum normalen Spielfeld markiert.

Das freundschaftliche Handball-Retourspiel am 19.10.1968, Sa, gegen ATSV Innsbruck gewinnen die Altherrn von Waldegg auf eigener Anlage.

Ein außerordentliches Novum; es wird erstmals unter der bestens funktionierenden Platzbeleuchtung gespielt.



Fast gleichzeitig mit dem Bau des Sportheimes wird eine 8-mastige Platzbeleuchtung mit Kosten von S 115.000 errichtet. Auch diese Anlage, siehe Bild links, wird in der Freizeit, ebenfalls in Eigenbau geschaffen. Hier zeichnet sich, in Zusammenarbeit mit Tidl, in erster Linie Stefflbauer Sepp aus, der als gelernter Elektromeister den Bau nicht

nur fachkundig leitet und selbst auch tatkräftig zupackt, sondern auch bei der Beschaffung der dazu notwendigen Materialien sein Organisationstalent unter Beweis stellt.

Bei den umfangreichen Installationsarbeiten stehen ihm einige weitere Helfer, wie Pohlert Peter und Pasta Franz, die ebenfalls im Elektrofach zu Hause sind, zur Seite.

Für die einfachen Handlangerarbeiten wie Herstellung der Fundamente für die Gittermasten, Künetten graben und zuschütten sowie Kabelverlegung sind die emsigen Hackler Aigner Erwin, Ferst Erich, Hellmair Konrad, Kirchner Johann, Klammer Rudolf, Mülleder Kurt, Nowotny Peter, Sabitzer Ludwig, Steiner Ernst, Wagner Horst und Wolff Richard fast immer zur Stelle.

\Eine einzigartige Gegebenheit während der oft seltsamen und eigenwilligen Installationen der umfangreichen Anlage muss aber für die Nachwelt einfach festgehalten werden.

Nachdem wir einen Abrollbock zur Aufnahme der unhandlichen und überdimensionalen **KABELTROMMEL** nicht unser Eigen nennen können, bestimmen unsere Elektriker, das überlange Kabel ohne diese Hilfseinrichtung abzuwickeln. Dass das bei unterschiedlichen Durchmessern von Kabeltrommel und ständig kleiner werdendem Radius des abgespulten Kabels nicht funktionieren kann, sagt die Logik und versteht sich eigentlich von selbst. Nicht so für unsere Spezialisten der Elektrozunft, die trotzdem der Meinung sind, man wird es schon irgendwie schaffen.

Und nun beginnt das eigentliche Drama betreffend verschiedene Radien. Mühevollst und umständlichst wird das Kabel von der Trommel irgendwie abgespult mit der Auswirkung, dass ein Großteil der helfenden Truppe bereits mit der Kabeltrommel im nicht mehr einsehbaren Nirwana (dem heutigen Breitwieserhof) umherguckt und daher auch ruftechnisch nicht mehr erreichbar ist. Aber was soll's. So oder so wird es auch zu Wege gebracht und kann das armdicke, scheinbar endlose Kabel erdverlegt in der grabenförmigen Ausschachtung seiner planmäßigen Bestimmung übergeben werden.

Der Betrieb wird 1979 eingestellt, da für die zu diesem Zeitpunkt noch immer feldaktiven Faustballer die anfallenden Stromkosten alleine auf Dauer zu hoch gewesen wären, da die Handballer seit Herbst 1972 nur mehr in der Halle trainieren und auch dort ihre Abendspiele austragen.

Sportlich 1968:

Die Faustballer werden zum 20. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Nach dem Ausscheiden aus der Handball-Staatsliga am Feld ist dieser 2. Platz für die neu formierte, junge Mannschaft in der OÖ Feldhandball-Landesliga, die erstmals mit dem Kalenderjahr 1968 (Start im Frühjahr, Ende im Herbst) gespielt wird, der verdiente Lohn für die harte Arbeit. Damit ist Waldegg klar die beste ASKÖ-Mannschaft in OÖ.

Die Tabelle auszugsweise:

1. Union Kleinmünchen	14	14	-	-	245	:116	28
2. ATSV Linz	14	11	-	3	189	:136	22

Die Torschützen: Frauenberger Alois, Sabitzer Ludwig (46), Kirchner Johann, Wagner Horst (23), Hellmair Konrad (22), Böhm Eduard (10), Pasta Franz (8), Stefflbauer Sepp (5), Aigner Erwin (4), Pohlert Peter (2).

Das passiert 1969:

Hauptversammlung im Sportheim am 25.2.1969, Di.

So sieht der neue Vorstand aus:
Obmann

Stv
Schriftführerin
Kassier
Kontrolle
Sektionsleiter Faustball
Stv
Sektionsleiter Handball
Stv
Sektionsleiter*in Turnen

Fallweise Beiräte

Vlasic Anton, siehe Portrait
rechts
Chloupek Othmar
Fux Helga
Hanner Herbert
Schatzl Alfred
Auer Wolfgang
Stöger Rudolf
Fux Gerhard
Pasta Franz
Huemer Alfred
Ahammer Traude
Ferst Erich, Gangl Hans sen., Haider Kur
Petschnek Erich, Preßlmayer Franz
Untersberger Hans, Wolff Richard



Vlasic Anton als neu gewählter Obmann begrüßt alle Anwesenden und hofft, dass er ein würdiger Nachfolger für Wolff Richard wird und dankt für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mitgliederstand: Aktive gesamt 276.

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der zweijährigen Obmannschaft bis 20.3.1971 von Vlasic Anton.

Infrastruktur:

Adaptierung der alten Umkleidebaracke, zusätzliches Flugdach südlich der Umkleidebaracke für die Kleinfeldtore wird eingerichtet, der Sandkasten wird zum Schutze der Kleinkinder mit Sträuchern umsäumt, auf Grund der ungünstigen Witterung Anfang des Jahres werden alle fehlerhaften Lampen der Platzbeleuchtung ersetzt, bei der ÖBB wird um Fällung der Pappeln am Sportplatz angesucht und zwar mit der Begründung, dass die Bäume in einem sehr schlechten Zustand seien. Sie sind eine große Gefahr für die Sportplatzbenützer sowie auch für Straßenbenützer und Anrainer.

Untersberger Hans, siehe Portrait rechts, bekommt im 4.1969: vom Landeshauptmann Dr. Gleißner Heinrich im Namen des Bundespräsidenten das Goldene Verdienstkreuz der Republik Österreich verliehen.



Beim Bundestag am 13.4.1969, So, des Österreichischen Handball- und Faustballbundes im Theaterkasino in Linz wird der Beschluss gefasst, eine Hallenhandball-Staatsliga zu gründen.

Geplant sind vorerst 7 Teilnehmer. Oberösterreichs Vertreter ist Union Edelweiß Linz.

Im Mai 1969 grassiert in Linz eine **PARATYPHUS-EPIDEMIE**, die durch den Verkauf von verseuchtem Speiseeis eines Mühlviertler Konditors am Urfahrmarkt ausgelöst wird. Um die verheerende Ansteckungswelle zu stoppen, werden Schulen geschlossen, Bäder gesperrt und Veranstaltungen abgesagt. Der Fremdenverkehr klagt über eine noch nie da gewesene Stornowelle und auch der Sportbetrieb leidet sehr darunter.

WOODSTOCK, Symbol der von San Francisco ausgehenden Hippiebewegung, wird in White Lake nahe Bethel im Bundesstaat New York vom 15. – 17.8.1969, Fr-So, veranstaltet. Das 3-Tage-Ticket kostet \$ 24.

Der **FLOWER-POWER**-Gedanke mit der begnadeten Idee eines humanen und friedlicheren Zusammenlebens wird von der freizügigen, „anderen“ Jugend auch in Europa gerne angenommen.

Sportlich 1969:

Die Faustballer werden mit der 2er Garnitur zum 21. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Die Handballer steigern sich und spielen die Feldsaison 1969 bereits in der Gruppe A der OÖ-Landesliga; leider melden sich die zwei wichtigen Leistungsträger Frauenberger Alois und Sabitzer Ludwig vom Verein ab.

Zum Thema Vorbereitung auf die neue Spielsaison sei noch angemerkt:

Es ist das noch die Zeit, in der man vom spielerischen Aufwärmen und balltechnischen Übungen noch keine?! Ahnung hat. Trainer Höltschl ist zwar A-Lizenz Trainer, aber wir haben 2 Monate fast keinen Spielball gesehen.

Gedrillt wird prinzipiell mit Allem das schwer und unhandlich ist, wie: Bleiwesten, Vollbälle, Medizinbälle aus Leder, Eisenkugeln mit Griffen und die balllosen Übungen Zirkeltraining, 20 Sportplatz-Längen zum Aufwärmen, diverse Übungen in der Sandgrube der Sprunganlage, verschiedenen Mittelstreckenläufe auf der Aschenbahn, 10 x Sportplatz-Breite langsam und anschließender Sportplatz-Diagonale mit äußerstem Tempo zum Auslaufen, seien nur beispielhaft angeführt.

Die einzelnen Einheiten sind mehr auf das entleerende Übergeben ausgerichtet und eher für Leichtathleten oder Kraftsportler gedacht; unter dem Leitspruch: Was uns nicht umbringt, macht uns nur härter.

Das passiert 1970:

Das Ehepaar Preßlmayer kümmert sich ab 1.1.1970, Do, bis 31.5.1973, Do, um die Kantine.

Mitgliederstand am 17.2.1970, Di: Aktive gesamt 271.



Schütze Hellmair Konrad ist von 1.4. – 31.12.1970 beim Bundesheer in Allentsteig, Waffengattung Versorgung, siehe Bild links in schicker Ausgehuniform mit Wagner Horst, bekommt Freitag nach Dienst frei und genießt es, heute am 6.6.1970, Sa, seine Vereinskameraden beim Heimspiel unterstützen zu können.

ATSV Linz – Welser SC 16:5 (7:3).

Tore: Kirchner Johann (4), Böhm Eduard (3), Pohlert Peter, Wagner Horst (2), Aigner Erwin, Coreth Oskar jun., Prunk, Zierhut Herbert, Hellmair Konrad.

\Zum Thema – **BUNDESHEER** frei – sei angemerkt: Prinzipiell gibt es in den ersten 6 Wochen der Grundausbildung seitens der Heeresführung keine offiziellen Freistellungen für die auszubildenden Rekruten.

Daher sind Heimreisen an dienstfreien Tagen nicht erlaubt und ziehen, sollte man dabei erwischt werden, sogar eine Disziplinarstrafe mit sich. Gesetzlicherweise benötigt man zusätzlich sogar noch einen dienstlichen Grenzübertrittsschein von der bevollmächtigten Truppenübungsplatzkompanie Allentsteig, der ermächtigt, dass man sich überhaupt von Niederösterreich nach Oberösterreich physisch verändern darf.

Untersberger Hans regt am 7.8.1970, Mo, an, in der Umkleidebaracke eine Sauna mit einem Rauminhalt von 15 m³ zu bauen.

Sportlich 1970:

Die Faustballer gewinnen in Bozen Bronze im Faustball-Europacup.

Die letzte Runde in der Feldhandball-Landesliga am 3.10.1970, Sa, bringt folgende Endtabelle:

1. ATSV Kleinmünchen
2. ATSV Linz
3. ATSV Urfahr
6. ATSV Neue Heimat

Das passiert 1971:

Vorstandssitzung im Sportheim am 11.1.1971, Mo.

Vizebürgermeister Lala Hans teilt mit, dass seine und die Anwesenheit des stellvertretenden Obmannes Dr. Schrenk mit den Bemühungen zusammenhängen, die Abteilung Waldegg mit genügend finanziellen Mitteln zu versehen. Es wurden schon im Jahre 1969 Bemühungen unternommen, die Oberbank als Mäzen zu bekommen. Untersberger Hans hat sich um diese Verbindung sehr bemüht. 1970 war es dann möglich, einen Termin zustande zu bringen.



Als erfreuliches Übereinkommen wird kund getan, dass die Oberbank als Sponsor gewonnen wird, der ATSV Linz-Waldegg mit 1.1.1971, Fr, eine jährliche Subvention erhält, sich dadurch der Vereinsname auf ATSV Linz-Waldegg/Oberbank ändert und wir ein neues Logo tragen; siehe Faximile links.

Bei der Hauptversammlung im Sportheim am 20.3.1971, Sa, kommt es zur Neuwahl des Vorstandes.

Obmann	Dr. Hochgatterer Wolfgang, siehe Portrait rechts	
1. Stv	Vlasic Anton	
2. Stv	Preißlmayer Franz ab 23.3.1973 Preißlmayer Franz bis 22.3.1973 Vlasic Anton ab 23.3.1973 Paul Gerhard ab 11.12.1979	
Kassier	Hanner Herbert	
1. Stv	Untersberger Hans Wasmaier Manfred ab 3.6.1977	
2. Stv und Karteiführer	Schlesinger Alois bis 23.3.1973	
Kontrolle	Schatzl Alfred, Krapf Gertrude ab 3.6.1977	
Schriftführer*in	Fux Helga bis 23.3.1973 Paul Gerhard ab 23.3.1973 bis 11.12.1979 Oberaigner Wolfgang ab 11.12.1979	
Stv*in	Rampacher Mathilde Oberaigner Wolfgang ab 3.6.1977 bis 11.12.1979	
Karteiführer	Huemer Alfred ab 23.3.1973	
Sportleiter	Auer Wolfgang ab 3.6.1977	
Sektionsleiter Faustball	Haider Kurt Auer Wolfgang ab 23.3.1973 Mag. Leitner Manfred ab 24.11.1975 Mag. Wodler Ronald ab 17.12.1980	
Stellvertreter	Stöger Rudolf, Mag. Leitner Manfred ab 23.3.1973	
Sektionsleiter Handball	Matt Artur ab 3.6.1977 Fux Gerhard	

	Tidl Helmut ab 23.3.1973
	Hofer Fritz ab 9.6.1975
	Reisinger Rudolf ab 3.5.1976
	Hofer Fritz ab 17.12.1980
Stv	Pasta Franz
	Hofer Fritz ab 3.6.1977
	Wagner Horst ab 17.12.1980
Sektionsleiter Turnen	Huemer Alfred
Stv*in	Auböck Helga
	Rempelbauer Erika ab 3.6.1977
Sportplatzreferent	Preßlmayer Franz
Beirat	Untersberger Hans bis 31.12.1978
	Stefflbauer Sepp ab 13.3.1979
Fallweise Beiräte	Auer Wolfgang, Gangl Hans sen., Huemer Helga, Mühllechner Karl, Petschnek Erich, Wolff Richard

Dr. Hochgatterer Wolfgang bedankt sich für die Wahl und hofft, dass es ihm gelingen wird, das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Es ist für ihn eine Ehre, als Obmann einer derart renommierten Abteilung gewählt worden zu sein. Es ist ihm aber auch klar, dass es bei der Struktur dieser Abteilung manchmal zu Interessenskollisionen kommen kann. Er hofft aber, dass dann immer eine Einigung erzielt werden kann. Er bekennt sich als Interessenausgleicher und ersucht, ihn bei diesen Bemühungen immer zu unterstützen.

Als Vertreter der Oberbank ergreift Konsulent Achleitner das Wort.

Er stellt fest, dass durch den Sponsorvertrag der Oberbank für den Kassier eine wesentliche Entlastung eintritt. Die einzelnen Sparten müssen diese Mittel dann in die sportliche Ebene bringen, um Erfolge zu erreichen. Man sollte diesen Sponsorvertrag von der Seite sehen, dass die Oberbank die Leistungen unserer Abteilung anerkennt und sie unterstützen will. Die Oberbank erhofft sich auf der anderen Seite eine Unterstützung ihres Hauses durch die Sportler, die ihr Vertrauen schenken. Um diese Unterstützung auf der Vertrauensbasis ersucht die Oberbank die ganze Vereinsfamilie. Die Werbeabteilung des Institutes steht uns voll und ganz zur Verfügung. Das neue Vereinsabzeichen wurde so gewählt, dass es auch noch viele Jahre getragen werden kann. Konsulent Achleitner hofft, dass dieses neue Vereinsabzeichen sehr oft auf den Siegespodesten erscheinen wird.

Vizebürgermeister Lala Hans teilt mit, dass der Grundtausch zwischen Stadt und ÖBB eine zwingende Notwendigkeit ist und dass er durchgeführt werden muss.

Der Plan wird wahrscheinlich festgelegt werden und wir werden als Sportplatzbenützer weichen müssen. Natürlich muss alles abgelöst werden.

Am Samstag, den 22.5.1971, Sa, spielt ATSV Urfahr ein Handballmatch gegen ATSV Linz-Waldegg Oberbank. Das Ergebnis: 12:9 (7:5). Tore für die Waldegger: Wagner Horst, Hellmair Konrad (4), Kirchner Johann. Doch erwähnenswerter ist:

\Das Spiel selbst findet am späten Nachmittag statt. Und so funktioniert ein reibungsloser **PERSONENTRANSPORT** unter zusammengeschweißten Vereinskollegen.

Kirchner Johann weilt schon seit einigen Tagen bei einer Bundesheerübung in Allentsteig und hat heute erst ab 12:00 frei. Hellmair Konrad hat einen Führerschein, aber kein eigenes Auto. Hofer Fritz könnte sich das Auto vom Vater leihen, hat selbst aber keine Zeit.

Die Lösung: Der Vater von Hofer Fritz stimmt zu, das Auto bereitzustellen. Hellmair Konrad spielt den Kutscher, obwohl seit Erwerb des Führerscheins im 3.1969 keine Fahrpraxis. Wagner Horst meint, er fährt mit, um ablenkende Gesellschaft zu leisten.

9:00: Hellmair Konrad holt sich bei den Hofer's in der Brucknerstraße das Auto und lest kurz darauf Wagner Horst in dessen Wohnung am Spallerhof auf, um mit dem VW-Käfer gemeinsam Richtung Allentsteig, eine Fahrstrecke ca. 100 km, zu tuckern. Wir erreichen nach einer gut 2-stündigen Fahrt über Freistadt, Sandl, Karlstift, Großgerungs und Zwettl gegen 11:30 Allentsteig.

Mit einer wackeligen Adresse, oder heeresstechnisch ausgedrückt: Zielansprache, ausgerüstet, fragen wir uns vorweg erst einmal durch, in welcher verborgenen Ecke des Truppenübungsplatzes sich den unser Freund wirklich versteckt. Doch auch das wird gemeistert und so picken wir ihn kurz nach 12:00 auf und zurück geht die Überlandreise nach Urfahr, wo die Mannschaftskollegen schon sehnsüchtig auf unser willkommenes Eintreffen warten. Alles zufriedenstellend und pünktlichst erledigt.

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der elfeinhalbjährigen Obmannschaft bis 1.10.1982 von Präsidialdirektor Dr. Hochgatterer Wolfgang.

Was aber in dieser langen Amtsperiode besonders heraussticht, ist die Tatsache, dass es keine sogenannten Vereinsmeier mehr gibt. War man in den früheren Vereinsführungen noch funktionärstechnisch Patriot und hat seinen Wahlauftrag verlässlich durchgezogen, ist nun zu beobachten, dass sehr viele Sportler-Vertreter frühzeitig das Handtuch werfen und durch neue Funktionäre außerhalb der turnusmäßigen Wahl kooptiert werden; siehe dazu vorangeführte Tabelle (bis, von) des Vorstandes.

Infrastruktur:

Die ESG teilt die Sperrzeiten ab 1974 für die in Betrieb stehenden Elektro-Wärmegeräte mit. Darunter ist auch die Zeit von 17:30 – 19:30 vorgesehen, die jedoch für den Verein in Hinblick auf die Benützung der Sauna- und Flutlichtanlage nicht akzeptabel ist.

Die beiden elektrischen Heizöfen im Sauna-Aufenthaltsbereich wurden in Ordnung gebracht; jeder Ofen hängt jetzt an einer eigenen Sicherung. Ein dritter E-Ofen wurde angekauft.

Als nächstes müssen wir bei der Umkleidebaracke ein WC installieren, das für die Schulen zugänglich ist. Dazu wird der kleine Raum neben dem Schaltraum umgebaut.

Bei der letzten Vereinssitzung ist die jährliche Koks-Zuteilung erfolgt. Wir bekommen wieder 1.400 kg Koks.

Um die laufenden Schwierigkeiten mit den angrenzenden Erwerbs- und Schrebergärtnern zu beseitigen, wird beschlossen, das Ballfangnetz um 1 m zu erhöhen, damit die Bälle in der eigenen Anlage bleiben. Die Kosten werden zum Teil durch eine Subvention der Stadt gedeckt. Dieses Anliegen ist berechtigt, weil der Verein in erster Linie durch den Schulfußball dazu angehalten wird, derartige Überlegungen anzustellen.

Zwei Kleinfeldtore werden angeschafft. Diese Tore sind für den Sportbetrieb der Schulen notwendig. Der Betrag wird durch Subventionen abgedeckt.

Sponsoring:

Fux Gerhard legt den Entwurf für das neue Vereins-Briefpapier vor.

Dieser Entwurf wurde von der Werbeabteilung der Oberbank hergestellt.

Untersberger Hans teilt mit, dass der Bus der Oberbank seit 6.1971 verfügbar ist.

Die Termine müssen aber noch mit den anderen Vereinen abgestimmt werden.

Der Sponsor erklärt sich mit 12.1980 bereit, den Sponsorbeitrag mit Jahresbeginn 1981 zu verdoppeln.

50 JAHRE WALDEGG:

\Gerne erinnern sich die etwas Reiferen von Waldegg noch gerne an die mühevollen Anfänge in den Zwanzigern zurück, als man einen trostlosen Acker unentgeltlich und mit viel Fleiß zu einem schmucken Sportplatz umfunktioniert, den Breitensport forciert, turnt, Leichtathletik betreibt, wandert und im Winter Schi fährt.

Man pflegt die gesellige Teilnahme an flotten Turnfesten in ganz Österreich aber auch in angrenzenden Ländern. Auch die sinnlose Unterbrechung zwischen 1934 und 1945 kann die sportliche Einstellung der übermotivierten Vereinsmitglieder nicht bremsen.

Schließlich ist ein großartiges Sportfest am 1.5.1946, Mi, auf dem Linzer Westbahnplatz Auslöser für die logische Wiedergeburt der stillgelegten ASKÖ-Vereine.

Zwischenzeitlich wird durch den bemühten Vorstand auch die begleitende Organisation bei Waldegg umgekrempelt, denn Faustball und Handball ergänzen das breite Sportangebot und sind es gerade diese beiden Ballsportarten sowie die Leichtathleten, die in den nächsten Jahren die Sportwelt erobern.

Der dadurch erarbeitete Bekanntheitsgrad weitet sich rasch aus und ist man bald nicht nur in der Heimat, sondern auch in halb Europa gern gesehener und eingeladenener Gast.

Wesentliche Beiträge dazu liefern;

im Faustball:

Grundstein legend die Gebrüder Petschnek, Schusser Karl, Hödl Helmut, Gwis Alfred und die Tradition fortführend Aigner Max, Auer Wolfgang, Matt Artur, Mühllechner Karl, Schmidhofer Hans, Rauscher Herbert, Stöger Rudolf und Magister Wodler Ronald,

im Handball;

die Urgesteine Haller Wilhelm, Jebinger Franz, Prof. Lotteraner Max. jun., Prof. Suckert Reinhard, Prof. Schobesberger Hans, Handballbimbo Untersberger Hans und in den jüngeren Jahren Mag. Aigner Franz, Becksteiner Franz, Höltschl Alfred, Keplinger Hermann, Michalek Franz, Müllleder Kurt, Nowotny Peter, Pasta Franz, Pohlert Peter, Sabitzer Ludwig und der Bomber der Nation Stefflbauer Sepp sowie

in der Leichtathletik:

Lasch Alfred, Prof. Lotteraner Max sen.+jun. und der unverwüstliche Untersberger Hans.

Der Traditionsklub Waldegg lädt zum Pfingstwochenende vom 29. – 31.5.1971, Sa-Mo, einige befreundete österreichische und internationale Vereine nach Linz ein, um mit ihnen in freundschaftlicher Atmosphäre ein Großfeld-Turnier im Faustball und Handball anzugehen und gemeinsam das einmalige Jubiläum des 50-jährigen Bestehens zu feiern.

Nach spannenden Gruppen- und Kreuzspielen kristallisiert sich TK Hannover als Sieger bei den Faustballern heraus; vor Siemens Nürnberg, TSV Krumbach, ATSV Linz/Waldegg und WAT Landstraße.

Man will doch wieder eingeladen werden und so begnügen sich die seriösen Waldegg-Handballer nach SV München-Laim und WAT Atzgersdorf mit dem ehrenvollen 3. Platz.



Nach 2 1/3 Jahren Führerscheinbesitz ist für Jounqster Hellmair Konrad am 2.7.1971 die armselige Zeit vorbei, in der er bei jeder Witterung mit dem betagten Fahrrad zu den Spielen oder zum Training fährt.

Zum ersten Mal kutschiert man stolz mit dem betagten **EIGENEN AUTO**, siehe Bild links, zum stärkenden Freitag-Training.

Ein gold-farbener VW-Käfer, Baujahr 1956, 34 PS, und fast 200.000 Fahrkilometer am Buckel, wird um harte S 1.000 angeschafft.

Das technische Novum dieser gediehenen Karosse ist, dass es kein geteiltes Heckfenster mehr hat. Der längst fälligen bequemen Mobilität steht somit nichts mehr im Wege.

Eine generell verbesserte Lebensqualität ist bereits durchschlagend spürbar. Nachdem für die mehr oder weniger geistvolle Flimmerkiste auch das einrahmende Interior auf den letzten möblierten Trend eingerichtet ist, lädt man stolz die elegante Wohnung-herzeigend seine besten Freunde auf kalorienreiche und alkoholbegleitende Feten und fahren unsere sportlichen Lehrmeister mit ihren PS-starken Untersätzen bereits auf erholsamen Urlaub in den legeren Süden ans blaue Meer. Aber auch das nutzbare Wochenende wird eher für private Zwecke freigehalten, denn man muss ja zum Weekend ins erquickende Grüne, segeln auf einen ruhigen See und/oder sich dabei einem kulinarischen Genuss hingeben.

Ist diese nicht gewohnte Sättigung auch bereits ein erster Beweggrund, dass man seine bisher in den Vordergrund gestellten, sportlichen Interessen eher nach hinten verschiebt?

Bei der Volkszählung erreicht Linz im 12.1971 den bisherigen Höchststand an Einwohnern, nämlich 204.889.

Sportlich 1971:

Über Anregung des ÖHB wird im Herbst eine Hallenhandball-Staatsliga B ins Leben gerufen. Dazu werden die Landesmeister und die Zweitplatzierten von Oberösterreich (ATSV Linz), Niederösterreich, Steiermark und Wien eingeladen.

Waldegg ist dadurch voll motiviert und stellt eine leistungsfähige Topmannschaft mit den Spielern: Pawelka Josef, Reisinger Günther; Aigner Erwin, Böhm Eduard, Dr. Cihal Rudolf (noch keine 17), Coreth Oskar jun., Freund Theo, Hofer Fritz, Kirchner Johann, Pasta Franz, Pohlert Peter, Reisinger Rudolf, Wagner Horst, Wagner Kurt, Zierhut.

Das passiert 1972:

Am 5.4.1972, Mittwoch, ist die Fertigstellung, die Inbetriebnahme und der praktische Test der neuen Sauna in der Umkleidebaracke, die durch einen namhaften Betrag der Stadt möglich wird.

Vorstandssitzung im Sportheim am 8.5.1972, Mo.

Fux Gerhard berichtet, dass man verschiedenen Anregungen nachkommend versucht, aus den ASKÖ Vereinen von Linz eine Handball-Elitemannschaft zu bilden.

Die ersten Vorgespräche darüber werden bereits geführt.

Wir müssten dafür außer Spielern auch unseren Platz in der B-Liga zur Verfügung stellen.

Das Schreiben über den beabsichtigten Wechsel der Spielklasse von ASKÖ Waldegg/Oberbank wird am 6.9.1972 vom OÖHV angenommen und die Mannschaft der untersten Spielklasse = 1. Klasse zugeteilt.

Der geplanten Elitemannschaft ASKÖ Linz/SBL steht daher nichts mehr im Wege, zumal sich die in Frage kommenden Spieler von ihren Vereinen abgemeldet haben. In der Startelf 1972/73 stehen die Waldegger Böhm Eduard, Dr. Cihal Rudolf und Kirchner Johann.

Waldegg schafft nie mehr den Aufstieg zurück in die Staatsliga B oder höher und kommt über die Hürde der OÖ Hallenhandball-Landesliga einfach nicht mehr hinaus.

Ob daher die Entscheidung letzten Endes richtig war, steht allerdings auf einem anderen Blatt.

In ein paar Jahren wird nämlich kein Mensch mehr über die Schwächung so traditionsreicher Vereine wie Kleinmünchen, Neue Heimat, Urfahr oder Waldegg reden bzw. wissen, wie der Sportverein ASKÖ Linz/SBL entstanden ist oder wer die edlen Spielerspender sind.

Durch den Abgang der nicht zu ersetzenden Leistungsträger spielt Waldegg nun mit einer verbleibenden Rumpfsieben:

Rabeder Josef, Vogl Gerald; Aigner Erwin, Coreth Oskar jun., Freund Theo, Hofer Fritz, Lef Gerhard, Pasta Franz, Pohlert Peter, Reisinger Rudolf, Wagner Horst, Wagner Kurt.

Sportlich 1972:



Die Faustballer werden zum 22. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld und ab dieser Saison neu eingeführt, auch zum 1. Mal in der Halle.

Die siegreiche Waldegg-Mannschaft mit dem neuen Vereinslogo auf der Brust; siehe Bild links:

Stehend: Schmidhofer Hans, Mag. Wodler Ronald, Matt Artur, Rauscher Herbert.

Hockend: Mühllechner Karl, Hinterschuster Fritz, Aigner Max.

Die letzte Landesliga 1972 im Feldhandball wird mit dem Kalenderjahr gespielt und endet wie folgt:

1. ATSV Urfahr
2. ATSV Neue Heimat
3. ATSV Kleinmünchen
4. ATSV Linz

Die letzte Feldhandball-Staatsmeisterschaft 1971/72 gewinnt SK VÖEST vor ATUS Bruck und WAT Atzgersdorf und ist daher bis heute der amtierende Feldhandball-Staatsmeister.

In der nächsten Saison, ab September 1972, wird Handball nur mehr in der Halle gespielt:

Hallenhandball ist eine körperbetonte Sportart, bei der zwei Mannschaften aus je sieben Spielern, sechs Feldspieler und ein Torwart, gegeneinander antreten.

Bis zu sieben, weitere Mitspieler können als Auswechselspieler auf der Wechselbank Platz nehmen.

Die Spielfläche selbst hat die Form eines Rechtecks und wird durch die Mittellinie in zwei Hälften geteilt.

In der Mitte der Schmalseiten befinden sich die Tore, vor diesen die jeweiligen Torräume.

Der Raum innerhalb der Spielfläche, aber außerhalb der Torräume, ist das Spielfeld.

Nach der stolzen Familiengründung übersiedelt auch Hellmair Konrad im 8.1973 nach einer bescheidenen Wohnmöglichkeit bei Muttern in der Fröbelstraße, 5 Personen in einer Dreizimmer-Wohnung mit je 11 m², Bassena und 1 WC für 2 Parteien im Stiegenhaus, in das komfortable Mehrfamilienhaus der Schwiegereltern im Hautevolee-Viertel Römerberg.

Aber auch die bereits verfügbare Technik muss mit einziehen. So wird bei der Post- und Telegraphenanstalt ein **WANDMONTIERTES TELEFON**, noch mit Wählscheibe, bestellt, das man nach einer bescheidenen Wartezeit von einem ¾Jahr liefert und installiert.

Doch mit dem erschwinglichen Dreiviertel-Anschluss hat es so seine nervenden Tücken. Obwohl aus Kostengründen wirklich nur telefoniert wird, wenn es absolut notwendig ist, muss man soziales Verständnis aufbringen, dass man diesem bescheidenen Wunsch nicht immer nachkommen kann.

Denn wenn zur gleichen Zeit die langatmig telefonierende Nachbarin bereits den Hörer in der Hand hat, vernimmt man am eigenen Ohr statt dem erlösenden Freizeichen, den untrügerischen Besetzt-Klingelton, der strapazierend bedeutet: **BITTE WARTEN, BITTE WARTEN, BITTE**

Man kann nicht klagen, es geht uns allen bereits besser, das sich in den nächsten Jahren nachhaltig steigert.

Das Handball spielen wird kurzfristig unterbrochen, den man pakt konsequent 5 Jahre am Abend in der Höheren Bundeslehranstalt, Fachrichtung Maschinenbau, um verdienstmäßig die geldbringende Matura nachzuholen.

Im 9.1973 wird die Faustball-Hallenstaatsliga eingeführt.

Sportlich 1973:

Die Faustballer werden zum 2. Mal Österreichischer Staatsmeister in der Halle und gewinnen in Linz Bronze im Faustball-Europacup.

Die Handballer werden 1972/73 in der 1. Klasse ungeschlagen OÖ Meister in der Halle und steigen in die Landesliga auf. Die Endtabelle:

1. ATSV Linz	14	14	-	-	177 : 85	28
2. SK Traun	14	11	-	3	218 : 128	22
3. ATSV Neuzeug	14	9	-	5	168 : 145	18
4. ATV Linz	14	7	-	7	147 : 128	14
5. Union Windischgarsten	14	5	2	7	130 : 107	12
6. LASK	14	5	-	9	93 : 151	10
7. ATV Eferding	14	2	1	11	114 : 171	5
8. ATSV Enns	14	1	1	12	115 : 203	3

Das passiert 1974:

Sportlich 1974:

Die Faustballer werden zum 23. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Durch den Abgang einiger wichtiger Schlüsselspieler wie: Dr. Cihal Rudolf, Böhm Eduard und Kirchner Johann zur ASKÖ Linz/SBL, Tormann Reisinger Günther beendet seine Laufbahn, kommt es bei der Handball-Kampfmannschaft in der Saison 1973/74 zu einer unabdingbaren Krise und zum nicht vermeidbaren Abstieg in die 1. Klasse.

Dazu wollen auch noch einige ältere Routiniers mit dem Handball spielen überhaupt aufhören.

Nur mit Rücksichtnahme auf die Schüler- und Jugend-Mannschaft kämpfen einige dann doch noch weiter, sodass dadurch der Bestand der Sektion gesichert werden kann.

Das passiert 1975:

Sportlich 1975:

Die Faustballer werden zum 3. Mal Österreichischer Staatsmeister in der Halle und gewinnen in Bozen Gold im Faustball-Europacup.

Waldegg erringt in der abgelaufenen Hallenhandball-Meisterschaft 1974/75 den 1. Platz, wird damit OÖ Meister im Hallenhandball in der 1. Klasse und steigt wieder in die Landesliga auf.

Das passiert 1976:

Sportlich 1976:

Die Faustballer schalten einen Gang zurück.

Nach Beendigung der OÖ Landesliga Hallenmeisterschaft 1975/76 steigt Waldegg infolge der schlechten Platzierung wieder in die 1. Klasse ab.

Die konzentrierte Jugendarbeit trägt Früchte und kann man mit diesem bereitwilligen Nachwuchs bereits in der Landesliga spielen. Aber es dauerte nicht sehr lange und die Funktionäre von Bruderverein SBL Linz haben uns die besten Spieler (Dr. Fritsch Gerhard, Springer Helmut, Steinmaurer Manfred) abgeworben und die mühselige Arbeit beginnt von vorne.

Das passiert 1977:

Die Wählscheibe am guten alten Telefonapparat hat fast ausgedient und so wird Anfang des Jahres das **TASTENTELEFON** in Deutschland modernisierend eingeführt.

Eigentlich sind technische Innovationen in Österreich nicht unbedingt so gefragt und ist diese gut gemeinte Neuerung anfänglich auch nicht der willkommene Hammer, der sich daher erst Ende der 80er Anfang der 90er zögerlich in den Firmen, aber auch privat, durchsetzt.

Sportlich 1977:

Bei den Faustballern bleibt alles ruhig.

Die Handballer werden 1976/77 in der Halle OÖ Meister in der 1. Klasse und steigen daher wieder in die Landesliga auf.

Die von Staiger Herbert vorbildlichst trainierten und daraus resultierend vielversprechenden Jugendspieler: Bichler Christian, Winkler Hans-Peter; Hosner Josef, die Brüder Mayr Alfred und Johann, Untersberger Michael und Wöß Alfred werden ab September in die Kampfmannschaft übernommen. Hellmair Konrad kehrt wieder zur ASKÖ Linz-Waldegg zurück. Dadurch kann bei den Handballern quantitativ und qualitativ wieder hoffnungsvoll in die Zukunft geschaut werden.

Das passiert 1978:

Das Turn-Urgestein Huemer Alfred erhält am 18.4.1978, Di, durch die ASKÖ das Verdienstabzeichen in Gold verliehen.



Sportlich 1978:

Die Faustballer haben nach wie vor eine leistungsmäßige Auszeit.

Der Staatsmeistertrainer Höltschl Alfred kehrt nach seinem Abstecher bei ASKÖ Linz/SBL und einer kurzen Auszeit mit 1.4. wieder zum ASKÖ Linz-Waldegg als Handball-Trainer der Kampfmannschaft zurück und fordert für die kommende Hallensaison gleich einen zweiten Trainingstag ein. Damit ist das generelle Wurschteln vorüber; unter dem Motto: Wer macht

den Trainer? Coreth Oskar sen., Pohlert Peter, Hofer Fritz? Ab nun wird wieder professionell gearbeitet.

Das ewige Auf und Ab in den letzten Saisonen zwischen der Landesliga und der 1. Klasse stoßen schon seit längeren bei unseren Vereins-Grantlern auf und so holt man den in die Jahre gekommenen Neo-Hallenstaatsmeister Kirchner Johann nach zähen Verhandlungen im TIK, DAS lokale Abend-Tanzkaffee, wie der Name schon sagt: Tanz im Kerzenlicht, an der Ecke Landstraße/Goethestraße für bescheidene 2 Halbe Bier wieder zur Waldegg.

Nicht mehr zu retten ist momentan die Kampfmannschaft, die nach der letzten Runde am 3.5. in die 1. Klasse absteigt, wo man bis zum Sommer noch einige Spiele abspult. Glück gehabt: Durch die Umstrukturierung der Hallenhandball-Landesliga (jetzt 15 Vereine) verbleibt Waldegg ab September in der erweiterten OÖ Landesliga.

Das passiert 1979:

Als technische Revolution bringt Sony am 1.7.1979 ein tragbares Abspielgerät von Musik als kassettenbasiertes Gerät auf den Markt, das unter den leicht beeinflussbaren Jugendlichen im künftigen Jahrzehnt zu einem Statussymbol aufsteigt und ein unabhängiges Sinnbild für eine neue Lebensform darstellt. Der überall und jederzeit mit selbstgewählten Melodien begleitende **WALKMAN** ist geboren.

Sportlich 1979:

Trotz Neuzugang des Wunderschlägers aus Brasilien Körbes Hugo Victor ziehen sich die Faustballer nach wie vor vornehmst zurück.

Über die Handballer kann man in den Tageszeitungen wieder euphorisch lesen: Nach Finsternis Platz an der Sonne. Für die Handballer ist die Landesliga absolut gut gelaufen! Mit dem dritten Platz in der Saison 1978/79 und der Bronzemedaille wird ein Ziel erreicht, das man bei Meisterschaftsstart – hätte man es genannt – als Hirngespinnst abgetan hätte. Und dabei standen die Chancen auf Gold oder Silber auch nicht so schlecht; siehe nachstehende Tabelle:

1. ASKÖ Urfahr	18	15	1	2	335 : 225	31
2. ASKÖ Kleinmünchen	18	15	-	3	343 : 228	30
3. ASKÖ Linz-Waldegg	18	14	-	4	352 : 261	28
4. SK Traun	18	10	1	7	310 : 246	21
5. ASKÖ Neue Heimat	18	10	1	7	289 : 235	21
6. Union Kleinmünchen	18	8	1	9	320 : 339	17
7. SK Lambach	18	7	-	11	317 : 356	14
8. LASK	18	5	-	13	255 : 340	10
9. ATV Linz	18	2	2	14	274 : 356	6
10. ASKÖ Enns	18	1	-	17	199 : 406	2

Das passiert 1980:

Prof. Lotteraner Max jun., siehe Portrait rechts, einer der anerkanntesten und uneigennützigsten Zeitgenossen, erhielt am 15.10.1980 in Würdigung seiner Verdienste um die Erwachsenenbildung vom Minister für Unterricht, Dr. Sinowatz Alfred, den Titel Professor verliehen.



Zum ersten Mal nehmen am 25. – 26.10.1980, Sa-So, die Altspatzen an einem Altherrn-Hallenturnier (32 und älter) beim 2. Internationalen Seniorenturnier in Innsbruck teil.



Nach der Begrüßung bei der Vorstandssitzung am 17.12.1980 gibt der Obmann bekannt, dass Preßlmayer Franz vom Bundespräsidenten Dr. Kirchschräger Rudolf das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen und von Gesundheitsminister Salcher, siehe Bild links, überreicht wurde und drückt dem Ausgezeichneten namens des Vereines die besten Glückwünsche zu dieser hohen und verdienten Auszeichnung aus.

Sportlich 1980:

Von den Faustballern gibt es kein so richtiges Lebenszeichen.

Bei den Handballern passt bis dato alles. Das Rezept: Konzentrierte Arbeit, ein Trainer, der sein Handwerk versteht, und eine fortschrittliche Jugendarbeit, die für den nötigen Nachschub sorgt.

Überraschenderweise verlässt Spitzentrainer Höltschl Alfred nach den tollen Erfolgen Waldegg mit Ende des Jahres.

Sabitzer Ludwig, ex Waldegg-Spieler übernimmt mit 12.12.1980, Fr, und betreut erstmalig im Spiel gegen ASKÖ Kleinmünchen, das 27:22 (12:10) gewonnen wird.

Obwohl die junge Mannschaft mit den eigenwilligen Trainingsmethoden nicht so richtig klarkommt, belegt sie neuerlich den 3. Platz in der Landesliga.

Das passiert 1981:

Sportlich 1981:

Kurz bevor man Körbes Hugo Victor nach Rio de Janeiro heimberuft, melden sich die Faustballer flüchtig zurück und werden nach 6-jähriger Pause zum 24. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld und zum 4. Mal Österreichischer Staatsmeister in der Halle. Das sieht der frisch gebackene BAFL-Leiter, Nationaltrainer, Spielertrainer und Hinterspieler Mag. Leitner Manfred natürlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Seine Trainingsblitze sind doch nicht so umsetzbar und decken sie sich nicht unbedingt mit der geradlinigen Mannschaftseinstellung zum Thema Handballsport; daher trennen sich die Handballer schon vorzeitig von ihrem Trainer Sabitzer Ludwig und heißt es wieder: Co-Trainer Auböck Franz muss wieder herhalten und die voll dahinterstehende Truppe wird sogar 2. in der Landesliga.

Zum ersten Mal nehmen am 19. – 20.9.1981, Sa-So, die Altspatzen an einem Altherrn-Hallenturnier in Germanien, genauer in der Ballei in Nekarsulm teil.

Im Turnen startet am 22.9.1981, Di, der 1. konditionsaufbauende Schigymnastik-Abend mit Ex-Schirennläuferin Brandstätter Sonja, Gattin unseres emsigen Faustballers Schweighofer Rudolf, der jeweils am Dienstag + Donnerstag, je 24x, in der Otto-Glöckl-Schule stattfindet.

Die Altspatzen nehmen am Altherrn-Hallenturnier am 5. – 6.12.1981, Sa-So, im Tiroler Landessportheim Innsbruck teil.

Das passiert 1982:

Nach einer 6-jährigen Durststrecke als Selbstversorger übernimmt am 10.9.1982, Fr, UNSER Steininger Josef – Pepi – mit öfterer Unterstützung seiner äußerst netten Eltern die Kantine und führt sie Gott sei Dank bis 31.7.1991. Die Angebotslatte macht uns alle happy, denn die Getränke sind ok und zum Papperln genügen Handwurst mit Brezen, Wurstsemmel mit Gurkerl, Würstel, Toast und Gulaschsuppe. Mehr brauchts nicht.

Die Neuwahl des Vorstandes bei der Hauptversammlung am 1.10.1982, Fr, im Sportheim bringt folgendes Ergebnis; dabei bleibt kein Stein auf dem anderen.

Obmann	Paul Gerhard, siehe Portrait rechts
1. Stv	Preßlmayer Franz
2. Stv	Aigner Max
Schriftführer	Oberaigner Wolfgang
Stv*in	Prammer Erika
Kassier	Hanner Herbert
Stv	Wasmeyer Manfred
Kontrolle	Hofer Fritz
	Mag. Gschwendtner Herbert
Sportplatzreferent	Preßlmayer Franz
Sportleiter	Auer Wolfgang
Stv	Stöger Rudolf
Sektionsleiter Faustball	Mag. Wodler Ronald
Stv	Steinmair Gerd
Sektionsleiter Handball	Aigner Otto
Stv	Wagner Horst
Sektionsleiter Tennis	Oberaigner Wolfgang ab 30.1.1984
Sektionsleiter Turnen	Huemer Alfred
Stv	Kaganas Christian
	Kirschner Gerhard ab 26.3.1984
Beirat	Stefflbauer Sepp



In der Folge führt Paul Gerhard, ein tennisbegeisterter, verankerter Volkshochschule-Profi, näheres über SEINE Grundgedanken zur künftigen Obmannschaft aus und hebt gleichzeitig einige Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit hervor, wie z.B.: Belebung des Vereinslebens, Platzsanierung, Sportheimsanierung und Umwandlung von etwa einem Drittel des Sportplatzareals in Tennisplätze.

In der anschließenden Diskussion wird im Vorstand Einigkeit über eine mit der Errichtung der Tennisanlage verbundene Mitglieder- und Bevölkerungsbefragung erzielt.

Leider war es unserem Verein nie möglich, so wie bei allen anderen Vereinen Investitionen zu tätigen, weil wir hier nur Pächter des Platzes sind.

Wie bekannt, ist die ÖBB Eigentümerin des Sportplatzes, die sich bis vor kurzem selbst mit dem Gedanken trägt, hier Wohngebäude zu errichten.

Nach dem neuen Flächenwidmungsplan bleibt aber auf jeden Fall der Sportplatz erhalten und wir werden alles daransetzen, nach Abschluss der gegenwärtigen Grundverhandlungen zwischen den ÖBB und der Stadt mit dem zukünftigen Grundeigentümer einen Konsens zu finden.

Mein Ziel wird sein, diesen herrlich gelegenen Sportplatz, der derzeit nur noch von unseren Faustballern zeitweilig und von den Turnern sporadisch benützt wird, neu zu beleben. Voraussetzung ist allerdings, dass auch unser Sportheim den heutigen Anforderungen angepasst und entsprechend erneuert wird, wobei in der ersten Etappe der Sanitärtrakt neu errichtet werden soll.

Hier appelliere ich jetzt schon an die zuständigen Stellen, uns bei diesem Vorhaben entsprechend zu unterstützen, will man nicht diesen traditionsreichen Verein schön langsam aber sicher zur Aufgabe zwingen.

Es ist weiters daran gedacht, drei Tennisplätze mit einer Übungswand zu errichten. Mit der Sanierung der Grünfläche wurde dank der Unterstützung des Sportamtes, wie Sie sich selbst überzeugen konnten, bereits begonnen, weil den Faustballern nicht mehr

zugemutet werden konnte, auf einem derart desolaten Spielfeld ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. Bereits im nächsten Sommer soll sich also zumindest das Spielfeld in einem ordentlichen Zustand präsentieren.

Ich bitte also die Mitglieder des Vorstandes, aber auch alle übrigen Vereinsmitglieder, mich bei diesem Vorhaben, die vielleicht eine neue Ära in der ruhmreichen Vereinsgeschichte einleiten, zu unterstützen; dann bin ich auch gerne bereit, meine Person voll und ganz in den Dienst des Vereines zu stellen.

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der gut zweijährigen Obmannschaft bis 4.3.1985 von Paul Gerhard.

Die Vereinsweihnachtsfeier wird in eine andere Form gebracht und so trifft sich die sportliche Volljährigkeit am 19.12.1982, So, neben der Kinder-Weihnachtsfeier in der Otto-Glöckl-Schule, zum ersten Mal extern ab 17:00 im Breitwieserhof, im Großen Saal.

Obmann Paul Gerhard ersucht mit der Einladung die Erwachsenen zur Mitgestaltung der Feier in der Form beizutragen, dass sie kleine Geschenke (auch origineller Art!) im Gegenwert von ca. 30 Schilling mitbringen, um sie dann in anonymer Weise untereinander wieder auszutauschen.

Nach dem offiziellen Teil sitzt man noch einige Stunden in kameradschaftlicher Gesellschaft gemütlich zusammen und plaudert über vergangene Zeiten und errungene Erfolge.

Sportlich 1982:

Die Faustballer gewinnen in Linz Bronze im Faustball-Europacup und wird zum ersten Mal statt mit der Schnur mit einem rotweißroten Band gespielt.

Die Handballer belegen in der Landesliga den unbedankten 2. Platz aber was noch mehr quält ist die Tatsache, dass Seel wieder zum ATV heimkehrt und unseren hoffnungsvollen Nachwuchs, das sind: Bichler Christian, Hosner, die Brüder Mayr und Wöß, fast geschlossen die Waldegg verlässt und zu ASKÖ Linz-Mitte geschlossen mitnimmt. Wie mit dem stark reduzierten Kader weitergespielt werden kann, wird sich zeigen. Ihn schickt der Himmel: Staiger Herbert verlässt Union Edelweiß, verstärkt ab nun als Spielertrainer die Kampfmannschaft und versucht den Aufbau einer längst fälligen Jugendmannschaft.

Erstmals nimmt Waldegg am 7. – 9.5.1982, Fr-So, an einem Altherren-Hallenturnier in der Deutenberghalle in Schwenningen teil.

Die Handballer organisieren am 2.10.1982, Sa, in Linz erstmals ein Altherrn-Hallenturnier für Männer und Frauen mit den Vereinen: ATSV Innsbruck, SK Lambach, SG Neckarsulm, BSV 07 Schwenningen und SK Traun.

Das passiert 1983:

Trotz ungeklärter Rechtssituation ÖBB – Stadt wird nach eingehender Diskussion vom Vorstand bei der Vorstandssitzung am 18.4.1983 im Sportheim einstimmig beschlossen, umgehend die Sanierung des Sportheimes ins Auge zu fassen.

Insbesondere ist daran gedacht, die sanitären Anlagen und die Fußböden zu erneuern, die Umkleidekabinen neu auszustatten, einen eigenen Damentrakt mit Duschkabine einzurichten sowie die Laube neu zu gestalten.

Hinsichtlich der Tennisplätze wird dem Vorschlag von Obmann Paul Gerhard zugestimmt, vorerst die Haltung der ÖBB in Erfahrung zu bringen.

Schließlich ist die Einfriedung der Tennisplätze baubewilligungspflichtig und somit die Zustimmung des Grundeigentümers erforderlich.

Zum Gespräch zwischen ÖBB und Paul Gerhard führt der Obmann bei der Vorstandssitzung am 13.6.1983 im Sportheim aus:

Seitens der ÖBB wurde bekräftigt, dass die anhängigen Rechtsverfahren noch lange Zeit in Anspruch nehmen können. Die ÖBB stellen nur dann eine Kooperation mit unserem Verein in Aussicht, wenn Waldegg zu Konzessionen mit dem Bundesbahnsportverein Westbahn bereit ist. Bei diesem Gespräch wurde außerdem in Erfahrung gebracht, dass die ÖBB bereits im Vorjahr daran gedacht haben, unseren Verein aufzukündigen, dieser Plan wurde jedoch inzwischen fallen gelassen. Wünsche jeder Art sind jedenfalls an die ÖBB schriftlich zu richten. Seitens des Vorstandes wurde bekräftigt, dass ein Zusammengehen mit dem Verein Westbahn nicht in Frage kommt, weil damit die Eigenständigkeit verloren ginge. Die Fortführung von Gesprächen mit der ÖBB scheint jedenfalls nicht sinnvoll.

Bei den Gesprächen mit Stadt, Land OÖ und ASKÖ werden die finanziellen Unterstützungen zugesagt, wodurch für Waldegg als stemmbare Eigenleistung ein erfüllbarer Restbetrag übrigbleibt.

Die Vorstandsmitglieder haben einstimmig dem vorliegenden Projekt zugestimmt und den Beschluss gefasst, einen Bauausschuss zu installieren, dem folgende Mitglieder angehören: Obmann, Kassier, Mag. Wodler Ronald und Kirchner Johann.

Mit einem Sportplatzfest bei Stelze und Faßbier werden am Samstag, den 6.8.1983 die beiden neu geschaffenen Faustballfelder offiziell eröffnet, die es wieder erlauben, dass seit 1.8. der volle Spielbetrieb aufgenommen und ab nun wieder geregelt trainiert werden kann.

Nach längerer Diskussion und eingehender Beratung wird bei der Vorstandssitzung im Sportheim am 12.9.1983 vom Vereinsvorstand einstimmig der Beschluss gefasst, die 3 geplanten Tennisplätzen zu errichten.

\Feldhandball ist bekannterweise ein Freiluftsport für extrem Hartgesottene und man lernt schnell, auch mit unangenehmen Wetterkapriolen fertig zu werden. Heute am 23.9.1983, Fr, ist es wieder einmal extrem schlecht und das zusammenzuckende Blitzen, das grollende Donnern und das ausdauernde Regnen wollen einfach nicht enden. Trotzdem verirren sich ein paar unentwegte Trainierer am Waldegg-Sportplatz, schauen sich erstaunt und fragend an und beschließen Hellmair Konrad, Hofer Fritz, Kirchner Johann und Pohlert Peter letztendlich, doch ein kleines Rasenkickerl zu wagen. Man liegt zwar mehr am Boden, aber es scheint doch einen gewissen Reiz auszuüben, zwischen den zuckenden und bedrohlichen Blitzen auf dem glitschigen und rutschigen Terrain umherzutorkeln. Die Partie steht auf des Messers Schneide, pari, als Kirchner Johann nach einer ungewollten Pirouette den Stand verliert und unglücklich nicht nur in sich zusammen, sondern auch auf seinen rechten Arm fällt. Ein jammernder Aufschrei folgt spontan, begleitet mit der überraschenden Aussage, dass das Spiel unterbrochen ist. Das kümmert aber nicht die siegeshungrigen Gegner. Der Kick läuft weiter und wird zunächst erst einmal vom Team Hellmair Konrad-Pohlert Peter das siegbringende Tor geschossen, ehe man sich um den verletzten sich am Rasen windenden Kirchner Johann kümmert. Plus1 ist Plus1, Sieg ist Sieg. Als erste Diagnose wird von den umstehenden Laienärzten waghalsig ein vermeidbarer Bänderriss konstatiert. Die eingesetzten Sportgeräte werden versorgt, eine belebende Dusche wird genommen, angezogen und ab geht es in das nahe liegende Unfallkrankenhaus, an der Blumau gelegen, zur ärztlichen Versorgung. Gleichzeitig wird umständlichst versucht, die Gattin telefonisch

– es gibt zu dieser Zeit nur ÖFFENTLICHE TELEFONZELLEN und am anderen Ende einen fix installierten FESTNETZANSCHLUSS; so schaut's aus –

zu erreichen, um ihr mitzuteilen, wo ihr verletzter Göttergatte einzusammeln ist.

Zwischenzeitlich wird die Aufnahme des Krankenhauses erreicht und schon wartet die nächste Hürde. Vorweg muss ein aufgelegtes Anmeldeformular ausgefüllt werden, damit die ärztliche Maßnahme überhaupt erst eingeleitet wird. Nachdem sich Kirchner Johann als Schreiber eher ungeschickt anstellt, übernimmt Hellmair Konrad diesen unumgänglichen

Part. Sonst stehen wir wahrscheinlich heute noch vor der halb offenen Sprechöffnung der Anmeldekanzlei. Inzwischen ist auch die Gattin eingetroffen, die ihren Haselstutz mit einem etwas hinterfragenden Blick begrüßt und die weitere Betreuung übernimmt. Hellmair Konrad verabschiedet sich mit einem Tschüss, Servus und wünscht alles Gute.

Vorstandssitzung im Sportheim am 17.10.1983, Mo.

Der Vorstand fasst einstimmig folgende Beschlüsse:

Insgesamt sollen nicht mehr als 90 Erwachsene und 30 Jugendliche aufgenommen werden. Als Trainer wird Max Mallinger gewonnen; die Trainerstunde wird mit S 150 festgesetzt. Aus verschiedenen Gründen wird vom Vorstand eine einheitliche und überschaubare Regelung gutgeheißen. Es wird daher generell festgelegt, dass alle Vereinsmitglieder, die Einrichtungen des Vereines (Turnsaal, Sportplatz, Sauna usw.) in Anspruch nehmen, ab nächstem Jahr den ordentlichen Mitgliedsbeitrag zu bezahlen haben.

Unterstützende Mitglieder können also nur jene sein, die keine Einrichtungen des Vereines mehr in Anspruch nehmen.

Sportlich 1983:

Auch ohne größere Erfolge läuft es bei den Faustballern einigermaßen rund und bereitet man sich auf eine weitere Staatsmeisterstafette vor.

Äußerst turbulent stellt sich die unbefriedigende Situation bei den Handballern dar und liegt der österreichische Handball-Rekordmeister in den letzten Zuckungen und nur noch ein ganz großes Wunder kann ihn sportlich retten.

Die dafür ausschlaggebenden Gründe:

Es gibt seit längerem bereits fünf revolutionierende Vereine, die Waldegg aus der Landesliga eliminieren wollen, da Waldegg schon seit zwei Jahren mit einer Ausnahmegenehmigung spielt, da man keine Nachwuchsmannschaft stellt.

Die angestrebte Handball-Spielgemeinschaft ASKÖ-Internorm und Waldegg ist gescheitert; ob gut oder schlecht sei dahingestellt.

Tormann Winkler wechselt zu Mitte. Die Kampffeld ist total überaltert.

Jaki Horst, der reaktivierte 45er Pohlert Peter und Co. weigern sich, ohne einen guten

Tormann die Meisterschaft zu bestreiten.

Ein Star aus der Hochblüte, Torjäger Untersberger Hans, ist ob dieser Entwicklung nicht verwundert:

Ein echtes Funktionärsdebakel! Es fehlen einfach die Vereinsmeier, die Geduld und Liebe für einen Klub aufbringen.

Wie kann man denn Union-Spieler verpflichten, die kein entsprechendes Vereinsdenken haben. Schade!

Sektionsleiter Aigner Otto meint:

In den nächsten Tagen fällt das Todesurteil – oder es geschieht ein Kuriosum.

Bevor es in die Sommerpause geht, wird im Sportheim noch eine Spielerversammlung abgehalten, in der sich die Handballer gemeinsame Ziele stecken, um aus der momentanen Achterbahn wieder herauszukommen.

Um aber überhaupt weitermachen zu können, erklärt sich Hellmair Konrad – in Abstimmung und mit dem Verständnis der ganzen Mannschaft, dass hier kein ausgebildeter Wunderwuzzi und/oder sportliches Multitalent zwischen den Pfosten steht – bereit, die Tormannfunktion als neue persönliche Erfahrung für die kommende Saison zu übernehmen, wodurch erst die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs der Waldegg-Handballsektion sichergestellt wird.

Auch Staiger Herbert unterstützt die Handballer als Spielertrainer und versucht mit Ziegler Wolfgang parallel dazu, die noch wenigen Jugendspieler geordneter zu führen und den darbenenden Jugendbetrieb allgemein auf breitere Beine zu stellen. Und das sind keine leeren Worthülsen, nein die beiden emsigen Jugendbetreuer meinen es wahrhaftig ernst und klappern ab September in ihrer knappen Freizeit die umliegenden Schulen ab und ersuchen

die hellhörigen Direktionen, dass sie in den Pflichtschul-Klassen für den tollen Handballsport werben dürfen, um so den einen oder anderen, oder auch gruppenweise überzeugen zu können, dem Verein Waldegg als Jugend-Handballer beizutreten. Und die einfache Rechnung geht tatsächlich auf und kann man bereits in den nächsten Wochen einen beachtlichen Zuwachs an begeisterten Interessierten verzeichnen.

Der SG Neckarsulm veranstaltet am 10.9.1983 ein Altherrn-Hallenturnier. Die Altspatzen der Waldegg-Handballer reisen bereits am 9.9., Fr, an und fahren am 11.9., So, mit den Privatautos wieder gemütlich heim.

Bei den Turnern übernimmt in Symbiose mit der Volkshochschule Linz der international renommierte Linzer Ex-Hürdenläufer Kreiner Herbert mit 20.9.1983, Di, 2 x die Woche, jeweils am Dienstag und Donnerstag für einige Jahre die schweißtreibende und konditionsfördernde Schigymnastik für Frauen und Männer in der Otto-Glöckel-Schule.

Als Novum ist zu erwähnen, dass dieser Kurs für die Allgemeinheit geöffnet wird und nun die Möglichkeit bietet, am Übungsbetrieb teilzunehmen, ohne Mitglied des Vereins Waldegg zu sein. Einschreibungen sind über den Partner Volkshochschule Linz möglich, sofern man einen Vereinsbeitritt nicht anstrebt.

Das passiert 1984:

In der Vorstandssitzung im Sportheim am 26.3.1984 wird informiert, dass die ÖBB die ASKÖ darauf aufmerksam macht, dass die derzeitige Umgestaltung des Vereinsplatzes nur im Einvernehmen mit der ÖBB und nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erfolgen kann. Im Einvernehmen mit der Stadt wird das Schreiben dahingehend beantwortet, dass es keinen Bestandvertrag gibt, die Errichtung von Tennisplätzen an keine Baubewilligung gebunden ist, der derzeitige Umbau keine Zweckentfremdung darstellt und somit auch keine Zustimmung des Grundeigentümers erforderlich ist. Eine Reaktion erfolgte bisher nicht.



Die neu errichtete Tennisanlage nimmt am 21.4.1984, Sa, mit

- 3 Sandplätzen
 - 1 Übungsbereich
- ihren Probetrieb auf.

Da staunt der neugierige Sprössling, siehe Bild links, was ihm Mutti nicht alles vorzeigt.

Betreffend fundamentale Revitalisierung der Vereinsanlage wird am 31.5.1984, Do, der verdiente Schlusstrich mit der generellen Sanierung des Sportheimes gezogen.

Im Detail, siehe folgende Bilder:

Neuausstattung der Kantine sowie





Erneuerung der Sanitäreinrichtungen,



..... Sanierung der Außeneinrichtungen einschließlich der regensicheren Laube und der Grünflächen,

..... grundsätzliche Überholung der Sauna mit Ergänzung von Tauchbecken und Holzliegen.



Oberaigner Wolfgang wird ersucht, für die Kantine einen geeigneten Modus zu finden, dass die Kantine auch an Samstagen und Sonntagen ab 8:00 besetzt ist, damit die gebuchten Gästestunden in Tennis einkassiert werden.



Ein ersehnter Wunsch geht in Erfüllung. Die neu gestaltete Vereinsanlage, siehe Bild links, bietet nun alle Voraussetzungen für einen umfangreichen Sportbetrieb, die zur weiteren gesunden Entwicklung in unserem Verein beitragen möge und wird heute am 23.6.1984, Sa, voller Stolz mit folgendem Programm eröffnet:

- 09:00: Beginn des Tennis-Eröffnungsturnieres
- 15:00: Begrüßung durch Obmann Paul Gerhard und Eröffnung durch den Sportreferenten der Stadt, Stadtrat Schauburger Adolf
- 15:00: Grillfest mit Freibier
- 15:45: Tennismatch Stadtrat Schauburger Adolf gegen Obmann Paul Gerhard
- 16:45: Faustballvergleichskampf zwischen der Österreichischen Nationalmannschaft gegen Rekordmeister ASKÖ-Waldegg/Oberbank

Durch die Erweiterung des Sportprogrammes (Schigymnastik, Tennis) wird die bereits im Vorjahr deutlich angestiegene Mitgliederzahl heuer beträchtlich übertroffen.

Mitgliederstand: Aktive gesamt 473.



Längst überfällig werden unsere noch immer vereinstreuten Turner*innen vergangener Tage am 21.9.1984, Fr, nachmittags, zu einem austauschenden sowie geselligen Treff in das Sportheim eingeladen; siehe die angetanen, zahlreichst erschienenen Senioren am Gruppenbild links.



Bei der Weihnachtsfeier am 16.12.1984, So, im Volkshaus Bindermichl ehrt Waldegg seine verdienten Turner*innen der ersten Stunden mit der Ehrennadel des Vereines; siehe Bild links:

Prof. Petschnek Sepp,
 Prof. Schobesberger Hans,
 Prof. Lotteraner Max jun.,
 Feichtinger Hilda, Rudel
 Hildegard, Preßlmayer Franz,
 Hoffmann Berta,
 Obmann Paul Gerhard und
 Bezirksobmann-Stv. Lakitsch
 Max.

Sportlich 1984:

Nach wie vor ruhig ist es bei den Faustballern.

Die Altspatzen der Handballer nehmen vom 7. – 8.4.1984, Sa-So, am Altherrn-Turnier für Männer und Frauen in der Deutenberghalle in Schwenningen teil.

Die Altspatzen-Handballer veranstalten am 2.6.1984, Sa, in der Harbach-Schule für Männer und Frauen ein Hallenturnier mit den Mannschaften: Turnerschaft Göppingen, SK Lambach, Salzburg, BSV Schwenningen, SK Traun und ASKÖ-Waldegg/Oberbank.

Mit dem letzten Rest an Spielern erreichen die Handballer in der Landesligasaison 1983/84 von 13 Mannschaften trotzdem den beachtlichen 9. Platz.

Zwischen der ASKÖ und der VÖEST-Direktion gibt es am 7.7.1984 unüberbrückbare Differenzen und entscheidet sich die VÖEST-Führung, die Handballsektion aufzulösen. So wechseln Altspatz Schmidberger Werner (44) und nicht mehr so Junge? wie:

Böhm Franz, Coreth Oskar jun., Freiling Helmut, Kaiser Bernhard, Klammer Rudolf, Panholzer Anton, Polli Gert und Strasser Alfred zur Waldegg.

Schmidberger Werner meint lakonisch: Uns geht es wie dem Wein – je älter, desto besser. Ob diese arrivierten, aber bereits doch betagten Kaliber die schon seit längerem gegebene handballerisch dahinvegetierende Situation bei Waldegg entsprechend aufmöbeln und ob man einer positiven Zukunft wieder optimistisch ins Auge sehen kann, wird die Zukunft weisen.



Dadurch hat die Standardformation nun folgendes Aussehen; siehe Bild links:

Stehend: Polli Gert, Co-Trainer Kaiser Bernhard, Strasser Alfred, Panholzer Anton, Wagner Horst, Staiger Herbert, Sektionsleiter Aigner Otto;
hockend: Hellmair Konrad, Dr. Cihal Rudolf, Böhm Franz, Kirchner Johann, Spielertrainer Jawin Herbert, Klammer Rudolf; und nicht am Bild Coreth Oskar jun.,

Die Altspatzen der Waldegg-Handballer nehmen am 8. – 9.9.1984, Sa-So, am Altherrn-Hallenturnier in der Ballei in Nekarsulm teil.

Das passiert 1985:

Die Funktionärswahl bei der Hauptversammlung am 4.3.1985, Mo, im Sportheim ergibt folgenden Wechsel:

Geschäftsführender Obmann
Ehrenobmann
1. Stv

2. Stv
Kassier
Stv*in

Kontrolle

Oberaigner Wolfgang bis 1.9.1992
Preßlmayer Franz ab 7.2.1986
Preßlmayer Franz bis 7.2.1986
Paul Gerhard ab 7.2.1986 bis 1.9.1992
Paul Gerhard bis 7.2.1986
Hanner Herbert ab 7.2.1986
Steinmair Gerd ab 7.2.1986
Hanner Sieglinde ab 4.12.1991
Hofer Fritz
Mag. Gschwendtner Herbert ab 7.2.1986

Schriftführer*in	Kaganas Christian
	Hinterreiter Eveline ab 27.2.1989
Stv*in	Prammer Erika
	Urbanke Erika ab 7.2.1986
	Strada Martina ab 4.12.1991
Sportleiter	Auer Wolfgang
Sektionsleiter Faustball	Matt Artur
Stv	Aigner Max
Sektionsleiter Handball	Aigner Otto
Stv	Wagner Horst
	Kirchner Johann ab 15.6.1992
Sektionsleiter Tennis	Paul Gerhard
Stv	Mallinger Max bis 7.2.1986
	Glasner Franz ab 4.12.1991
Sektionsleiter Turnen	Huemer Alfred
Stv	Kirschner Gerhard
Sportplatzreferent	Preßlmayer Franz ab 7.2.1986
Beiräte	Kirchner Johann, Mulz Fritz ab 4.12.1991
Fallweise Beiräte	Stefflbauer Sepp
	Weissmann Heinz, Wehrl Kurt
	Hinterreiter Bernhard ab 4.12.1991

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der siebeneinhalbjährigen Obmannschaft bis 1.9.1992 von Oberaigner Wolfgang.

Faustballer Schweighofer Rudolf als Organisator und Veranstalter lädt am 16.3.1985, Sa, zum 1. Vereinsschitag am Sternstein mit Siegerehrung in Bad Leonfelden.
Auszug aus der Abfahrts-Ergebnisliste Herren:

1.	Schweighofer Rudolf	46,15
2.	Panholzer Anton	49,51
4.	Kaiser Bernhard	50,71

Sportlich 1985:

Die Faustballer schalten immer noch einen Gang zurück.

Die abgelaufene Handballsaison 1984/85 dominiert ASKÖ Urfahr, die mit dem ehemaligen Staatsliga-A spielenden ASKÖ/Internorm-Quartett Fraiss Werner, Fitzka Michael, Patzer Christian und Zarzer Dieter antreten.

Waldegg belegt enttäuschenderweise nur den 6. Platz. Das einzig Erfreuliche ist, dass man wieder eine Jugendmannschaft stellt.

\Und genau dieses unverständliche Abschneiden spiegelt die nicht tragbare und schon längere Zeit gärende Situation der allgemeinen Unzufriedenheit. Man darf prinzipiell nicht unbescheiden sein, aber die geglaubte Verstärkung durch die spieltragenden VÖESTler ist leider nicht eingetreten.

Jeder ist zwar als langjähriger A-Ligaspieler für sich ein handballtechnischer Kapazunder, aber wie die leidvolle Vergangenheit vergangener Jahre schon gelehrt hat, kommt es nicht auf den Einzelnen an, sondern fordert diese überaus dynamische Sportart eine gesunde Mischung aus routinierten wie aber auch aus jugendlichen Spielern, um ein gedeihliches Miteinander sicherzustellen.

Die erste euphorische Sichtweise einer quantitativen Zufriedenheit ist keine befriedigende Garantie, nur mit bereits übersättigten Auslaufmodellen gemeinsam gesteckte Ziele zufriedenstellend zu erreichen. Der anfängliche Biss schlägt bald in ein lethargisches

Engagement um, denn man will einfach nur mehr ausklingend Handball spielen. Diese an den Tag gelegte, lockere Einstellung zeigt sich besonders in einer nicht so pflichtbewussten Trainingsanwesenheit, die den einzelnen Ergebnissen ihren Stempel aufdrückt, da man im Meisterschaftsspiel selbst nur mehr sehr wenig korrigierend ändern kann, das man in der unumgänglichen Vorbereitung nicht behandelt.

Eine funktionierende Mannschaft muss allgemein nicht unbedingt eine hundertprozentig verschweißte Einheit darstellen, jedoch darf es keine Clusterbildungen geben, soll eine auffällige Verlässlichkeit vorherrschen, darf ein engagiertes Herzblut gezeigt werden und sollen für jeden Einzelnen die gelebten Vereinsinteressen wichtig sein.

Das heißt, ungleich der gegebenen Zusammensetzung ist es Pflicht eines jeden Mitspielers, einvernehmlich festgelegter Richtlinien nachzukommen bzw. gemeinsam gesteckte Ziele in die Praxis umzusetzen. Das erfordert jedoch ein persönlicheres Engagement von mündigen Handballern, das vorhandene Spielerpotenzial sowohl im Training wie auch im Spiel selbst optimaler bereit zu stellen.

Hoffentlich geschieht für die kommenden Jahre ein zufriedenstellendes **WUNDER**.

Die ehrlichen Gebete werden erhört:

Auch den Allgemeinen Turnverein zwingen monetäre Probleme, die Handballsektion im 8.1985 zu schließen und der Großteil der passionierten Spieler verstärken ab nun Waldegg; das sind:

Breuer Erich, Denzel Walter, Eckerstorfer Gerhard, Hinterreiter Bernhard, Hinterreiter Reinhold, Hofer Karl, Mühlböck Klaus, Obermayr Gerald, Sakoparnig Gerald sowie Mölzer Helmut von SK Traun.

Durch diese bereits voll ausgebildeten, willigen Jungspunde sieht man mit den noch spärlich verbliebenen VÖEST-Spielern im angeschlagenen Spielbetrieb der Waldegg-Handballerei wieder dynamischeren Zeiten entgegen.

\Sind die Handballer-Frauen der älteren Generationen noch mehrheitlich Ehepartner*innen, die sich in erster Linie um das traute Heim und die vorbildhafte Kindererziehung kümmern, ist bei den im Herbst 1985 neu zum Verein gestoßenen, **JÜNGEREN PAAREN** zu beobachten, dass sich dieses soziale Rollenbild total geändert hat.

Man hat zwar wie bisher eine gemeinsame Wohnung, die Kinder werden aber meist durch Dritte, institutionalisierte Betreuungseinrichtungen wie Krabbelstube und Kindergarten oder durch hilfsbereite Verwandte und Bekannte, tagsüber in Obhut genommen, da die Frau ebenfalls berufstätig ist.

Denn das dafür notwendige Zweitauto, die anzuschaffende Wohnungseinrichtung, der geliebte Sommer- und Winterurlaub und sonstige gemeinsame Freizeitvergnügen, auf die man nicht mehr verzichten will, kosten mehr, als Vatern verdient. Ob zum erhofften Wohle der heranwachsenden Sprösslinge sei kommentarlos dahingestellt.

Und gerade diese frische, exemplarische Symbiose, die strukturell unterschiedlicher nicht sein kann, ist für den Verein auch hinsichtlich gesellschaftlicher Natur ein Top-Hit und kehrt damit auch wieder der Waldegg-Geist ein, der für praktizierte Disziplin, Zusammenarbeit und Kameradschaft steht.

Als vom Handball-Sektionsleiter Aigner Otto ein monetärer Hilfescheck durchsickert, sind sofort alle bereit, gemeinsam bei einer eilig einberufenen Geldbeschaffungsaktion tatkräftigst mitzuhelfen, denn inzwischen ist man nicht nur vereinsmäßig eine verschworene Einheit, sondern bilden sich persönliche Kontakte und eröffnen sich daraus kameradschaftliche Beziehungen auch im privaten Bereich.

Ausgelöst durch die Aufstockung mit den Turnverein-Handballern und der beschlossenen Absicht einen Flohmarkt abzuhalten wird langsam aber sicher unserer dahinsiechenden Sportanlage wieder ein pulsierenderes Leben eingehaucht und wird gemeinsam mit unserem rührigen Kantineur Steininger Pepi am 3.8.1985, Sa, ein 1. Platzfest veranstaltet.

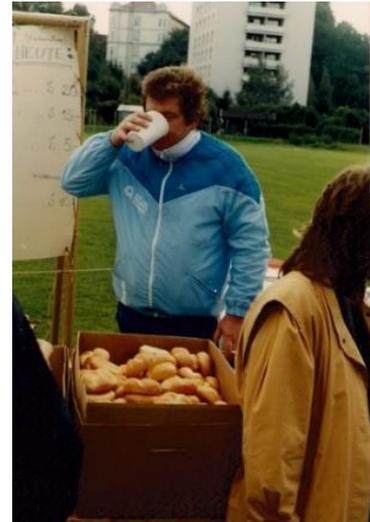
Alles was Rang und Namen hat kommt zum Großteil in Begleitung ihrer flotten Angetrauten und genießt man bei traumhaftem Wetter einen wunderschönen Nachmittag bei leckeren Grillspezialitäten sowie wohl temperierten Bier vom Faß und, und; siehe nachstehendes Bild.



Der kühlere Abend fordert ein wärmendes Zusammenrücken in der zweiseitig offen gestalteten Gartenlaube und ermöglicht gleichzeitig eine noch intensivere Unterhaltungsmöglichkeit untereinander. Die durch die einzigartige Stimmung ausgelöste Lockerheit fußt bei Manchem zum Griff nach einer Serviette, um darauf fast unleserlich zu bestätigen, beim nächsten Fest ein 25-Liter Faß Bier beizusteuern. Als dann zur fortgeschrittenen Stunde Panholzer Anton noch zur Gitarre greift, siehe Bild rechts, und unplugged seine sensationell vorgetragenen Lieder abschmettert, ist der Ofen sowieso geheizt. Alle sind begeistert und man verabschiedet sich zu später Stunde mit dem ernst gemeinten Versprechen einer baldmöglichsten Wiederholung.



Kurz entschlossen wird am 7.9.1985, Sa, auf der Sportanlage Waldegg ein 1. Flohmarkt durchgezogen; siehe nebenstehendes und nachstehende Bilder.



Die bestens organisierte Veranstaltung bringt willkommene S 32.400 in die fortwährend aufnahmebereite Handballkassa.

Das passiert 1986:

Handball-Sektionsleiter Aigner Otto kann sich bereits jeglichen Aufruf zur finanziellen Aufbesserung der Sektion Handball ersparen, denn seine stets bereiten Handballer haben es schon begriffen, dass eine wundersame Geldvermehrung nie schaden kann.

Daher wird am 6.9.1986, Sa, am Waldegg-Sportplatz ein 2., reich beschickter Flohmarkt abgewickelt.



Schon etwas geübt werben heuer die Töchter von Hellmair Konrad, Petra links und Christiane rechts, sowie Hinterreiter Bernhard, siehe Bild links, schon im Vorfeld als humane Litfaß-Säulen in der näheren Umgebung.

Alle Handballer sammeln bereits über das ganze Jahr Elektrogeräte, Bekleidung, Schuhe, Bücher, Geschirr, Gläser, Sportartikel, Möbel und was sonst noch aufzutreiben ist.

Von 8:30 morgens bis spät nachmittags herrscht ein reger Betrieb und alle Handballer mit ihren Spielerfrauen geben ihr Bestes, um alles an die kauffreudigen Besucher mit den dicken Brieftaschen, siehe nachstehende Bilder, zu bringen.





Auch für Essen und Trinken ist bestens vorgesorgt. Von köstlichen Schweinsbratwürsteln, erfrischenden Getränken bis hin zu Kaffee und selbstgemachten Kuchen ist alles günstigst zu haben; siehe nachstehende Bilder.



So wie im Vorjahr ist auch dieses Mal ein beachtlicher finanzieller Erfolg zu verzeichnen. Der Reinertrag in Höhe von S 39.000 fließt in die stets müde Spielerkasse der Handballer zum Ankauf von längst notwendigen und bis heute nicht leistbaren Sportartikel.



Durch den finanziellen Höhenflug können die neu formierten Handballer nach einer längeren Durststrecke ihre sportliche Vorbereitung für die kommende Spielsaison zwischen 10. – 14.9.86, Mi-So, wieder in einem intensiv bedingungslosen Trainingslager in Lindabrunn, siehe Folderauszug links, absolvieren.

Auszugsweise das zum Jahresausklang verschickte Rundschreiben vom 1.12.1986, Mo, von Obmann Oberaigner Wolfgang an die Vereinsmitglieder:

Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass der Aufwärtstrend im Vereinsgeschehen weiterhin anhält. Sowohl in sportlicher als auch in gesellschaftlicher – sprich geselliger – Hinsicht ist durchwegs nur Positives zu vermelden.

Die sportliche Steigerung im Handballager ist mit Anerkennung festzustellen. Hier hat sich wieder eine verschworene Gemeinschaft gebildet, deren Zusammenhalt sich nicht nur auf das Geschehen rund um den Ball beschränkt. Man fügt sich, wie ich meine verdient, in die legendäre Waldegg-Tradition ein und es gilt, allen Beteiligten, Sportlern wie Funktionären, für ihren Einsatz zu danken.

Gedankt sei an dieser Stelle unserem Platzwart Neuhauser Rudolf, dem Mann für jedes Problem, und unserem Kantineur Steininger Pepi für die zahllosen Einsatzstunden. Ihre Aktivitäten sind wesentlicher Bestandteil unseres funktionierenden Vereinsklima, und nicht mehr wegzudenken.

Wenn ich unter Bedachtnahme auf diese kommenden Aufgaben an den heute im Verein vorherrschenden Elan und die Einsatzbereitschaft der Mitglieder denke, bin ich sicher, dass wir auch künftig in jeder Hinsicht so erfolgreich sein werden, wie dies bisher der Fall ist.

Sportlich 1986:

Immer noch verdeckt geben sich die Faustballer.



Die neu zusammengewürfelte Kampfmannschaft, siehe Bild links, unter Trainer Jawin Herbert,

hinten: Denzel Walter, Co-Trainer Kaiser Bernhard, Strasser Alfred, Panholzer Anton, Schestak Eduard, Hinterreiter Bernhard, Hinterreiter Reinhold, Sektionsleiter-Stv. Wagner Horst; vorne: Obermayr Gerald, Mühlböck Klaus, Eckerstorfer Gerhard, Hofer Karl und Mölzer Helmut

..... belegt in der OÖ Hallenhandball-Landesliga 1985/86 den 5. Platz.

1. ASKÖ Urfahr	22	20	1	1	637 : 415	41
2. Union Urfahr	22	18	2	2	459 : 336	38
3. SK Traun	22	14	1	7	459 : 393	29
4. AHC Wels	22	11	2	9	462 : 440	24
5. ASKÖ-Waldegg	22	11	1	10	427 : 429	23

Das passiert 1987:

\Gerne treffen sich die **GESELLIGEN HANDBALLER** auch privat und so lädt Hellmair Konrad am 11.7.1987, Sa, am Römerberg zu einer lockeren Nachmittags-Plauderei mit begleitendem Gartenfest.



Zum Bild links: Hinterreiter Bernhard versucht sich als Grillmeister.

Schopfbraten und Koteletts vom Feinsten werden zartest gegrillt und das kühle Bier gibt es traditionsbewusst vom Holzfaß. Der köstliche Nudelsalat steht in der weißen Kinderbadewanne bereit.

Mit dabei sind:

Denzel Walter und Elisabeth, Hinterreiter Bernhard und Eveline, Hofer Karl, Angelika und Tochter, Kaiser Bernhard, Brigitte und Junior, Mühlböck Klaus und Michaela, Panholzer Anton, Ulli und Junior, Pasta Franz, Pohlert Peter, Polli Gert und Conny, Sakoparnig Gerald, Heidi und Tochter Natalie, Schestak Eduard und Christine, Strasser Alfred, Manuela und Tochter, Wagner Horst, Ingrid und Kinder.

Um diese prachttvolle Stimmung besser festhalten zu können, gibt es nachstehend ein paar Bilder mehr.



Bei prachttvollem Wetter wird relaxed und bis in die späten Abendstunden nicht nur geplaudert.

Einige betätigen sich auch sportlich, wie Hinterreiter Bernhard, Polli Gert und Mühlböck Klaus beim Tischtennis.



Das hellrot lodernde Feuer am Griller, siehe Bild links, darf zu fortgeschrittener Stunde nicht fehlen.



Dem stufenlos verstellbaren Griller und dem soliden Beistellgrill wird alles abverlangt, das am nächsten Tag eine totale Runderneuerung fordert; siehe Bild rechts

Speziell die Handballjugend braucht dringend Geld, um das Notwendigste anschaffen zu können und starten alle verfügbaren Kräfte am 5.9.1987, Sa, neuerlich einen 3. Flohmarkt auf dem Waldegg-Sportplatz mit einem gewaltigen Angebot, siehe nachstehende Bilder:



Und das ist die Mundschenk-Truppe:

Kaiser Bernhard, siehe Bild rechts, in seiner Lieblingsdisziplin, dem Grillen.



Hellmair Konrad kann leider nicht mithelfen, da er momentan auf einem längeren Baustelleneinsatz in Libyen ist, seine Familie ist aber stellvertretend dabei. Den Part am stets laufenden Zapfhahn übernimmt Polli Gert zur vollsten Zufriedenheit; siehe Bild links.

Durch den totalen Einsatz beim groschenreitenden Verkauf der gespendeten Gegenstände bedankt sich die schmunzelnde Handballkassa für die nicht unbescheidenen S 48.000.



Die Sektion Handball will nichts mehr dem Zufall überlassen und so präsentieren am 17.10.1987, Sa, die stolzen Jungväter Hinterreiter Bernhard, Kaiser Bernhard, Hofer Karl, Staiger Herbert und Polli Gert, siehe Bild links, ihren hoffnungsvollen Nachwuchs, das natürlich mit einem Spanferkel-Platzfest, Bier vom Faß, Kaffee, Torten und Kuchen und was sonst noch dazu gehört, gefeiert werden muss.

Sportlich 1987:

Es geht doch. Nach einer längeren Verschnaufpause werden die Faustballer zum 25. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Handball:

Tabellenstand für die abgeschlossene Meisterschaft der OÖ Hallenhandball-Landesliga 1986/87: 8. ASKÖ-Waldegg 20 5 15 339 : 427 10

Coreth Oskar jun. verlässt Waldegg und wechselt zu Union Edelweiß. Nationalspieler Adam Kurt verlässt Handball-Landesligameister Union Urfahr und wechselt zu ASKÖ-Waldegg.

Das passiert 1988:

11. März 1988, Fr: Jahrzehntelang gibt es zwischen der Stadt Linz und den ÖBB Streit um die Breitwiesergut-Gründe.

Konkret geht es um ein Areal von 72.000 m² im Linzer Stadtteil Waldegg. 43.000 m² davon werden seit einer Ewigkeit als Kleingartenanlage genutzt, auf 12.000 m² befinden sich der Waldegg-Sportplatz und der Rest von 17.000 m² ist als Grünland gewidmet.

Beide Parteien versichern, dass man wahrscheinlich noch heuer eine Lösung findet, damit dieses leidige Thema endlich vom Tisch ist.

Sportlich 1988:

Die Faustballer werden zum 26. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld und zum 5. Mal Österreichischer Staatsmeister in der Halle.

Die Handballer beenden die OÖ Hallenhandball-Landesliga-Meisterschaft 1987/88 nach den Play-off-Bewerben am letzten Tabellenplatz:

6.	ASKÖ-Waldegg	10	0	0	10	162 : 243	0
----	--------------	----	---	---	----	-----------	---

Staiger Herbert hat seine Funktion als Jugendtrainer mit 27.6.1988 endgültig zurückgelegt. Sektionsleiter Aigner Otto berichtet hierzu, dass es gelungen ist, im Sinne der Kontinuität Hinterreiter Bernhard und den schon länger in dieser Funktion tätigen Ziegler Wolfgang, als Jugendtrainer zu gewinnen, die die Gewähr für eine erfolgreiche Weiterführung des eingeschlagenen Kurses sein sollten und mit großem, sportlichem Engagement, fachlichem Können, persönliche Betreuungsformen und psychologischen Feingefühl die Jugendlichen zu ganz beachtlichen Erfolgen führen können.

Das passiert 1989:

Aus dem Schreiben von Obmann Oberaigner Wolfgang vom 2.1.1989, Mo: an die Vereinsmitglieder zum Jahresbeginn darf ein wichtiger Punkt herausgepickt werden. Der Vorstand hat nach Abwägung aller Projekte beschlossen, anstelle des Neubaus nochmals einen Sanierungsversuch des Altbaus zu unternehmen. Resigniert man?



Bei Waldegg geht niemand verloren und so findet am 6.10.1989, Fr, über Einladung der Vereinsleitung im Sportheim ein Seniorentreff statt, an dem noch 27 Turngenoss*innen, die vor 1934 der Abteilung Waldegg angehören, teil; siehe Bilder links.

Leider mussten viele, die damals noch dabei sind, in erster Linie aus alters- aber vor allem gesundheitlichen Gründen absagen.

Von 15:00 – 18:00 sind bei gepflegter Stimmung dabei:



Bakule Sepp, Brunbauer Paula (Krippner), Deutingner Walter, Diesenreiter Marianne (Krippner), Ferst Erich, Gschwandtner Hans, Hauser Berta (Gründling), Hausleitner Maria, Juchart Maria, Kaiser Josefa, Kraft Hedwig, Liebentritt Johann mit Frau, Anton Lindenbauer und Maria, Prof. Lotteraner Max jun., Mayr Hermine, Mulz Fritz, Postl Hermine (Ramsauer), Preßlmayer Franz, Raberger Rosina, Rudel Hildegard, Steinmüller Hans und Hilde, Prof. Schobesberger Hans, Steubl Barbara und Wimmer Franz.

Bei kühlem Bier, reschen Wein und aromatischem Kaffee sowie mit netter

Plauderei vergeht der gemütliche Nachmittag viel zu schnell.

Der Obmann verspricht, eine nächste, baldig einberufene Zusammenkunft.

Obmann Oberaigner Wolfgang informiert bei der Vorstandssitzung im Sportheim am 18.12.1989, dass Huemer Alfred, siehe Portrait rechts, in Würdigung seiner Verdienste das Sportehrenzeichen der Stadt verliehen wurde und gratuliert dem Genannten auch namens des Vorstandes zu dieser verdienten Auszeichnung.



Sportlich 1989:

Die Faustballer werden zum 27. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Bei der Handball-Kampfmannschaft läuft es derzeit weniger gut. Der überaltete, knappe Kader macht sich nicht nur bei Ausfällen stark bemerkbar. In der Landesliga belegt man den 7. Platz, muss in die Aufstiegs-Play-off, wird hier ungeschlagen Erster und schafft damit wieder den Klassenerhalt.

Die Altherrn nehmen vom 19. – 20. August 1989, Sa-So, an einem Hallenturnier in der Deutenberghalle in Schweningen, Deutschland, teil.

Das passiert 1990:

Am 1.2.1990 ergeht ein Rundschreiben von Obmann Oberaigner Wolfgang an die Vereinsmitglieder; daraus auszugsweise:

Als erste Vereinsaktion im neuen Jahr wollen wir heuer eine stadtteilbezogene Werbeaktion durchführen, mit dem Ziel, verstärkt Jugendliche aus unserem Viertel für den Verein zu gewinnen. Als Start folgt in den nächsten Wochen eine Flugblattaktion.

Obmann Oberaigner Wolfgang kündigt bei der Vorstandssitzung im Sportheim am 17.10.1990 an, das Projekt Vereinsheim-Neubau nun doch im kommenden Jahr in Angriff zu nehmen, um mit Unterstützung der Stadt diese letzte Baracke auf einem ASKÖ Sportplatz vielleicht doch wegzubekommen.

Sportlich 1990:

Die Faustballer werden zum 28. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld.

Im 1. Grunddurchgang der OÖ Handball-Landesliga kann in der Saison 1989/90 ein zufrieden stellendes ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Insbesondere durch die neuerlichen Kampfansagen und den enormen Einsatz unserer Veteranen Adam Kurt, Strasser Alfred und Kaiser Bernhard, der bereits das Handtuch geworfen hat.

Im 2. Grunddurchgang ist durch die verletzungsbedingten Ausfälle der kampfstarken Spieler Hinterreiter Reinhold (Achillessehnenabriss) und Kirchner Johann (Knieverletzung) ein bescheidener Rückfall zu bemerken, dass aber der nach längerer Verletzungspause wieder aufblühende Mühlböck Klaus wieder wettmacht und so kann man gesamt gesehen mit dem 5. Rang sehr zufrieden sein.

Die stets vereinsbemühten Handballer organisierten zur Sektions-Geldbeschaffung in der Zeit vom 30. Juni – 1. Juli 1990, Sa-So, in der Hüttner-Schule ein 1. internationales Wanderpokalturnier, an dem 6 Mannschaften der Allgemeinen Klasse, 4 Altspatzen-Mannschaften und 2 Frauen-Mannschaften teilnehmen.

Siegerehrung und musikalisch gefeiert wird in einem mittelgroßen Festzelt, aber auch im Freien, am Vereinssportplatz. Ein sehr gut besuchtes Sommernachtsfest, da auch der verständnisvolle Wettergott ein ehrliches Einsehen hat und feinstes Wetter bereitstellt. Der Frühschoppen am darauffolgenden Sonntag im Festzelt am Waldegg-Sportplatz dehnt sich bis ca. 15:00 aus, bis die einzelnen Mannschaften ihre Zelte abbrechen und die Heimreisen antreten.

Die Jugend-Werbeaktion hat voll eingeschlagen und der erhoffte Andrang ist gewaltig. Für den vorausblickenden Verein ein erstrebenswerter Gewinn und so wird unsere Handball-Jugend in der kommenden Saison ab 9.1990 neben Hinterreiter Bernhard und Ziegler Wolfgang zusätzlich von Obermayr Gerald und Mag. Reiter Norbert betreut.

Die handballhungrigen Vereinsälteren verschwören sich, ihre einmaligen Talente nicht weiter brach liegen zu lassen und bereichern ab 9.1990 die 2. Klasse als selbst organisierte Ib-Gang. Obwohl verbissen gekämpft wird, verlieren die tapferen Waldegg-Joungsters am 20.10.1990, Sa, das erste Meisterschaftsspiel als Ib-Mannschaft gegen Gallneukirchen in der SHS klar mit 26:19 (15:10).

Die sich körperlich zusätzlich ertüchtigen wollen, treffen sich erstmalig ab 18.9.1990, jeden Dienstag, in der Otto-Glöckel-Schule zum wöchentlichen Hallen-Kicken.

Das passiert 1991:

Bundespräsident Waldheim Kurt verleiht am 2.1.1991, Mi, Dr. med. Suckert Reinhard, mehrmaliger Olympia-Arzt, Ex-Handball-National- und langjähriger Waldegg-Tormann, für seine sportmedizinische Fortbildungstätigkeit den Titel Professor!

Zum beabsichtigten Projekt Vereinsheim-Neubau schlägt der Obmann Oberaigner Wolfgang bei der Vorstandssitzung im Sportheim am 8.4.1991 vor, eine Bauprojektgruppe zu gründen, der er selbst, die Spartenführer und Kirchner Johann angehören. Der Vorstand stimmt einstimmig zu.

Bei der Vorstandssitzung im Sportheim am 21.5.1991, Di, ist man sich einig, dass zum Vereinsheim-Projekt die Klärung der Eigentümerfrage vordringlich ist. Entsprechende Gespräche hängen aber in erster Linie davon ab, ob die Stadt und die ÖBB ihren Rechtsstreit in absehbarer Zeit wirklich beenden. Zur Aufnahme in das städtische Konzept wird mit Vizebürgermeister Schaubberger Adolf vereinbart, dass der Verein eine planliche Maximal- und Minimal-Variante unter Anschluss einer Kostenaufstellung zu gegebener Zeit vorlegt. Die entsprechenden Arbeiten werden unter der Projektleitung von Kirchner Johann nach der Sommerpause in Angriff genommen.

Zum Vereinsheim-Neubau berichtet der Obmann Oberaigner Wolfgang am 23.9.1991 in der Vorstandssitzung im Sportheim über den Stand der Gespräche mit Vizebürgermeister Schaubberger Adolf. Aigner Otto kündigt an, dass die Pläne über die Maximal- und Minimalvariante in der nächsten Zeit vorliegen werden.



Die vor 19 Jahren errichtete und in das Alter gekommene Sauna weist bereits viele Mängel auf und entspricht nicht mehr den hygienischen Anforderungen. Daher wird sie am 20. – 21.8.1991, Di-Mi, generalsaniert.

Das Bild links gibt einen Blick auf den maroden Zustand der betagten Saunakammer frei, während das Bild rechts die medizinische Abnahme der revitalisierten Saunakammer durch Dr. Cihal Rudolf zeigt.



Bei der Hauptversammlung im Breitwieserhof am 4.12.1991 gibt es absolut keinen Grund zum Feiern! Die Finanzen des Vereines haben eine gewaltige Schieflage.

Sportlich 1991:

Die Faustballer werden zum 29. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld und gewinnen in Bozen Silber im Faustball-Europacup.



ASKÖ-Waldegg Ib – SK Lambach Ib: 29:23 (12:12), Hüttner-Schule, am 12.1.1991, Sa; die 2. Garnitur: Mit einem irren Reflex wehrt Hellmair Konrad, siehe Bild links, den vom durchbrechenden Aufbauspieler abgezockt geworfenen Ball ab und Jawin Ewald, im Vordergrund, ist schon zum gnadenlosen Gegenstoß unterwegs.

Die Handball-Kampfmannschaft beendet am 31.5.1991 die OÖ Landesliga nach zwei Grunddurchgängen am 7. Tabellenplatz. Im Aufstiegs-Play-off gelingt es den 2. Platz zu erobern. Dadurch ist der Verbleib in der Landesliga sichergestellt.



70 JAHRE ASKÖ WALDEGG

Ein willkommener Anlass für die organisationstüchtigen Handballer, eine gebührende Feier gekoppelt mit dem 2. Wanderpokalturnier zu veranstalten.

Die Spiele werden am 29.6.1991, Sa, in der Hüttner-Schule in den Klassen Altherren: mit den Vereinen Bregenz, SK Traun und ASKÖ-Waldegg sowie in der Allgemeinen Klasse: mit den Klubs ASKÖ Linz-Mitte, SV Wacker Burghausen/BRD, Bregenz, Union Vöcklabruck, WAC-Wien und ASKÖ-Waldegg ausgetragen.



Siegerehrung und gefeiert wird im Volksheim Auwiesen, siehe Bilder oben und links.

Etwa 200 bestens Unterhaltende begleiten den prächtigen Abend, denn das Duo Toni und Karl sorgen musikalisch wieder für beste Stimmung. Die gut sortierte Sektbar und die lockende Tombola kommen bei allen Teilnehmern bestens an.



Am 30.6.1991, So, verabschieden wir uns noch bei einem gemütlichen Frühschoppen am Waldegg-Sportplatz von unseren sympathischen und pflegeleichten Bayern aus Burghausen; siehe Bild links.

Dass auch die Sektionskassa aufjubelt, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Das passiert 1992:

Zum Vereinsheim-Neubauprojekt informiert Obmann Oberaigner Wolfgang am 16.3.1992 bei der Vorstandssitzung im Sportheim über den Stand der Gespräche mit Vizebürgermeister Schaubberger Adolf, die im Hinblick auf die Situation zwischen Stadt und ÖBB eine erfreuliche Wende genommen haben.

Mit der Einführung flächendeckender, digitaler Mobilfunknetze kann die abenteuerliche Batterieleistung und damit auch die wuchtige Größe der Mobiltelefone exorbitant vermindert werden.

DAS HANDY ist geboren, mit dem man nicht nur telefonieren, sondern bereits auch Daten und Kurzmitteilungen (Short Messages – SMS) übertragen kann.

Nach einem $\frac{3}{4}$ Jahr Kantinenenthaltbarkeit hat der Verein ab 1.5.1992 – 17.12.1993, Fr/Fr, wieder neue Kantineure: Nämlich Cerny Willi und seine Frau Burgi, die zur Eröffnung zu einem Waldegg-Barbecue mit Beginn um 12:00 und open end mit folgender Anzeige einladen; Burgi macht's möglich: Ab jetzt gibt es Zipfer-Urtyp vom Faß und verschiedene Schmankerl für den großen und kleinen Hunger. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten! Dem die Handballer gerne nachkommen.

Obmann Oberaigner Wolfgang teilt bei der Vorstandssitzung im Sportheim am 15.6.1992, Fr, über den Stand der Gespräche zum Neubauprojekt Vereinsheim mit: Vizebürgermeister Schaubberger Adolf ist mit der ÖBB übereingekommen, nach rechtlich wirksamen Streitende zwischen Stadt und ÖBB dem Verein den angestrebten Vertrag zu ermöglichen.

Weiters hat Vizebürgermeister Schaubberger Adolf das Neubauprojekt definitiv in die Liste der zwischen 1993 und 1996 zu realisierenden Projekte aufgenommen.

Mitgliederstand: Aktive gesamt 450; Faustball Jugendliche 9, Erwachsene 30, Handball Jugendliche 41, Erwachsene 75, Unterstützende 8, Tennis 117, Turnen Kinder 6, Erwachsene 164.

Die Handballer veranstalten am 16.5.1992, Sa, ihr 3. Wanderpokalturnier in der Renner-Schule, an dem 8 Kampfmannschaften: SV Wacker Burghausen/BRD, ASKÖ Urfahr, ASKÖ Linz-Mitte, Bregenz, Eiche Köpenick, WAC Wien, SK Traun und ASKÖ-Waldegg, sowie 3 Altherren-Teams: Bregenz, ASKÖ Mibag Linz und ASKÖ-Waldegg teilnehmen.



Aus wohl informierten Insiderkreisen heißt es, dass nicht nur den geselligen Gästen von Eiche Köpenick aus Berlin die Maitänze, gespielt vom Duo Toni & Karl, nach der Siegerehrung im Pfarrsaal Bindermichl gefallen, sondern auch den zahlreich erschienen heimischen Teilnehmern, die alle bis in die frühen Morgenstunden starke Kondition, siehe Bild links, beweisen.

Die Abrechnung des allgemein bestens angenommenen Hallenbuffets erlaubt eine satte Aufstockung der eigentlich immer leeren Handball-Sektionskassa und erfüllt dadurch mehr als erwartet die eigentliche Hauptmotivation.



Beim schon traditionellen Frühschoppen am 17.5.1992, sonntagvormittags, verabschieden wir die trinkfesteren Haudegen aus Berlin und Burghausen am Waldegg-Sportplatz; siehe Bild links.

Obmann Oberaigner Wolfgang legt am 1.9.1992 überraschend seine Funktion als Obmann schriftlich zurück und löst dadurch eine etwas konfuse Situation in der Vereinsführung aus.

Aigner Otto lädt als funktionärsältester ein und erklärt bei der Vorstandssitzung im Sportheim am 3.12.1992 den Grund der Sitzung wie: Obmannfrage nach dem verblüffenden Rücktritt von Oberaigner Wolfgang sowie rasche Lösung der angespannte Finanzsituation.

Kurzfristige Vereinsziele:

Neuer Vorstand, Budget 1993, Besuch Vizebürgermeister Schaubberger Adolf, Besuch Oberbank, Projektplanung Vereinsheim, Klärung Kantine und Platzwart.

Mittelfristige Vereinsziele:

Positivierung der buchhalterischen Sollseite (Zeitplan), Neubau Vereinsheim, Neugestaltung der Tennisanlage, Beschaffung neuer Geldquellen.

Die Herbergssuche ist nach mehreren Geselligkeiten in externen Lokalen am 18.12.1992, Fr, zu Ende, als man sich mit den Kantinenbetreiber Cerny einigt und die Weihnachtsfeier der Handballer endlich wieder im eigenen Sportheim mit Beginn 20:00 abhält.

Das kalte Büffet wird von Kirchner Johann in der VÖEST-Küche geordert.

Auch bereichern wieder einige ältere Semester mit ihrer Teilnahme die unikale Feier.

Sportlich 1992:

Die Faustballer werden zum 3. Mal Europacup-Vizemeister in Grevenbroich und zum 30. Mal Österreichischer Staatsmeister am Feld; auch können sie neue Regeln nicht stoppen, wie: Einzelspiele auf drei gewonnene Sätze, wobei jeder Satz mit 15 Gutbällen endet, und einheitliche Bälle.

Schuhcreme und Haarspray sind nicht nur im ordentlichen Haushalt gefragt. Auch der Faustball-Schläger kann schwer ohne diese helfenden Dinge leben. Damit präpariert die Heimmannschaft den von ihr aufgelegten Spielball, um die erwarteten Flugeigenschaften zu verändern und damit dem Gegner eins auszuwischen. Diesem Ritual hat der ÖHB nun einen Riegel vorgeschoben – mit einer wetterfesten Einheitskugel. Die Faustballer rebellieren.

In der Hallenhandball-Saison 1991/1992 belegt die Kampfmannschaft in der Landesliga den 6. Platz. Bedauerlicherweise steigt die Ib-Mannschaft in die 2. Klasse ab.

Der große Handballbruder ASKÖ Linz wirbt die komplette Jugendmannschaft ab und so steht Waldegg nach fünfjähriger vorbildlicher Jugendarbeit vor dem absoluten Nichts und darf, falls überhaupt machbar, wieder von vorne beginnen.

Wie zielorientiert die spezifische Ausbildung bei Waldegg ist, zeigt sich in einigen Jahren, wenn Aistleitner, Huemer, Illes, Kemetmüller, Pfau und Varga als Teamspieler begeistern und andere österreichweit in der Staatsliga spielen.

Das passiert 1993:

Aigner Max begrüßt bei der klärenden Hauptversammlung im Sportheim am 1.2.1993; Mi, die Vorstandsmitglieder und erklärt sich bereit, die Funktion des Obmannes zu übernehmen, nennt jedoch aus gegebenem Zeitmangel einige Einschränkungen und Bedingungen.

Die Wahl bringt folgenden Vorstand:

Geschäftsführender Obmann	Aigner Max, siehe Portrait rechts Kirchner Johann ab 4.12.2000	
1. Stv	Paul Gerhard mit Vorbehalt Paul Gerhard bis 4.12.2000	
2. Stv	Weissmann Heinz ab 4.12.2000 Weissmann Heinz bis 23.11.1998 Paul Gerhard ab 4.12.2000	
Kassier	Hanner Herbert Mag. Schnabl Wolfgang ab 1.1.1995	
Stv	Hanner Sieglinde	
Kontrolle	Mag. Gschwendtner Herbert	
Schriftführer*in	Hinterreiter Bernhard, Falb Gertraud ab 6.9.1993	
Stv*in	Strada Martina	
Sportlicher Leiter	Mag. Leitner Manfred ab 6.9.1993	
Sportplatzreferent	Preßlmayer Franz Pichler Robert ab 19.10.1998	
Sektionsleiter Faustball	Matt Arthur	
Stv.	Penz Elias	
Sektionsleiter Handball	Aigner Otto bis 21.6.1993, Hinterreiter Bernhard ab 21.6.1993 Pasta Franz ab 22.11.1994	
Stv	Wagner Horst bis 21.6.1993 Kirchner Johann ab 21.6.1993 bis 4.12.2000	
Sektionsleiter Tennis	Glasner Franz	
Stv*in	Wehrl Kurt Falb Wilhelm ab 19.10.1998	
Sektionsleiter*in Turnen	Huemer Alfred Floimayr Maria ab 7.2.1994 Pfoneberger Margaretha ab 22.11.1999	
Stv	Kirschner Gerhard	
Beiräte	Kirchner Johann Mulz Fritz bis 7.7.1997	
Fallweise Beiräte	Leibetseder Hans ab 7.7.1997 für Tennis Weissmann Heinz, Hinterreiter Bernhard, Leibetseder Hans Steinbauer Edith ab 13.9.1999	

Aigner Max bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl zum geschäftsführenden Obmann an.

Mitgliederstand am 1.6.1993, Di: Aktive gesamt 400; Faustball 28, Handball Erwachsene 98, Unterstützende 8, Tennis 128, Turnen 138.

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der achtjährigen Obmannschaft bis 9.4.2001 von Aigner Max, die sich vor allem um die rasche Sanierung der finanziellen Situation und die Realisierung eines Vereinsheimes in Massivbauweise kümmert.

\Es ist schon in aller Munde und einfach nicht mehr aufzuhalten; das Umwandeln analoger Werte in digitale, etwas mit einer begrenzten Zahl von Ziffern darstellen, Formate mit ihren scheinbar unbegrenzten Anwendungen in einem digitaltechnischen System.

So ist auch der modern orientierte Arbeitgeber von Hellmair Konrad, der VOEST Alpine-Industrieanlagenbau, frühzeitigst um 1991 bemüht, durch Anheuern von geschickten Informatikstudenten, seinen zur neuen Technologie jungfräulich gegenüberstehenden Technikern einfach einen bescheidenen Einblick in das noch nicht sehr bedienerfreundliche Betriebssystem Microsoft DOS zu ermöglichen.

Doch die exponentielle Weiterentwicklung durch idealistische Garagendesigner erlaubt es bereits kaum zwei Jahre später, grafische Betriebssysteme mit unkomplizierter Bedienung auf den Markt zu bringen.

DER PC, der PERSONAL COMPUTER, der Heimcomputer, erblickt das Licht der Welt.

Die staunende Arbeitswelt und die unbefangene Gesellschaft werden dadurch derart überrascht und in einer umklammernden Form mitgenommen, dass man dem eingeschlagenen Tempo an ständig vorgelegten Neuheiten kaum mehr folgen, aber auch nicht ausweichen kann.

Die einhergehende Erleichterung bei der täglichen Arbeit ist einfach unersetzbar, speziell bei monotonen Bearbeitungen ähnlicher Aufgaben und zwangsläufigen Änderungen.

Hoffentlich hält diese komfortable Innovation auch bei Waldegg baldigst Einzug, um die oft langatmige, umständliche Informationsweitergabe zu beschleunigen und zu erleichtern.

Bei der Vorstandssitzung im Sportheim gründet man am 5.4.1993, Mo, einen Bauausschuss mit den fachtechnischen Spezialisten:

Kirchner Johann	Leitung (Behördenkontakte)
Kabelle Hans	Beratende Funktion (Kalkulation)
Hinterreiter Bernhard	Beratende Funktion (Baufach allgemein)
Mag. Wodler Roland	Sport allgemein, Finanzen, Abwicklung Magistratsbelange

Darüber hinaus wird beschlossen, dass aus der Obmannschaft immer mindestens 2 Personen anwesend sein müssen.

Der Vertrag mit der ÖBB ist komplett unterschrieben, jedoch mit einem Zusatzbrief, dass die ÖBB aus Eigenbedarf nur aus wichtigen Gründen (Gleisbau, Errichtung eines Bahnhofes) kündigen kann.



Die Tennis-Sektion veranstaltet am 1.5.1993, Sa, am Waldegg-Platz ein Mascherlturnier.

Das Bild links zeigt die erfolgreichen Heros:

Hellmonseder Georg (1),
DI. Prammer Thomas (3),
Glasner Franz, Mittmannsgruber
Gudrun (3) und Seilinger Helmut
(2).



Das 4. Wanderpokalturnier der Handballer wird am Samstag, den 22.5.1993, in der Harbach-Schule ausgespielt.

Das einladende Hallenbuffet, siehe Bild links mit Hellmair Evelyn als Diensthabende, ist bereits ab 7:00 zum Verkauf aufgebaut und wird von den ersten Eintreffenden willkommen für einen schnellen Kaffee oder ein Korrektur-Bierchen reichlichst genutzt.

Als teilnehmende Mannschaften spielen bei den Frauen Ajax Köpenike Berlin und SK Traun, bei den Altherren die ehemalige SK VÖEST und

ASKÖ-Waldegg sowie bei den Kampfmannschaften Casino Bregenz, WAC Wien, ASKÖ Urfahr, Ajax Köpenike Berlin, ASKÖ Linz-Mitte, SK Traun, Eiche Köpenike Berlin und ASKÖ-Waldegg.



Die Siegerehrungen finden ab 19:30 im Volkshaus Harbach statt.

Fast alle der teilnehmenden Handballer*innen sind in netter Begleitung gekommen, siehe Bild links, und so können fast 120 Personen begrüßt werden.

Ein gnadenloser Knochenjob für unsere tüchtigen Mädels im Service. Bei der folgenden Tanzpartie mit der inzwischen zur Hausband gewordenen 2-Mann Truppe Toni & Karl ist bis in die angebrochenen Morgenstunden niemand mehr auf den Stühlen zu halten.

Der strapaziöse Einsatz beim Hallen-Buffer und der abendliche Bierverkauf bringen die lahme Handball-Sektionskassa und Sektionsleiter Aigner Otto neuerlich zum Schmunzeln und ist auch das Volkshaus Harbach mit dem gewaltigen Verkauf von Speisen und Wein mehr als zufrieden. Eine allseits gelungene Veranstaltung und gediegener Abend.



Die gern gesehene Altspatzen von Waldegg sind vom 27. – 29.8.1993, Fr-So, zu einem toll besetzten Handball-Hallenturnier nach Schweningen in die Deutenberghalle eingeladen.

Es treten an, siehe am Bild links von links nach links:

Jawin Ewald, Sackl Martin, Hinterreiter Bernhard, Schindlböck Rudolf, Strasser Alfred, Staiger Herbert und vorne kniend mit Tormann Hellmair Konrad

vertreten.



Das traumhafte, mollig warme Wetter erlaubt es bei den Vereinsmeisterschaften im Tennis am 11. – 12.9.1993, Sa – So, dass man noch gemütlich im wohltuenden Freien verweilen kann; siehe Bild oben.

Im Winter 1973 rasen die Mountainbike-Pioniere Fischer Gary und Breeze Joe mit einem umgebauten Schwinn-Clunker Vorkriegsmodell die Schotterwege des 850 m hohen Mount Tamalpais – Hausberg von Fairfax, 30 km nördlich von San Francisco gelegen – hinunter.

Dabei wird die geduldige Rücktrittsbremse des alten Stahlmulis derart stark strapaziert, dass das überforderte Fett aus den heißen Naben qualmt.

Es hat etwas gedauert aber seit einigen Jahren hat dieses Fieber auch Österreich erreicht.

Handballtechnisch nicht mehr so gefordert steigt auch Hellmair Konrad am 24.9.1993, Fr, zusätzlich in das Freizeitvergnügen Mountainbiken ein und fährt mit einem 3 Jahre alten grün-gelben No-Name-Mountain Bike, Type Speed Line, ein Hardtail ohne jegliche Federung versteht sich, mit den Handballkollegen Pohlert Peter und Strasser Alfred in Zwettl eine erste 1,5-stündige Geländerunde mit 470 Höhenmetern.

Angespornt etabliert sich, eigentlich ungewollt, eine fanatische Mountainbikegruppe, die sich diesen schweißtreibenden Höchstgenuss, beinahe fast jeden Freitag auf die Gis, verbündet bis 2015 gönnt; siehe nachstehende Bilder.



Hellmair
Konrad



Kirchner
Johann



Payreder
Ludwig



Pohlert
Peter



Schestak
Eduard



Schmidberger
Werner

Es dauert aber nicht lange und so drängt Handballspezi Kirchner Johann auf eine zwischenzeitlich in Mode gekommene Auffahrt auf den Linzer Hausberg, die Gis, in das Gasthaus zur Gis und so nimmt Hellmair Konrad, für einen derartigen Geländeritt völlig untrainiert und daher mit notwendigen Pausen, am 16.10.1993, Sa, die erste Auffahrt über 640 Höhenmeter mit folgenden Streckenverlauf in Angriff:

Bachlberg-Wanderweg mit Abfahrt ASKÖ Urfahr-Platz und Weiterfahrt über die Fachschule für Sozialberufe der Caritas, Steife Bäuerin, Lichtenberg, Wasserbehälter, Steineklopper und die beiden Kuhwampen.

Bei den nächsten Gisfahrten oder anderen Tagestouren im Raum OÖ begleiten auch die Handballer: Feichtner Kurt, Hinterreiter Reinhold, Jawin Herbert, Pasta Franz und/oder Strasser Alfred.



Die wunderbare Tennissaison ist zu Ende und so genießen einige Spieler noch einen wunderschönen Ausflug am Nationalfeiertag den 26.10.1993, Di, in den Sausaler-Weinbergen in der grünen Steiermark; siehe Bild links.

Sportlich 1993:

Bei den erfolgsverwöhnten Faustballern läuft es nicht so rund und so stürzen sie in der Halle sogar in das Untergeschoss ab. Walter Zöttl legt daraufhin das Traineramt nieder und Waldegg holt Mag. Leitner Manfred als glättenden Coach zurück.

Nicht die so genannten Stars, Bomber oder Rastellis sind die Erfolgsgaranten, sondern die schlitzohrigen, in vielen gemeinsamen Jahren eingespielten und erfahrenen Alt-Handballer sorgen wie im Vorjahr in der Handball-Landesliga für DIE neuerliche Überraschung und belegen zum Staunen aller den sensationellen 5. Platz.

Um aus der leidigen Altersumklammerung endlich herauszutreten, hat der frischgebackene Sektionsleiter Hinterreiter Bernhard für die zeitnahe Zukunft folgende Ziele ins Auge gefasst:

1. Die Kampfmannschaft soll in einem Zeitraum von 5 Jahren in der höchsten OÖ Leistungsklasse unter gleichzeitiger Verjüngung zur Spitze geführt werden. Erreichbar durch Vergrößerung der Trainingsquantität und -qualität sowie passenden Einbau der sich aufdrängenden eigenen Jugendspieler in die Kampfmannschaft.
2. Im Bereich der Jugendarbeit sollen die Jugendlichen und Kinder unter Einbeziehung maximaler Schul- und Elternkontakte zu höchstmöglichen sportlichen Leistungen auf Landes- und Bundesebene geführt werden.
3. Der Spielübertritt von Nachwuchsspielern zu anderen Vereinen muss durch optimale Betreuung und reichlicher Unterstützung auf Vorstandebene hintangehalten werden.
4. Aktiverer Gestaltung des lahmen Sektionsgeschehens durch besseren Informationsfluss zu den nicht mehr aktiven Mitgliedern. Weiters sind zur Belebung sportive Herbstausflüge und sonstige belebende Aktivitäten angedacht.

Das passiert 1994:

Unmittelbar nach dem Jahreswechsel wendet sich Obmann Aigner Max am 3.1.1994, Mo, u.a. mit folgendem Rückblick an die Vereinsmitglieder.

Der vertragslose Zustand mit dem Eigentümer des Grundareals unseres Sportplatzes, den ÖBB, wurde mit Unterstützung durch die ASKÖ mit dem Abschluss eines Pachtvertrages beendet.

Bereits im Februar stimmen Stadt und Land OÖ bis auf kleine Änderungen den vorgelegten Skizzen zu und kann nun ein Architekt einen ersten Vorentwurf für das neue Vereinsheim erstellen. Stadt, Land OÖ und die Sanitätsabteilung bestätigen ihre Subventionen, wodurch aber doch noch beachtliche Eigenleistung bei Waldegg hängenbleiben. Diese Silberstreifen am Horizont lösen aber eine erleichternde, positive Vereinsstimmung aus.

Um mit dem Detail- und Einreichplan beginnen zu können, muss der Mitte Mai durch den Architekten erstellte Vorentwurf vorerst mit dem Land OÖ und anschließend mit dem Städteplaner abgestimmt werden, denn zu berücksichtigen ist auch der

..... in den nächsten Jahren geplante Ausbau der Breitwiesergutstraße zwischen Pillweinstraße-Verlängerung und Bulgariplatz.

Die Planungsvisite stellt diverse Auflagen:

- Radweg und Grünstreifen bis zum Bulgariplatz durchgehend (Parkplätze auf unserem Grund)
- Bäume pflanzen
- Parkplätze begrünen

Der Vorentwurf für das neue Vereinsheim wird durch Kirchner Johann erläutert: Massivbauweise, Dach = Holzkonstruktion mit Blech verkleidet, eingeschossig, halbunterkellert, Terrassenausbildung ist noch fraglich.

\Leider hat sich bei dieser für Hellmair Konrad **UNGLÜCKLICHEN PLANUNG** das seit den frühen Fünfzigern bestehende Sektionsdenken, jeder bekommt sein abgeschottetes Nest, neuerlich durchgesetzt und ist diese klägliche Variante für die vergrößernde und gesellschaftlich zusammenführende Vereinszukunft nicht durchgedacht.

Nachwievor pflegt man nur eine (bei anhaltenden Regen kurze) Sommersaison und ist überhaupt nicht interessiert, sich nach außen hin zu öffnen und ist in keinem Ansatz bemüht, die extern, verstreut untergebrachten (3. BG Ramsauerstraße, Hüttner-Schule, Otto-Glöckel-Schule, Koref-Schule, Stadler-Schule) und dadurch sich verlaufenden Vereinsmitglieder zurückzuholen.

Wozu braucht man ein so tolles Vereinsheim, wenn es nur halbjährlich genützt wird und die Anschluss suchenden Mitglieder nicht wissen, wo man sich in den Wintermonaten trifft. Diesbezüglich einfache bautechnische Anpassungen, wie die vernünftige Verkleinerung des überdimensionierten Saunabereiches, ermöglichen zusammen mit dem nicht unterkellerten Areal die unkomplizierte Erweiterungsmöglichkeit für relativ anspruchslosen Übungsräume (z.B. für Gymnastik, Bewegungskoordination, Rückenfit, Aerobic, Mutter-Kind-Turnen, Tanzen, Krafttraining, Zirkeltraining, Jugendraum) für unsere reiferen Semester, die topfitten energiegeladenen Jungmütter und die sich lieber abgeschottet treffenden Jugendlichen ohne jeglicher Erhöhung der zur Verfügung stehenden Mittel zu schaffen.

Hätte man es ergänzend dazu noch geschafft, für die stets seiden geführte Kantine einen konzessionierten Pächter zu finden und den aufgeschlossenen Betrieb auch für Nachbarn zugänglich gemacht, wie es alle Linzer-Vereine praktizieren, wäre auch bei Waldegg ein geselliges Vereinsleben mit den zahlreichen Veranstaltungsvarianten ganzjährig gesichert und müsste der sportlich Tätige, der Saunierende oder der Clique orientierte in der kalten Jahreszeit sich nicht irgendwo ein bewirtendes Lokal suchen.

Den fertigen Einreichplan legt Aigner Max der ÖBB vor. Diese stellen plötzlich schriftliche Zusatzforderungen:

- Vervierfachung des Pachtzinses
- jederzeitiges Kündigungsrecht
- Übertragung des Sportheimes
- Löschung der Klageklausel der Stadt

Diese Art ist für Waldegg nicht annehmbar und der Akt liegt nun beim ASKÖ Bund und soll auf Ministerebene verhandelt werden.

Am 4.6.1994, Sa, veranstalten die Handballer das 5. und letzte Wanderpokalturnier in der Renner-Schule, das in 2 Gruppen ausgespielt wird. Gruppe A: Casino Bregenz, Union Urfahr und WAC sowie Gruppe B: Wacker Burghausen, SK Lambach und ASKÖ-Waldegg. Ursprünglich sollte das Turnier mit einigen Frauen-Mannschaften aufgewertet werden, doch kommen im letzten Moment Absagen aus Deutschland, Traun und Lambach. Durch diese Ausfälle musste die Abendveranstaltung verlegt werden; die Siegerehrung und das legendär gemütliche Zusammensitzen werden im Gasthaus Lindbauer abgehalten. Dadurch beschränken sich unsere Einnahmen nur auf das klein gehaltene Hallenbuffet mit Bier, Alkoholfrei und Frankfurter-Würstel. Die aufnahmebereite Handballer-Kassa lacht trotzdem.

Ein Skandal! Aus fadenscheinigen Kostengründen werden die Spieler der 1b-Mannschaft von der Sektionsleitung Handball ohne jegliche Absprache oder irgendeiner Information mit 30.6.1994, Do, abgemeldet und wird dadurch die bestens funktionierende und für den Verein unkomplizierteste Gruppe ersatzlos aufgelöst.

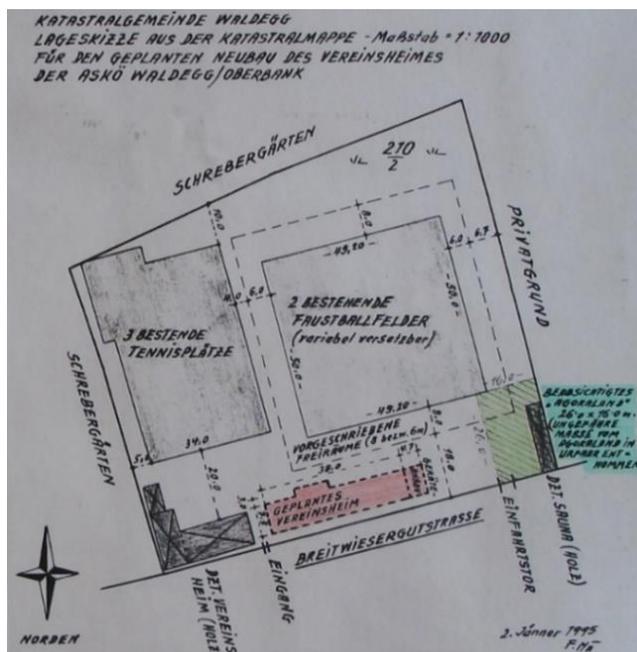
Mitgliederstand: am 31.8.1994, Mi: Aktive gesamt 373, Faustball 29, Handball Erwachsene 95, Unterstützende 8, Tennis 127, Turnen 114.

Sportlich 1994:

Renaissance mit dem heimgeholten Trainer Mag. Leitner Manfred und die Faustballer belegen zum 31. Mal (zum letzten Mal) den Österreichischen Staatsmeister am Feld.

Die Handballer belegen in der Landesliga den 6. Platz.

Das passiert 1995:



2. Jänner 1995, Mo:
Der nebenstehende Lageplan zeigt die augenblickliche Situation des Waldegg-Sportplatzes mit den bestehenden und den geplanten Einrichtungen.

Bei der Vorstandssitzung im Sportheim am 6.3.1995, Mo, schlägt Obmann Aigner Max vor,



Koch Ruthilde gemeinsam mit Gatten Eberhard, siehe Bild links, mit der Führung der Kantine ab 6.3.1995, Mo, zu beauftragen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Durch ein überdurchschnittliches, persönliches Engagement schaukeln die beiden Unentwegten den nicht einfachen Laden mit viel Feingefühl und stets offenen Ohren bis Saisonende 2016. Das sind beachtliche 21 Jahre.

Bei der Bauausschusssitzung im Sportheim am 31.5.1995, Mi, berichtet der Obmann Aigner Max, dass die ÖBB auf die Pläne keine Unterschrift leistet, worauf sich ASKÖ-Präsident Neuhauser und Vizebürgermeister Schauburger Adolf persönlich mit der ÖBB treffen.

Nunmehr sind die Pläne für das neue Vereinsheim unterschrieben und werden diese bereits zwei Tage nach Unterzeichnung eingereicht, alles wird beschleunigt und wenn es weiterhin so gut läuft, ist nach Ausarbeitung der Ausschreibung laut Terminplan im 7.1995 Bauverhandlung, im 8.1995 Auftragsvergabe, am 1.9.1995 Baubeginn sowie ist in weiteren 6 Monaten das Sportheim schlüsselfertig.

Während der Vorstandssitzung im Sportheim am 11.9.1995, Mo, berichtet Kirchner Johann, dass die Firma Strabag als Billigstbieter den Zuschlag für den Neubau des Vereinsheimes bekommen hat.

Baubeginn ist nun Anfang 10.1995 und am 15.4.1996 sollte mit Pönale abgesichert das Vereinsheim schlüsselfertig übergeben werden. Der Bauausschuss erteilt die Zustimmung.

Hinsichtlich der Finanzierung der weiteren Projekte wie Abbruch des Sportheimes, Befestigung der Terrasse, Errichtung der Parkplätze, Einrichtung des Vereinsheimes und Einzäunung werden die entsprechenden Subventionsanträge eingebracht. Diese Vorgangsweise wird einstimmig angenommen.

Spatenstichfeier für das neue Vereinsheim am 10.10.1995, Di, 11:00.

Das nachstehende Bild zeigt mit neuen Spaten, und bereitliegenden Schutzhelmen für alle Fälle, beim Spatenstich:



Obmann Aigner Max hockend,

Vizebürgermeister Schauburger Adolf spatenstechend,

Landessekretär des ASKÖ OÖ Hutsteiner Gerhard,

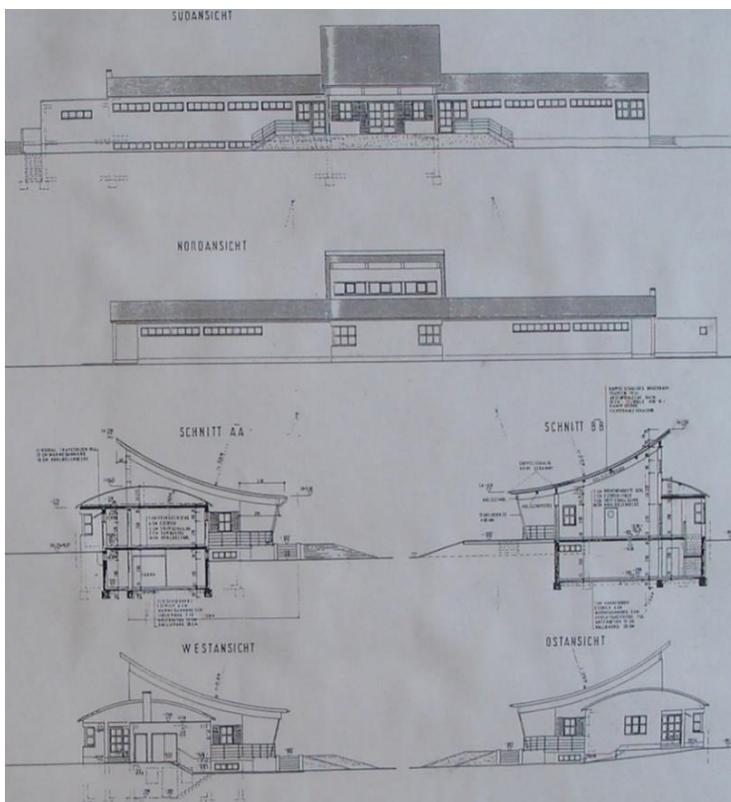
Sportamtsleiter Schul- und Sportamt Dr. Grasl Rudolf und

Landtagsabgeordneter Dr. Trauner Rudolf.



Das Bild links zeigt Vizebürgermeister Schauburger Adolf, rechts vorne bei seiner Ansprache, sowie im Uhrzeigersinn Aigner Max, links vorne, Dr. Trauner Rudolf, Petschnek Erich, Floimayr Maria, Frau Penz, Koch Eberhard, Mulz Fritz, Preßlmayer Franz, Falb Gertraud, Falb Wilhelm, Ziegler Wolfgang, Mag. Schnabl Wolfgang, Pasta

Franz, Hutsteiner Gerhard, Untersberger Hans und Weissmann Heinz.



Und so, siehe Plan links, wird das Vereinsheim letztendlich aussehen.

Die Südansicht zeigt den Blick vom Sportplatz aus.

Den Anblick von der Straßenseite her zeigt die Nordansicht.

Da der Anlauf etwas zu kurz geraten ist, können am Dach leider keine Schisprung-Veranstaltungen durchgeführt werden; siehe die Schnitte A-A und B-B sowie West- und Ostansicht.

Sportlich 1995:

Die Faustballer schalten einen Gang zurück und werden am Feld Vizemeister.

Schon seit längerem läuft es in der Sektion Handball (Funktionäre, Finanzen, Trainer, Spieler, Möchtegern, Intriganten – einfach alle) nicht so rund und ist es daher nicht verwunderlich, dass auch die einstellungsmäßig abwesende Kampfmannschaft unter Spielertrainer Schindlböck Rudolf in die 2. Landesliga, früher 1. Klasse, absteigt, um dort weiterzuwursteln.

ASKÖ Linz-Mitte löste sich auf und kehren die bekannten Gesichter Bichler Christian und Hosner Josef wieder zurück zur Waldegg.

Turnen:

Mit Amtsantritt von Obmann Aigner Max etabliert man in der Halle weitere Breitensportarten, wodurch die Sektion nicht zuletzt dank der sehr guten Arbeit der engagierten Übungsleiter eine ständige Aufwärtsentwicklung in quantitativer und qualitativer Hinsicht erfährt.

Die vielfältigen Sportangebote und Sportstätten von Waldegg im Überblick:

Faustball:

Die Trainingseinheiten finden in der Hüttner-Schule statt.

Handball:

In der Koref-Schule trainieren die Kampfmannschaft sowie die Jugend A – E und in der Otto-Glöckel-Schule schwitzen die Hobby-Fußballer.

Turnen:

Die Turner*innen pflegen in der 3. BG Ramsauerstraße Aerobic und die Hobby-Kicker versuchen sich mit Hallenkicken sowie besucht man in der Otto-Glöckel-Schule Rückenfit, Fit und gesund mit Musik, Frauengymnastik, Schigymnastik, Seniorengymnastik und Aerobic.

Das passiert 1996:

Am 12.2.1996, Mo, schreibt Aigner Max einige Zeilen an die Mitglieder; auszugsweise:

Mitgliederstand: Aktive gesamt 495; Kinder und Jugendliche männlich 42, weiblich 9, Erwachsene männlich 194, weiblich 209, Unterstützende 41.

Die Entwicklung der Sektionen ist generell zufriedenstellend und positiv, denn

- die Faustballer spielen an der österreichischen Spitze mit
- bei den Handballern zeichnet sich nur bejahend ab, dass die ausgezeichnete Jugendarbeit auch für den Verein dynamische Spieler hervorbringt
- die Sektion Turnen hat das Mutter-Kind-Turnen neu ins Programm aufgenommen und bietet darüber hinaus ausgezeichneten Breitensport für unsere Turner*innen
- und schließlich erfreut sich Tennis einer guten Kameradschaft und vieler Aktivitäten

Gerne nehmen die Handballer den verzweifelten Schrei unserer geliebten Sportplatzhütte auf und verabschieden sich am 2.2.1996, Fr, mit einem allerletzten, ausgelassenen Faschingsfest; siehe Bilder auf der nächsten Seite.

Dabei sind: Steinzeitmensch und Libyer schwofend mit Streetgirl und Tanzmaus, zum allgemeinen Bedauern kommen nur 4 Zwerge, ohrenbetäubende Disco konsumiert man in der Handballer-Garderobe, seine Heiligkeit mit geläuterten Mädels, verständnisvoller Pirat, hilfsbereiter Scheibtruhen-Nottransporteur.





Bei der Vorstandssitzung im Sportheim am 4.3.1996, Mo, wird angesprochen:

Die Brauerei Eggenberg wird für die nächsten 10 Jahre als Lieferant ins Boot geholt, die sich auch um die Kantineinrichtung und die Ausstattung des Klubraumes kümmert.

Die Neubauarbeiten gehen zügig voran und am 6.2.1996 findet die Gleichfeier statt.

Bei den allgemeinen Subventionen speißt es sich, aber in Linz steht ein Wahljahr ins Haus. Preßlmayer Franz regt an, die alte Umkleidebaracke stehen zu lassen.

Nachdem die maulenden Stimmen hinter der vorgehaltenen Hand im lauter werden, treffen sich die situationsunzufriedenen Handballer Hellmair Konrad und Feichtner Kurt am 15.3.1996, Fr, im Sportheim mit Sektionsleiterin Turnen Floimayr Maria zu einem lockeren Gedankenaustausch betreffend Gründung einer neuen Waldegg Freizeitsektion und philosophieren zur gegebenen Situation:

Schlüsselprobleme:

- Altersbedingtes Ausscheiden am Handball-Meisterschaftsbetrieb lässt in vielen Sportkollegen die hörbare Unzufriedenheit aufkeimen, vom gemeinschaftlichen Miteinander ausgeschlossen zu sein. Daraus resultierend wird immer heftiger der Wunsch nach gemeinsamen Freizeitaktivitäten geäußert; ohne Leistungsdruck, jedoch gruppenspezifisch ausgeübt.
- Weiters fordern kollegiale Gespräche mit den verschiedensten Vereinsmitgliedern neben den traditionellen auch zeitnahe Sportarten anzubieten.
- Ohne alternative Sportangebote drohen die sportiven Ambitionen zu versiegen.
- Die Aktivitäten verlagern sich zusehends ins nur Gesellschaftliche, darin verbirgt sich die Gefahr von bereits beobachtbaren Abwanderungen.
- Eingeschränktes Vereinsleben während Schlechtwetterperioden.

Lösungsansätze:

- Gründung einer familienfreundlichen Sektion mit dem erklärten Ziel mitzuhelfen, gemeinsame Freizeitinteressen im verbindenden Rahmen einer gelebten Vereinsordnung praktisch umzusetzen.
- Das neue Sportheim ermöglicht eine Erweiterung der sportlichen Indoor-Angebote, die zu nützen sind.
- Neuzeitlichere Trendsportarten als zusätzliche Vereinsgeschehen anbieten.

Verbesserungspotenziale:

- Aktiverer Gestaltung eines sektionsübergreifenden Vereinsgeschehens.
- Besserer Informationsfluss zu allen Sektionen und Mitgliedern des Vereines; keine stille Post.
- Motiviertere Teilnehmer durch Bereicherung des Freizeitangebotes.
- Erhöhung des Selbstwertgefühles der einzelnen Mitglieder durch Möglichkeit der konstruktiven Mitgestaltung.
- Witterungsunabhängigeres Vereinsleben.
- Durch Eigenständigkeit keine zusätzliche Belastung für den Verein.
- Wirtschaftlichere Nutzung des kurz vor der Fertigstellung stehenden Sportheimes.
- Mithelfen, einzelne Blockbildungen hintanzuhalten und mehr das gelebte Gemeinschaftliche in den Vordergrund zu rücken.

Anzusprechende Zielgruppen:

- Alle, die nicht immer nur mit dem Nachbarn, mit dem Pepi-Onkel oder mit der Franz-Tante die Freizeit verbringen wollen.
- Alle, die sich in einem freundschaftlichen wechselseitig unterstützenden Kreis Gleichgesinnter wohlfühlen.
- Alle, die sich für das zufriedenstellende Gelingen von gemeinsam Erlebten interessieren.

Nach mehreren Gesprächen mit verantwortlichen Funktionären werden am 10.4.1996, Mi, dem Vereinsvorstand Aigner Max und Paul Gerhard durch Feichtner Kurt und Hellmair Konrad die letzten Erkenntnisse dargelegt. Doch völlig unerwartet ist ein massiver Schwenk zu verspüren und ist man seitens der Vereinsführung eigentlich nicht mehr so richtig interessiert, einer neuen Sektion zuzustimmen. Immer größere Steine werden in den Weg gelegt mit dem Ergebnis, dass eine sinnvolle Fortsetzung nicht mehr gegeben scheint. Überrascht von der ablehnenden aber nicht ausgesprochenen Denkungsweise der obersten Vereinsvertreter wird das enttäuschende Gespräch beendet.

Nach kurzer Überlegung im anschließend kleinen Rahmen wird das ehrgeizige Projekt von den euphorischen Initiatoren schlicht und einfach verworfen, schade!

Das intime, sektionale Süppchen kochen lässt sich doch nicht so einfach umkrempeln.



Mit einer zünftigen Jause und einem erquickenden Doppler in Weiß gehalten verabschieden sich die Senioren am 16.4.1996, Di, von der letztmöglichen Sauna in der alten Umkleidebaracke.

Das Bild links zeigt mit einem lachenden und einem weinenden Auge die Waldegg-Senioren und Sauna-Sympathisanten Ferst Erich, Binder, Hahm, Michalek Franz und Stefflbauer Sepp; nicht am Bild Fotograf Cihal Rudolf sen.



Einen Tag später sagen auch die Jounsters der Mittwoch-Saunrunde tschüß-baba zum ehrwürdigen Schwitzbad. Dann ist hier endgültig Schluss; siehe Hellmair Konrad bei einem der letzten, erfrischenden Kaltwasser-Tauchgänge am Bild links.

Eine Woche später, am 24.4.1996, Mi, genießen die Jounsters bereits die 1. Sauna im neuen Vereinsheim.

Vernünftigerweise wurde der Einbau der von der alten Umkleidebaracke mitgenommenen **SAUNAKAMMER** von einer Spezialfirma durchgeführt, die für alle Eventualitäten vorbereitet ist. Warum? Aus Gründen der einfacheren Zugänglichkeit nimmt man die lichten Maße der bestehenden Saunakammer und lässt diese Abmessungen für den vorzusehenden, lichten Platz in die Polierpläne des Kellergeschosses 1:1 übernehmen, ohne zu berücksichtigen, dass eine Saunakammer auch maßverlängernde Seitenwände hat, die unterzubringen sind. Das Innenleben der angepassten Saunakammer ist nun etwas kürzer, aber das tut dem allgemeinen Saunavergnügen keinen erwähnenswerten Abbruch.

Das Vereinsheim, siehe Bild unten, wird am 1.5.1996, Mi: provisorisch in Betrieb genommen.



Paul Gerhard spricht von einem Meilenstein in der Geschichte des Vereines, da man so wie heute den 17.6.1996, Mo, die Vorstandssitzung im Vereinsheim abhalten kann.

Offen sind nachwievor die Finanzierungen für:

- den Abriss unseres liebgewonnenen Sportheimes
- die Parkplätze
- die Umlegung der Tennisplätze

In der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 9.9.1996, Mo, verkündet man voller Stolz, dass das Vereinsheim nunmehr baulich fertiggestellt und mit Bescheid vom 12.8.1996 die Benützungsbewilligung erteilt ist.

Die Frage der Finanzierung ist zwar noch nicht ausdiskutiert, doch soll im Herbst mit dem Bodenaushub, Drainagierung, Wasseranschluss, der Untergrundplanierung sowie die Kiesaufbringung für den 4. Tennisplatz und der Umlegung der anderen Tennisplätze begonnen und nächstes Jahr die Oberschicht aufgetragen werden.



Das junge Vereinsheim ist einfach zu anziehend und so treffen sich die noch immer kameradschaftlich verbundenen Meister-Handballer vergangener Jahre am 27.6.1996, Do, zu einem intensiven Erinnerungs-Plauscherl.

Das Bild links zeigt im Urzeigersinn: Pasta Franz, Pfeifer Hanspeter, Stefflbauer Sepp, Brandstätter Hans, Hager Alfred, Gangl Hans sen., Mülleder Kurt, Untersberger Hans, Prof. Lotteraner Max jun., Mulz Fritz,

Sochor Alphons, Pohlert Peter, Kerschbaum Roman, Brückler Horst.

Weiters gesehen werden: Aigner Erwin, Aigner Otto, Cella Paul, Michalek Franz, Payreder Ludwig, Preßlmayer Franz, Sabitzer Ludwig und Staiger Herbert.



Nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Senior-Handballer vor 50 Jahren nach der Wiedergründung mit der ersten OÖ Landesmeisterschaft im Feldhandball begonnen.

Aus diesem Anlass lädt Prof. Lotteraner Max jun. am 12.12.1996, Do, ab 17:00 zu einem gerne angenommenen Treffen der Legenden in das Vereinsheim; siehe Bild links.

Unter anderem geben sich die, unter den Handballern gefürchteten, Wurfhände:

Aigner Erwin, Mag. Aigner Franz, Aigner Otto, Becksteiner Franz, Brandstetter Hans, Cella Paul, Deutinger Walter, Eckel Karl, Ferst Erich, Kaindeinsberger, Keplinger Hermann, Kerschbaum Roman, Mayrhofer Alfred, Michalek Franz, Mulz Fritz, Pasta Franz, Payreder Ludwig, Pfeifer Hanspeter, Rudel Helmut, Sixt Bertl, Prof. Schobesberger Hans, Schweighofer Rudolf, Sochor Alphons, Stefflbauer Sepp, Steiner Ernst, Prof. Suckert Reinhard und Wolff Richard, der vom Samariterbund mit dem Krankenwagen in seinem Rollstuhl vom Pflegeheim Sonnenhof abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht wird.

Auch können vier seinerzeitige Sportredakteure begrüßt werden: Dollhäubl Rudolf, Fehrer Wilhelm, Nowak Bruno, Strasser Leo sowie zwei Pressefotografen.

Sportlich 1996:

Im Faustball gibt es laut Medien angeblich Personalprobleme, denn Leitner Tomas und Hausleitner Wolfgang wollen weg, Haslbauer Adi beendet seine Karriere und das Penz-Comeback (Schulterverletzung) ist fraglich. Weniger aufgeregt sieht es Trainer Mag. Leitner Manfred: Geht es nach den Gerüchten, hätten wir uns schon früher aufgelöst.

Mit der Handball-Kampfmannschaft schaut es traurig aus, den Aufstieg nicht geschafft und so gurkt man weiter in der 2. Landesliga.

Die Jugend A bildet eine Spielgemeinschaft mit ASKÖ Linde Linz, die jedoch für Waldegg vom angebotenen Sportlichen und spielerischen Einsatz ein purer Reifall ist.

Tennis:

Ein Linzer Traditionsverein, der 1927 gegründete ATZ, kämpft mit verschiedenen Schwierigkeiten und beklagt sich über einen bemerkbaren Interessensrückgang im Tennis verbunden mit einem empfindsamen **MITGLIEDERABGANG**. Dadurch hat man finanzielle Probleme bei gleichzeitig erhöhten Investitionsbedarf. Mit ein Auslöser dafür sind die so genannten Modesportarten Skateboard und Inline-Skater, die besonders die Jugend anziehen.

Das passiert 1997:

Jeder erinnert sich heute noch gerne an die tollen Treffen, netten Feiern oder angenehmen Unterhaltungsabende zurück, die in den letzten 30 Jahren bis zum **ABRISS** der ehrwürdigen und lieb gewonnenen Baracke, unserem **SPORTHEIM**, siehe Bildmontage unten, am 24.2.1997, Mo, stattfinden; so etwas heimelig Einmaliges lässt sich wahrscheinlich nicht mehr wiederholen.



Die Adaptierungen laufen sorgenfrei und planmäßig wird bei der Vorstandssitzung am 10.3.1997, Mo, im Vereinsheim mitgeteilt:

Firma Swietelsky hat in der Nähe unseres Platzes eine Baustelle und würde gerne die alte Umkleidebaracke von August bis Dezember als Baubaracke benützen. Im Gegenzug werden folgende Leistungen kostenlos erbracht:

- einen 2 m hohen Zaun incl. Gartentüre
- Entfernung der Umkleidebaracke incl. Fundament
- Errichtung einer Einfahrt (asphaltiert)
- Errichtung von 3 Parkplätzen oder einer befestigten Fläche.

Der Vorstand spricht sich einstimmig für diese entgegenkommende Vorgangsweise aus. Wer kann da schon nein sagen?

Zwischen den Sektionen Hand- und Faustball ist eine Lösung zu finden, damit auch für die Handballer ein Rasenflächenbereich für fallweise Freiluft-Trainingseinheiten gegeben ist.

Paul Gerhard informiert am 7.7.1997, Mo, in der Vorstandssitzung im Vereinsheim, dass unser Projekt im Großen und Ganzen abgeschlossen ist.

Die letzten Arbeiten sind die Errichtung der Parkplätze und die Einrichtung des Klubraumes.

Es fehlen noch eine Kinderspielecke, ein Verkehrsspiegel bei der Ausfahrt der Parkplätze und der Abriss der Umkleidebaracke.

Die offizielle Eröffnung des Vereinsheimes, zu der man auch zahlreiche Ehrengäste einlädt, findet am 19.9.1997, Fr, nachmittags mit folgendem Programm statt:

- 15:00 Begrüßung: Obmann Aigner Max
 Ansprache: LAbg. Dr. Trauner Rudolf
 Eröffnung: Bürgermeister Dr. Dobusch Franz
 Besichtigung des Vereinsheimes
- 16:00 Tennis-Doppeltturnier für Ehrengäste
- 16:30 Die Schüler spielen Mattenhandball
 Die Minis geben eine Faustball-Demonstration
- 17:30 Musik-Show mit der Damenbigband MaDam Jazz



10 jazzbegeisterte Damen, siehe Forderauszug links, zwischen Wien, Graz und Linz verzichten auf ihren Hausfrauen-Job.

In einer Schatztruhe jazzigen Liedgutes wird von Glenn Miller, Liza Minelli, Andrew's Sisters, etc. nur das Beste ausgewählt.

Diese typischen Klänge und Melodien werden auf zwei Trompeten, zwei Saxophonen, zwei Posaunen, Bass, Klavier und Schlagzeug zum Swingen gebracht.

Der gesellige Treff bei herrlicher Witterung wurde nicht nur von einem Großteil der 570 Mitglieder, sondern auch von ungezählten, sympathisierenden Besuchern, siehe Bild rechts, gerne angenommen.



Sportlich 1997:
 Bei den Faustballern fehlt der notwendige Biss.

Das eigentliche Interesse für die Handball-Kampfmannschaft wird trotz genügend Akteuren immer spärlicher und so ist es nicht verwunderlich, dass man fast vor der Auflösung steht; aber irgendwie geht es in der 2. Landesliga doch wieder weiter. Um einen spärlichen Kern spielt wer gerade Zeit hat.

Das passiert 1998:

Obmann Aigner Max verschickt am 25.2.1998, Mi, ein Rundschreiben an die Mitglieder; auszugsweise:

Bautechnisch wurde die Revitalisierung der im nordöstlichen Teil gelegenen Sportanlage abgeschlossen und in Betrieb genommen.

Heuer ist vorgesehen, kleinere Ungereimtheiten allgemein und in Verbindung mit einem Bauvorhaben der Firma Swietelsky den nordwestlichen Teil der Vereinsanlage zu sanieren.

Der Zulauf zu unserem Verein mit seinen Sparten ist ungebrochen und bestätigt somit die baulichen Maßnahmen der vergangenen Jahre.

Die Stärke von ca. 600 Mitgliedern und der daraus resultierende Umsatz unseres Vereines ist vergleichbar mit der obligaten Wirtschaftsführung eines mittleren Betriebes.

Damit verbunden ist aber ein immer größer werdender administrativer Aufwand.

Es wird daher notwendig sein, professionell zu arbeiten und kostendeckend zu wirtschaften.

Bemerkenswert und wohltuend empfinden wir die Harmonie unter den Vereinsmitgliedern, unabhängig von Rang, Stand und Namen.

Ich meine damit, dass unser Verein der Grundidee der ASKÖ, Sport in diesem Sinne zu leben, schon sehr nahekommt.

Bei der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 21.9.1998, Mo, klingt befürchtend durch, dass die ÖBB wieder die vertraglich vereinbarte Pachterhöhung aufgreift und demnächst eine neue Vorschreibung vorlegt.

Aigner Max hatte ein austauschendes Gespräch mit dem Leiter der Sportanlage Lißfeld, Herrn Wakolbinger Wilhelm, der meint, dass Tennis am absteigenden Ast ist.

Bei Waldegg gibt es bisher noch keine diesbezüglichen Probleme.



Durch die große Verbauung des Bulgariplatzes ab 2000 erhofft sich Waldegg eine weitere Belebung des Vereinslebens.

Die Bildmontage links aus einer Magistratszeitung zeigt die zu erwartende Vogelperspektive des revitalisierten Bulgariplatzes.

Am rechten oberen Bildrand ist der umgestaltete Waldegg-Sportplatz mit seinen vier Tennisplätzen, dem 1997 eröffneten Vereinsheim und einem Großteil der verbleibenden Grünfläche zu erkennen.

Sportlich 1998:

Die Hallenhandball-Meisterschaft der Saison 1997/98 in der 2. Landesliga wird mit dem 6. Platz von 10 teilnehmenden Mannschaften abgeschlossen.

Das Ballestern (Hallenkicken in der Otto-Glöckel-Schule) der Altspatzen wird mit Ende der Saison eingestellt, denn auch die geschicktesten Rastellis werden nicht jünger.

Turnen:

Ex-Hürdenläufer Kreiner Herbert leitet 1998/99 zum letzten Mal die Konditions- und Schigymnastik.

Neu im Programm: Körpertraining und Bewegungskoordination mit Mag. Gschwandtner Herbert; der Mann im Verein, der als Kassier nicht nur auf das Geld schaut.



Bei den tüchtigen Hausfrauen schlägt sich das langjährige Training und die fürsorgliche Betreuungsarbeit durch Lehrwartin Neundlinger Katharina (im Bild rechts hinten) durch und so schaffen alle 11 Damen bei ihrer Leistungsüberprüfung im Frühjahr das Goldene Österreichische Turn- und Sportabzeichen, siehe Bild links. Damit kein Irrtum aufkommt, das ÖSTA kann, zum Ansporn animierend, in jedem Alter erworben werden.

In den Ferien gastiert eine Taek-Wan-Do-Gruppe und pflegt ihr Freilufttraining.

Das passiert 1999:

Obmann Aigner Max schreibt am 24.3.1999, Mi, an die Vereinsmitglieder; auszugsweise:

Hauptaugenmerk der traditionellen Sparten Faustball und Handball liegt nun bei der wertvollen Ausbildung und spezifischen Beschäftigung des Nachwuchses.

Die von uns angebotenen Breitensportarten Ski- und Gesundheitsgymnastik, Aerobic und Turnen erfahren nicht zuletzt dank der sehr guten Arbeit der Übungsleiter eine ständige Aufwärtsentwicklung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.

Zusätzlich wird es in diesem Jahr notwendig sein, nach Abriss der Umkleidebaracke und Neugestaltung der Nord-West-Ecke ein Nebengebäude zu errichten und allgemein zweckmäßige Adaptierungen vorzunehmen.

Mit diesen Investitionen können wir gut gerüstet und vorbereitet ins nächste Jahrtausend wechseln.

Sportvereine, wie unserer, werden von der öffentlichen Hand erfreulicherweise stark unterstützt und gefördert. Die öffentliche Hand steht aber, nicht zuletzt wegen des Anschlusses am 1.1.1995 an die Europäische Union unter dem Zwang des monetären Sparens. Die Förderungen können und müssen daher in Zukunft nicht mehr so bleiben. Es wird daher notwendig sein, unsere Finanzen auf gesunde eigene Beine zu stellen und die damit verbundene sensible Beitragsfrage gewissenhaft und dementsprechend zu gestalten. Sinnvoll wird es auch sein, eine Kostenstellenrechnung, die alle Sparten und Kostenstellen betrifft, einzuführen.

Wir müssen die geeigneten Schlüsse daraus ziehen und sich auch durchsetzen.

Die kann aber nur im Einklang mit der zur Verfügung stehenden Zeit und Arbeit unserer ehrenamtlichen Funktionäre geschehen.

Dialektik des Notwendigen mit dem Möglichen (Zitat Petritsch Wolfgang und Dr. Kreisky Bruno).

In der Hauptversammlung brachte der wieder gewählte Vorstand zum Ausdruck, nur mehr für eine Funktionsperiode zur Verfügung zu stehen und die Führung unseres Vereines in jüngere Hände geben zu wollen.

Es ist unser Ziel, dass diese Übergabe in geordneten wirtschaftlichen und sportlichen Verhältnissen erfolgt.

Schlussendlich möchte ich allen uneigennütigen Helfern für die Arbeit und den Mitgliedern für ihre Beiträge, die uns für unsere Tätigkeit Mut macht, herzlich danken.

In der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 14.6.1999, Mo, wird aufgezeigt, dass momentan alles prinzipiell auf Schiene ist.

Nur ein Nebengebäude ist in der Nord-West-Ecke noch notwendig, einerseits zur Aufnahme von Gartengeräten und andererseits, um eine Umkleide- und WC-Möglichkeit für die Schulen zu schaffen.



Das Bild links vom 23.10.1999, Sa, zeigt die ausklingenden Tage eines der letzten Linzer-Würstelstände, geführt von Frau Asinov Hannelore an der Wiener Straße vor dem Möbelhaus Leitner und schräg gegenüber der Herz-Jesu-Kirche.

Ein Kiosk-Überbleibsel der seinerzeitigen Marktanlage aus den 60ern.

Dieses urige Straßenareal wird durch eine Mini-U-Bahnstation abgelöst.

Auch die letzte Bautätigkeit ist am Waldegg-Sportplatz geschafft, denn das Nebengebäude, gedacht als Umkleidebereich für Linzer Schulen, ist nach 5 Monaten Bauzeit fertig, wird u.a. in der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 22.11.1999, Mo, berichtet.

Sportlich 1999:

Eine herbe Enttäuschung war der Rückzug der Faustballer aus der höchsten Spielklasse.

Dies, obwohl unser Verein beste infrastrukturelle Voraussetzungen geschaffen hat.

Der Hauptgrund dürfte in dem dramatischen Rückgang der so genannten Randsportarten zu suchen sein, vom dem auch diese attraktive Sportart nicht ausgenommen ist.

Bei den Handballern hat es der vernünftige Mix aus reiferen, wie Ex-Staatsligahaudegen Schindlböck Rudolf, und dynamisch jugendlichen Spielern sowie super gecoacht von Trainer Hinterreiter Reinhold geschafft, nach längerer Durststrecke endlich wieder in die 1. Landesliga aufzusteigen.

Somit kann eine weitere 1b-Truppe in der 2. Landesliga antreten, denn die Sektion hat einen **überraschenden Zulauf an Mitgliedern und besteht derzeit aus 40 Aktiven, 40 Jugendlichen und 26 Unterstützende.**

Turnen:

Hartl Sieglinde, siehe Bild rechts, leitet ab 28.10.1999 bis 4.5.2000, jeweils am Donnerstag in der Otto-Glöckel-Schule, das von der Sektion Turnen gemeinsam mit der Volkshochschule veranstaltete Sportprogramm Dehnen.



Die Jüngeren der Sparte Tennis suchen den messenden Vergleichskampf und so nimmt Waldegg erstmals an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 1 Mannschaft teil und schließt auf Anhieb bei den Herren 35 mit dem 5. Rang ab.

Das passiert 2000:

Noch Obmann Aigner Max greift zur Schreibmaschine und schreibt am 25.2.2000, Fr, den Vereinsmitgliedern folgende, sehr persönliche Zeilen:

Der Vorstand unseres Vereines hat sich zum Ziel gesetzt, die im Jahr 1993 schlechte finanzielle Situation zu bereinigen. Weiters war die Aufgabe zu lösen, die gesamte

Sportanlage zu sanieren und neu zu gestalten. Diese Vorhaben sind uns gelungen und nunmehr abgeschlossen. Im abgelaufenen Jahr wurde noch ein Nebengebäude, welches zum Teil den Linzer Schulen zur Verfügung steht, errichtet.

Den Eintritt in ein neues Jahr, Jahrhundert und Jahrtausend möchte ich zum Anlass nehmen, Visionen und Horizonte, die unseren Verein betreffen, darzustellen.

Anfang des 20. Jahrhunderts wird die Bedeutung des Sports für Körper und Geist sowie als Ausgleich für die Arbeit erkannt. Der Grundgedanke des ASKÖ ist, den schwächeren der Gesellschaft zu ermöglichen, Geselligkeit und Sport auszuüben.

Die Entwicklung des Spitzensports mit seinen finanziellen und sonstigen Auswüchsen ist aufgabenmäßig von unserem Verein derzeit nicht zu lösen, trotz 52 errungener österreichischer Staatsmeistertitel in den Sportarten Leichtathletik, Handball und Faustball. Wir werden daher unser Augenmerk dem Breitensport und dem Leistungssport für Jung und Alt im Rahmen unserer Vereinstätigkeit in den Mittelpunkt stellen müssen.

Jüngste Ereignisse zeigen, dass die Gesellschaft sich im vermehrten Ausmaß um die Jugend kümmern und sorgen muss. Eine Gesellschaft, welche die Jugend ausbildet, ihr aber dann das Gefühl gibt, dass sie nicht benötigt wird, verspielt ihre Zukunft.

Ich glaube, hier wäre eine vorrangige Aufgabe für Sportvereine, mit ihrem Angebot unterstützend einzugreifen. Immer wichtiger wird in diesem Zusammenhang die Frage der Zusammenarbeit mit den Schulen.

Aber auch unser Sportangebot für die ältere Generation ist beachtlich, wichtig und sollte kontinuierlich ausgebaut werden. Diese Zielrichtungen sollten wir behutsam mit unseren bescheidenen Möglichkeiten finanzieller und personeller Natur unter Bewahrung des Geschaffenen einschlagen.

Der Stadtteil Bulgariplatz steht am Beginn von gewaltigen Baumaßnahmen. Wie werden als Infrastruktur für diesen Stadtteil immer notwendiger. Die Bedeutung der Erreichbarkeit einer Sportanlage wird in der Zukunft zunehmen. Ich glaube daher, dass die Erneuerung der Sportanlage genau zum richtigen Zeitpunkt gekommen ist.

Wie in der letzten Hauptversammlung angekündigt, stehen mehrere Vorstandmitglieder und ich nur mehr maximal diese Funktionsperiode zur Verfügung.

Im Sinn der Fortsetzung der bisherigen Arbeit und der Weiterentwicklung unseres Vereines möchten wir die Verantwortung in jüngere Hände geben. Einen Verein zu führen ist eine Aufgabe, die viel Einsatz erfordert, aber auch viel Freude bereitet.

Mein besonderer Dank gilt abschließend allen Übungsleitern, Helfern und unterstützenden Personen.

September 2000: Die neuen Handball-Spielerpässe gibt es ab jetzt im Scheckkartenformat.

Die Vorstandssitzung im Vereinsheim am 4.12.2000, Mo, bringt eine epochale Wendung in der Vereinsführung.

Aigner Max ersucht den Vorstand, Kirchner Johann anstelle von Aigner Max als neuen Obmann des Vereines zu kooptieren. Die Zustimmung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

Kirchner Johann bedankt sich für das Vertrauen das ihm entgegengebracht wird, um diese Position zu übernehmen.

Er ist dem Verein etwas schuldig, da er ihm einiges zu verdanken hat und er hier groß geworden ist. Unter der Voraussetzung, dass Paul Gerhard und Weissmann Heinz ihm als Stellvertreter zur Seite stehen, wird er die Obmannschaft übernehmen und den eingeschlagenen Kurs von Aigner Max (gemeinsam) weiter beibehalten.

Man soll untereinander das Gespräch suchen und auch auf Fehler aufmerksam machen (dürfen).

Heute ist ein historischer Tag meint Paul Gerhard und hält einen kurzen Rückblick über die Waldegg-Geschichte:

Aigner Max hat den Verein schuldenfrei gestellt, das Vereinsheim ist unter ihm entstanden. Als kleines Dankeschön für seine Arbeit wird ein Geschenkkorb an Aigner Max überreicht.

Ein Dankeschön auch an Kirchner Johann. Er hat sich beim Vereinsheim große Dienste erworben, er ist mit Leib und Seele Handballer, hat aber nie den Blick für die Gesamtheit verloren. Paul Gerhard spricht ihm mit der gleichen Loyalität wie Aigner Max zur Seite zu stehen verbunden mit der Bitte, den Verein wie Aigner Max weiterzuführen. Er dankt Kirchner Johann auch für die Bereitschaft, die Obmannschaft zu übernehmen und wünscht ihm alles Gute.

Aigner Max bedankt sich für die Worte von Paul Gerhard und gliedert seine Abschlussworte in die schmerzlichen Erfahrungen und in den Lohn für seine Arbeit auf.

Besonders schmerzlich war der unerwartete Tod des Platzwartes Neuhauser Rudolf, kurz nachdem dieser wieder für gemeinsames Arbeiten zugesagt hat.

Schmerzlich waren aber auch die vereinzelt Rücktritte von Vorstandsmitgliedern, mehr oder weniger aus nichtigen Gründen.

Erfreulich und Lohn für die Arbeit war, diesen ausgezeichneten Vorstand zur Seite zu haben.

Erfreulich war, bei der Funktionärsauswahl kaum Absagen bekommen zu haben.

Lohn auch, dass trotz Sparkurs die Vorstandsmitglieder dazu gestanden sind und es wenige Rücktritte gab.

Lohn war auch die Gemeinsamkeit, diverse Ausflüge und Veranstaltungen.

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der fast sechsjährigen Obmannschaft bis 6.11.2006 von Kirchner Johann, in der man versucht, den Verein auf modernere Beine zu stellen, sowohl in vereinsportlicher wie auch digitaler Form und in der breiteren Öffnung nach außen hin.



Erstmalig machen die noch gehtüchtigen Handballer mit ihren Frauen zum Jahresausklang am 31.12.2000, So, eine nächtliche Schneewanderung mit anschließender Einkehr im Gasthaus zur Gis; das noch mehrere Jahre beibehalten wird. Mit dabei sind die Familien: Hellmair, Kirchner, Payreder, Pohlert, Schestak und Schmidberger; siehe Bild links.

Mitgliederstand Ende 2000 ca. 600.

Sportlich 2000:

Bei den Faustballern läuft es nicht gerade überschäumend.

Die Handballer setzen als Liga-Neuling ihre Saisonziele konsequent um, integrieren wie geplant junge Talente in die Kampfmannschaft und schaffen mit dem 4. Platz mehr als sicher den Klassenerhalt in der Landesliga.

Tennis:

Auch die älteren Tennisspieler riechen den anregenden Braten und so nimmt Waldegg bereits mit 3 Mannschaften an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft teil; Herren 35, Herren 45, Herren 55.



Hartl Sieglinde leitet ab 14.9.2000 bis 10.5.2001, jeweils am Donnerstag, in der Otto-Glöckel-Schule, das gemeinsam mit der Volkshochschule veranstaltete Programm Rückenfit.

Das Bild links zeigt die bemühte Übungsleiterin und die mit einer kniffligen Vorfußübung konfrontierten Probanden Wiesinger Herbert, Schestak Eduard und Pohlert Peter.

Das passiert 2001:

Die Sektionsleitung Handball will sich neu präsentieren und ersucht in einem Schreiben vom 2.3.2001, Fr, an ihre Mitglieder um deren aktive Mitarbeit wie:

Wir ersuchen um ein pffiffiges Motto für unseren Verein! Bitte hilf uns dabei mit deinen originellen Ideen!

Weiters möchten wir deine Interessen und möglichen Wünsche, Ideen oder Anregungen für die Zukunft unseres Vereins berücksichtigen.

Unser Ziel ist es, den Sportplatz bestmöglichst zu nutzen und suchen daher Betätigungen, die im Freien bzw. im Vereinsheim ausgeübt werden können (z.B. Joggen, Radsportgruppe, Asphaltbahn, Wellness, Massage, Volley-Ball, Shiatsu, Solarium, Freiluftschach, Vorträge, Workshops, usw.

Danke für deine Mithilfe.

Bei der Hauptversammlung im Vereinsheim am 9.4.2001, Mo, wird folgender Vorstand bestätigt:

Geschäftsführender Obmann

1. Stv

2. Stv

Kassier

Rechnungsprüfer

Schriftführerin

Sektionsleiter Faustball

Stv

Sektionsleiter Handball

Kirchner Johann, bereits am 4.12.2000 kooptiert, siehe Portrait rechts

Weissmann Heinz

Paul Gerhard, bis 28.10.2002

Lichtenberger Otto ab 28.10.2002

Mag. Schnabl Wolfgang

Obereder Erich ab 28.10.2002

Falb Gertraud

Mühlböck Michaela ab 9.4.2001

Matt Artur

Tober Matthias ab 28.10.2002 bis 30.10.2006

Heindl ab 28.10.2002 bis 23.1.2006

Pasta Franz



Stv	Mühlböck Klaus
Sektionsleiter Tennis	Lichtenberger Otto
Stv	Dobetsberger Rudolf ab 28.10.2002
	Hartl Kurt ab 7.3.2006
Sektionsleiterin Turnen	Pfeneberger Margaretha
	Neundlinger Katharina ab 28.10.2002
	Koch Ruthilde ab 17.3.2003
Sportplatzreferent	Pichler Robert
Homepage	Dr. Brandl Paul ab 25.11.2002
Beiräte	Leibetseder Hans, bis 28.10.2002
	Paul Gerhard ab 28.10.2002

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der sechsjährigen Obmannschaft bis 6.11.2006 von Handballer Kirchner Johann.

Mit Beginn der neuen Saison wird im 9.2001 sehr begrüßenswert und professionell erstmals eine Handball-Broschüre mit folgender Struktur aufgelegt:

- Leitwort der Sektionsleitung
- Meisterschaftsvorbereitung
- Kampfmannschafts-Kader
- Spielpläne
- Allfälliges: Eine VIP-Card mit einem Nennwert von S 250 wird aufgelegt

Sportlich 2001:

Wie am 25.2.2000 in einem sehr persönlichen Schreiben von Obmann Aigner Max bereits angesprochen, scheinen sich die bereits magnetisch anziehenden Freizeitangebote, um nicht zu sagen die teilweise aufdringlichen Verlockungen, im neuen Jahrtausend wirklich unbeugsam durchzuschlagen.

Obwohl man seitens der bemühten Funktionäre alles Erdenkliche unternimmt, kann der fordernde Leistungssport absolut nicht mehr gehalten werden.

Wenn man sich überhaupt noch einem Verein anschließt, sucht man vielleicht noch den problemlosen Breitensport ohne großartige Bindung und mit jederzeitiger, unkomplizierter **AUSSTIEGSMÖGLICHKEIT**, wie der markant sinkende Mitgliederstand aufzeigt.

So wird es bei den Faustballern immer ruhiger und

..... obwohl die Handballer problemlos mit dem Verbleib in der Landesliga abschließen, kränkelt es generell in der Sektion und rebellieren die A-Jugendspieler heftigst über den untragbaren Istzustand.

Abwanderungen werden angedroht, manche Jüngere können mit gewissen Älteren nicht, die Trainingsbeteiligung wird durchgeackert, die Bereinigung der Trainerfragen gefordert sowie

Auch beschweren sich die Trainer zurecht über strukturelle Schwierigkeiten, die gewaltige zusätzlich zu erledigende Aufgaben auslösen: Spieleranrufe, Dressendienst, Coaching, Spielbericht, usw.

Letztendlich schafft man es auf massiven Drängen von Obmann Kirchner Johann aber Mitte des Jahres wieder vernünftig weiterzumachen, indem man einige Top-Handballer holt, die offenen Trainerfragen klärt, die administrativen Probleme ausräumt, ein straffes Training auflegt und sogar als ernstgemeinten Drübersträuer in der kommenden Saison einen Aufstieg in die B-Liga anpeilt.

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 3 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45, Herren 55.

Das passiert 2002:

Mit Ausgabe von €-Banknoten und -Münzen am 1.1.2002 erfolgt die eigentliche Einführung des **EURO** als Zahlungsmittel.

Bereits 3 Monate zuvor beginnt man in Österreich damit, die Preise doppelt – in Schilling und in € – auszuzeichnen. Diese Maßnahme ist per Gesetz vorgeschrieben.

Ab Ausgabe der €-Banknoten gilt eine 2-monatige Doppelwährungsphase, in der man noch sowohl mit den alten Schilling Noten als auch mit den neuen € Banknoten bezahlen kann. Um den Umstieg auf den € zu beschleunigen, wird (auch bei der Bezahlung mit Schilling) ausschließlich € als Wechselgeld retourniert.

Die Halbe Bier im Stammlokal kostet nicht mehr S 32 sondern € 2,30.

In der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 13.5.2002, Mo, ersucht Obmann Kirchner Johann wiederholt, über neue Bereiche/Sektionen in unserem Verein wie Langsamlauf-, Mountainbikegruppe, etc. nachzudenken.
Entsprechende Vorschläge sind bitte bei der nächsten Sitzung einzubringen.

Ein Folder für den Gesamtverein Waldegg, nach Vorschlag Mühlböck Klaus, wird beim nächsten Mal zur Diskussion gebracht.

In der Hauptversammlung im Vereinsheim am 28.10.2002, Mo, wird informiert:

Mitgliederstand: Aktive ca. 400.

Weiters sollte sich der Verein entsprechend präsentieren und die Erstellung einer Homepage überlegen; wie: Vorstellung jeder Sektion, Aufnahme von Chroniken, Trainingseinheiten, Spielpläne, aktuelle Termine, Freizeitangebote, etc.

Sportlich 2002:

Mit Matt Artur, langjähriger Spieler und Funktionär, wirft am 28.10.2002 als letzter Vertreter der erfolgreichen Faustballer das Handtuch und der nachdenkliche Verein wünscht seinem besessenen Nachfolger Tober Matthias als Sektionsleiter eine baldige Wiedergeburt der imposanten Waldegg Faustball-Maschinerie.

Beinahe wäre das gewagte Hirngespinnst wahre Begebenheit geworden.

Die Handball-Kampfmannschaft: Albrecht Uwe, Pilgerstorfer Mario, Richter Denis; Aistleitner Roland, Asanger Stefan, Berger Thomas, Bichler Christian, Bichler Werner, Fröml Andreas, Fuchs Fritz, Hinterreiter Florian, Hittmayr Matthias, Spielertrainer Kemetmüller Ralf, Kende Matte, Kothbauer Gernot, Lehner Hermann, Leitgöb Heinz, Leitner Helmut, Pfau Michael, Sackl Martin, Schindlböck Rudolf, Schrattenecker Herbert, Schuster Daniel, Schwarz Christoph, Varilek Gerald und Schestak Günther, erreicht den 3. Platz in der Landesliga. Die Relegationsspiele in die B-Liga West, zweithöchste Liga in Österreich, enden am 18.5.2002, Sa, in der SHS mit folgenden Ergebnissen:

ASKÖ-Waldegg – ASKÖ Hallein 29:34 (14:16)

ASKÖ Hallein – HC Hohenems 32:28

ASKÖ-Waldegg – HC Hohenems 28:22 (16:12)

ASKÖ Hallein belegt den 1. Platz, ASKÖ-Waldegg wird zweiter. Knapp daneben ist auch vorbei, leider.

Die Halleiner sind dadurch berechtigt, am 25. – 26.5.2002, Sa-So, an dem abschließenden Relegationsturnier in Linz, in der Harbach-Schule, teilzunehmen.

Man trägt zur schleierhaften Verweichlichung des Handballspieles bei und so führt der Verband mit der kommenden Saison 2002/2003 als neue Regel ein, dass sich jede

Mannschaft pro Halbzeit 1 Time-out (prinzipiell angedacht als Auszeit zum Besprechen der augenblicklichen Spielsituation; die man aber auch zum Verschnaufen nutzt) von 1 Minute nehmen kann.

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 3 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45, Herren 55.

Das passiert 2003:

Bei Vorstandssitzung im Vereinsheim am 27.1.2003, Mo, kommt vom Obmann Kirchner Johann nochmals die Bitte, ob und welche neuen Sparten für unseren Verein interessant bzw. realisierbar wären.

Obmann Kirchner Johann lässt nicht locker und spricht am 12.5.2003, Mo, bei der Vorstandssitzung im Vereinsheim neuerlich die wichtigsten Erledigungen an:

- Workshop: Zukunft des Vereins, der Ist-Zustand ist generell eher deprimierend.
- Tatsache ist, dass der Verein bzw. der Platz geöffnet werden muss (natürlich nur kontrolliert)
- Dazu wäre ein Kennenlernfest für die Umgebung im Zuge eines Tages der offenen Tür (ASKÖ Event) und eine Aktion für eventuell 2 Schultypen in der letzten Schulwoche als sehr geeignet befunden
- Die ganze Aktion könnte eventuell unter dem Motto Waldegg goes Family starten
- Weiters müssen für die Jugendlichen attraktive Angebote (z.B. Wutzelautomat, Dartscheibe, etc.) aufgestellt werden
- Überlegt wird auch die Fusion mit anderen Vereinen
- Paul Gerhard bringt den Vorschlag, dass ein Sektionen- bzw. Mitgliedertausch ermöglicht werden muss (gratis); als zweites Standbein unter dem Motto: lieber im Verein wechseln
- Bis zur nächsten Sitzung werden konkrete Angebote und Vorstellungen zum Thema: Homepage, Einstieg ins Internet erwünscht (Kosten, Beiträge, Wartungsvorschläge)

Am 16.6.2003, Mo, übergibt Sakoparnig Gerald bei der Vorstandssitzung im Vereinsheim betreffend Erstellung und Betreuung einer Vereinshomepage folgenden Vorschlag:

Die Erstellung/Errichtung/Betreuung einer Vereins-Homepage wird in Form eines All-Inclusive-Paketes durch die Sektion Handball, in Verantwortung Sakoparnig Gerald mit folgenden Leistungen übernommen:

- Erstellung und Aufbereitung der notwendigen Informationen/Lichtbilder (u.a. für Chronik, Leitbild, Vereinsleitung, Statuten, Anlage, Sparten, Gästebuch, Aktuelles), in Absprache mit den Sektionsleitern und der Vereinsleitung
- Betreuung und Aktualisierung
- Pflege der Vereins-E-Mail-Adresse
- Die technische Umsetzung erfolgt durch Dirisamer Wolfgang
- Beginn der Erstellung mit 1.7.2003, Fertigstellung mit 9./10.2003 (ASKÖ-Waldegg ist online);
- Überprüfung der Effizienz mittels Zählwerk

Der Verein übernimmt folgende Leistungen:

- Übernahme der einmaligen Errichtungskosten einschließlich Einschulung
- Übernahme der jährlichen Kosten für Domain/Provider sowie die jährlichen Internetkosten

- Bezüglich der notwendigen Bewerbung (z.B. Fahrzeugsticker oder dgl.) und der daraus resultierenden Kosten wird ein separater Beschluss gefasst.

Sportlich 2003:

Die Faustballer entpuppen sich zu einer Wirtshaustruppe.

Obwohl sich bei den Handballern kaum etwas verändert, hat man im Jugendbereich personell größere Probleme und zeigt die Kampfmannschaft mit dem letzten Platz in der abgelaufenen Spielsaison wieder das einschlafende Gesicht.

Für die vom Verband vorgeschriebene und nicht gestellte dritte Mannschaft berappt man sogar Strafgeld.

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 3 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45, Herren 55.

Das passiert 2004:

In der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 23.2.2004, Mo, plädiert Obmann Kirchner Johann für eine bessere Nutzung des Vereinsheimes (z.B. im September und Oktober) – dies sollte durchaus sektionsübergreifend erfolgen.

Sportlich 2004:

Die Faustballer nehmen es locker, kündigen aber großmaulig an, im Herbst wieder in der Halle zu trainieren.

Die Handballer beenden den Grunddurchgang in der Landesliga zwar am letzten Platz, sichern sich aber über die Aufstiegs-Play off wieder die Landesliga-Teilnahme.

Tennis:

Die Altersstruktur verschiebt sich zu den jüngeren Semestern aber Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft neuerlich mit 3 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45/1, Herren 45/2.

Das passiert 2005:

Zum Gegenstand sportliche Platzauslastung wird bei der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 9.5.2005, Mo, informiert:

Montag und Freitag:	Hobby-Fußball
Dienstag:	Behinderten-Fußball
Donnerstag:	Hobby-Faustball

Unglaublich, aber merklich spürbar und stetig geht es mit den klassischen Ballsportarten Faustball und Handball bergab.



Bei einem bestens organisierten Treffen am 25.11.2005, Fr, im Gasthaus zur Gis feiert der harte Kern siehe Bild links; bei intensivsten Gedankenaustausch über die ersten gemeinsamen Handballschritte vor 40 Jahren, stehend: Payreder Ludwig, Dr. Fritsch Gerhard, Dr. Cihal Rudolf, Kirchner Johann, Reisinger Rudolf, Pohlert Peter, Hofer Fritz, Stefflbauer Sepp, Pasta Franz sowie sitzend: Wagner Horst, Hellmair Konrad, Schmidberger Werner, Schestak Eduard und Reisinger Günther.

Sportlich 2005:

Die führunglosen Faustballer betreiben ihren Sport nur mehr hoppymäßig.

Die Handball-Kampfmannschaft nimmt ihre Meisterschaftsspiele äußerst locker und wundert sich auch nicht, wenn beim Stand von 0:5 Coach Sakoparnig Gerald bei einem Time-out in der 10 Minute die Mannschaft erinnert, dass schon angepiffen ist und schon länger läuft oder dass ein Time-out nur kurzfristig den Torerfolg des Gegners stoppt.

Ergebnis: Wieder rettet man sich über die Aufstiegs-Play-off gerade noch für den neuerlichen Verbleib in der Landesliga.

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft bereits mit 4 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45/1, Herren 45/1, Herren 60.

Das passiert 2006:

Mitgliederstand am 25.9.2006, Mo: Aktive gesamt 254; Faustball 15, Handball Erwachsene 60, Unterstützende 26, Tennis 153, Turnen 20.

Tober Matthias, Sektionsleiter Faustball, besucht am 30.10.2006, Mo, zum allerletzten Mal die Vorstandssitzung im Vereinsheim und ersucht um Beendigung der Sektion Faustball, da er auf kein Spielermaterial mehr zurückgreifen kann.

Damit ist nach dem überraschenden Ableben von Faustball-Papst Petschnek Erich am 26.12.2005 leider endgültig Schluss mit dem traditionsreichen Faustball bei Waldegg.

Bei der Hauptversammlung im Vereinsheim am 7.11.2006, Di, erfolgt die einstimmige Wahl des stark abgespeckten Vorstandes:

Obmann	Lichtenberger Otto
Stv*in	Weissmann Heinz bis 7.2.2008 Bruckmüller Dagmar ab 15.12.2008
Kassier	Mag. Schnabl Wolfgang
Rechnungsprüfer	Obereder Erich
Schriftführerin	Zuschrott Christine
Sportplatzreferent	Pichler Robert
Sektionsleiter Handball	Pasta Franz bis 3.12.2010
Sektionsleiter Tennis	Lichtenberger Otto Wakolbinger Wilhelm ab 17.2.2009
Stv	Hartl Kurt, Wehrl Kurt, Strasser Friedrich
Sektionsleiterin Turnen	Koch Ruthilde
Beiräte	Paul Gerhard, Koch Eberhard
Jugendbeirat	Richter Denis ab 24.2.2010

Der neue tennisspielende Obmann, Lichtenberger Otto, erklärt, dass es sein vorwiegendes Ziel sei, in seiner Funktion als Obmann geradlinig, transparent und mit offenen Ohren zu agieren. Er bedankte sich bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern und ersucht den neu gewählten Vorstand um Unterstützung, da dieser ein Spiegel für ein gutes Vereinsleben sei.

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der vierjährigen Obmannschaft bis 3.12.2010 von Lichtenberger Otto, der erstmals nicht aus der primären Waldegg-Familie kommt.

Sportlich 2006:

Die Waldegg-Handballer werden in der Saison 2005/2006 erstmals von einer Trainerin namens Fehringer Silvia auf Vordermann gebracht.

Das Einstiegs spiel hat sie sich sicherlich anders vorgestellt, denn die Jungs verlieren es am 23.9.2005, Fr, in der Harbach-Schule gegen ASKÖ Urfahr mit 13:44 (3:23); da helfen auch zwei genommenen Auszeiten in der 9:50 und 45:17 Minute herzlich wenig. Trotz intensivster Arbeit steigt Waldegg als Landesliga-Letzter in die 2. Landesliga ab.

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 4 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45/1, Herren 45/1, 1. Platz bei den Herren 60.

Das passiert 2007:

Die nächste technische Revolution hat das Licht der Welt erblickt. Hat man sich in den letzten Jahren noch mit einfachen Mobiltelefonen begnügt, liegt es nun fast schwerelos in der Handmulde, ist tragbar und ortsungebunden.

Doch es kann nicht nur kabellos telefonieren, sondern ist auch für Text-, Sprache-, Bilder-, Video- und sonstige Datenübertragung verwendbar.

DAS IPHONE/SMARTPHONE mit umfangreichen Computer-Funktionalitäten und einfacher Touchscreen-Bedienung erlaubt als Multimedia-Künstler eine noch unbekannte, angeblich neuzeitliche Beweglichkeit.

Aber um nur einigermaßen mithalten zu können, fordert diese unbarmherzige Technologie von jedem Einzelnen eine bedingungslose Lebensänderung. Die modernen Spielregeln werden gerne in Kauf genommen und unterwirft man sich bedingungslos der nun möglichen, zeitweise anstrengenden Informationsflut.

Man bleibt überall erreichbar und ist man auch angehalten, urplötzlich jeden noch so unwichtigen Scheibenhonig spontan teilen zu müssen.

Distanzierende Eigenbrötler sind nicht gefragt und werden als senile Alltagsmuffel abgetan, denn das Handy ist ständig eingeschaltet und wird allzeit im Auge behalten.

In der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 28.11.2007, Mi, wird zum Thema Sektion Handball entschieden:

Die abgelaufene Spielsaison hat eine exorbitante Abwanderung an Spielern ausgelöst und demzufolge muss der Spielbetrieb unerfreulicherweise eingestellt werden.

Das verbleibende Budget bleibt in der Sektion, um die Möglichkeit zu bieten, gegebenenfalls den Spielbetrieb so schnell als möglich wieder aufnehmen zu können.

Sportlich 2007:

Das Überbleibsel an 9 Waldegg-Handballern tritt 2006/2007 zum ersten Mal mit ASKÖ Urfahr in einer Spielgemeinschaft an.

Es werden 2 Mannschaften gestellt, wobei die Waldegg-Spieler der 2-ten Mannschaft, Tormann Lorenz sowie die Feldspieler: Asanger, Brauneis, Hittmayr Stephan, Lehner, Schindlböck, Schuster, Schwarz, jederzeit in der 1-ten Garnitur, mit Waldegg-Spieler Fehringer Michael, eingesetzt werden können.

Das letzte Ligaspiel geht am 13.4.2007, Fr, zwischen SG Urfahr/Waldegg 2 – Union Edelweiß Ib in der Harbach-Schule mit 26:33 (14:15) verloren und man wird mit dem bitteren Beigeschmack Letzter, dass es auch gleichzeitig das unumstößlich allerletzte Handballspiel von Waldegg und mit Waldegg-Beteiligung ist.

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft bereits mit 6 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45, Herren 60/1, Herren 60/2, Herren 65 Finalrunde, Herren 65 OÖ-Liga.

Das passiert 2008:

Für Prof. Lotteraner Max jun. zählt der Handballsport bei Waldegg zu seinen schönsten Erlebnissen und vor allem die Stunden, die er mit seinen Handball-Kameraden erleben durfte und darf.

Doch die Jahre fliegen dahin und die Jahresringe vermehren sich unaufhaltsam, die auch vor Max nicht halt machen. So darf auch er auf stolze Achtzig zurückblicken und lädt am 7.3.2008, Do: ab 17:00 seine Handball-Freunde in das Vereinsheim zum All You Can Eat and Drink.

An Stelle von Geschenken ersucht er, frohe Laune mitzubringen, nach dem Motto: Lachen ist gesund und als seinen größten Wunsch: Hauptsache du bist da.



Diesen leicht erfüllbaren Wünschen sind gerne nachgekommen, siehe Foto links;

stehend: Aigner Otto, Stöger Rudolf, Aigner Erwin, Schwabeneder Franz, Rudel Helmut, Brandstätter Hans, Keplinger Hermann, Hager Alfred, Stefflbauer Sepp, Cella Paul, Payreder Ludwig, Pohlert Peter, Michalek Franz, Wamser Kurt und sitzend: Koch Ruthilde, Mulz Fritz, Pasta Franz, Untersberger Hans,

Erst Erich, der Jubilar Prof. Lotteraner Max jun., Mag. Aigner Franz sowie Eckel Karl. Mit dabei aber nicht am Foto Böhm Eduard.

Vorstandssitzung im Vereinsheim am 30.9.2008, Di:

Die Sportanlage und Gebäude sind in die Jahre gekommen und fordern folgende Sanierungen:

- Platzsanierung und Zaunreparatur
- Schimmelentfernung in den Umkleide- und Duschkabinen
- Belüftungsverbesserung in der Herren-Duschkabine
- Dachsanierung

Sportlich 2008:

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 5 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45, Herren 60/1, Herren 60/2 und Herren 65 Finalrunde, da die 65jährigen etwas zurückschalten.

Das passiert 2009:

Ambros Wolfgang, der gesellschaftliche Außenseiter und Liedermacher, bringt 2009 den nachdenklichen Song „A Mensch möchte i bleibn mit den nachdenklichen Liedzeilen:

A Mensch möchte i bleibn, und net zur Nummer mecht i werd'n;

A Mensch möchte i bleibn, a klaans Geheimnis möchte i hom.“

Ist das seine lyrische Antwort auf die **JEDERZEITIGE, 24STÜNDIGE, ERREICHBARKEIT** und dem ungestillten Mitteilungsbedürfnis durch das bereits ermüdende I-Phone/ Smartphone.

Ist es Fluch oder Segen?

Die kritische Beurteilung sei jedem selbst überlassen.

Vorstandssitzung im Vereinsheim am 24.9.2009, Do.

Mitgliederstand: Handball Unterstützende 26, Tennis 119.

Sportlich 2009:

Tennis:

Altersmäßig verlagert sich zwar das Interesse wieder zu den 65jährigen aber Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft wieder mit 5 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45, Herren 60, Herren 65/1, Herren 65/2.

Das passiert 2010:

Mitgliederstand am 6.10.2010, Mi: Aktive gesamt 171, Fußball 19, Handball Unterstützende 27, Tennis 105, Turnen 20.

Die Wahl des neuen Vorstandes bei der Hauptversammlung im Vereinsheim am 3.12.2010, Fr, bringt folgendes Ergebnis:

Obmann	Obereder Erich, siehe Portrait	
1. Stv*in	Bruckmüller Dagmar bis 3.12.2014	
2. Stv	Krendl Franz ab 3.12.2014 Wehrl Kurt bis 5.4.2011 Seilinger Helmut ab 5.4.2011 bis 31.3.2016	
Kassier	Mag. Swatek Franz	
Stv.	Hartl Kurt ab 3.12.2014	
Rechnungsprüfer 1	Seilinger Helmut bis 5.4.2011 Obereder Erich ab 5.4.2011 bis 3.12.2014 Radinger Wilhelm ab 3.12.2014	
Rechnungsprüfer 2	Mörtenhuber Helmut ab 3.12.2014	
Schriftführerin	Strasser Iris bis 3.12.2014 Lampl Melitta ab 3.12.2014	
Stv*in	Strasser Fritz bis 3.12.2014 Schiefermair Barbara ab 3.12.2014 bis 28.2.2018 Danzmair Herbert ab 28.2.2018	
Sektionsleiter Tennis	Obereder Erich bis 5.4.2011 Lichtenberger Otto ab 5.4.2011 bis 3.12.2014 Krendl Franz ab 3.12.2014 Seilinger Helmut ab 3.12.2014 bis 31.3.2016 Kogler Johann ab 31.3.2016 Klopf Tobias ab 28.2.2018	
Stv	Hartl Kurt Krendl Franz, Seilinger Helmut bis 3.12.2014	
Alt: Sektionsleiterin Turnen	Koch Ruthilde bis 3.12.2014	
Neu: Sektionsleiterinnen Fitness und Familie	Mag. Hennerbichler Alexandra ab 3.12.2014 bis 15.3.2017 Koch Ruthilde ab 3.12.2014 bis 15.3.2017 Mag. Krammer Alexandra ab 15.3.2017 Krendl Waltraud ab 15.3.2017	

Obereder Erich nimmt die Wahl zum neuen Obmann an und bedankt sich im Namen des gesamten Vorstandes für das damit erwiesene Vertrauen.

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der achtjährigen Obmannschaft bis 12.12.2018 von Tennisspieler Obereder Erich.

Sportlich 2010:

Handball:

Pasta Franz, Sektionsleiter Handball, informiert bei der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 6.10.2010, Mi, dass er als Sektionsleiter für eine weitere Funktionsperiode nicht mehr zur Verfügung steht.

Dadurch ausgelöst, wird die Sektion Handball bei der Hauptversammlung im Vereinsheim am 3.12.2010, Fr, als letzter Akt definitiv aufgelöst, zu Grabe getragen.

Die Sektion Handball verringert sich auf 19 männlichen und 8 weiblichen Unterstützer, die ertüchtigend nur mehr die genüssliche Sauna pflegen.

Somit gibt es bei Waldegg keine leistungsmäßig Rasensport spielende Sektionen, Faustball und Handball, mehr.

Tennis:

Waldegg steigert sich und nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft wieder mit 7 Mannschaften teil: Herren 1, 1. Platz bei den Herren 35, Herren 45, Herren 60/1, Herren 60/2, Herren 65/1, Herren 65/2.

Das passiert 2011:

Bei der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 29.11.2011, Di, interessiert man sich für eine Solaranlage und holt Angebote ein.

Mitgliederstand: Gesamt 179, Handball Unterstützende 27, Tennis Erwachsene 107 – Jugendliche 4, Turnen 41.

Sportlich 2011:

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 6 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 45, Herren 60/1, Herren 60/2, Herren 65/1, Herren 65/2.

Man versucht die Tennis-Gästestunden anzukurbeln und reduziert geringfügig die Gebühr. Bis dato wird keine Jugendarbeit gepflegt und so kurbelt der weitblickende Obmann seine Funktionäre an, Kinder in den umliegenden Schulen und Kindergärten anzuwerben, mit dem Zuckerl, dass die Kosten für das Schnuppertraining die Sektion Tennis übernimmt.

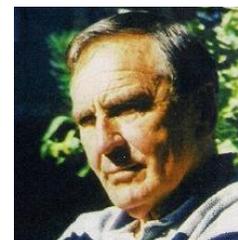
Ab Herbst wird im Klubraum beschwingtes Tanzen gestartet.

Das passiert 2012:

In der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 17.4.2012, Di, gibt man bekannt, dass das Internet bei Vienna-Web gekündigt wurde. Ein neuer Provider soll die bestehende Domain übernehmen.

Mitgliederstand: Gesamt 179, Handball Unterstützende 27, Tennis Erwachsene 102 – Jugendliche 10, Turnen 40.

Herr Regierungsrat (Leiter der Stadtkämmerei Linz), Träger des Goldenen Verdienstkreuzes der Republik Österreich, Untersberger Johann (Hans) verstirbt am 24.8.2012, Fr, im 92. Lebensjahr; siehe Portrait rechts.



Bei der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 11.12.2012, Di, hört man zum Thema Werbering:

Die ÖBB als Grundeigentümer beanspruchen die Einnahmen aus den Plakatwerbeflächen. Da es zum seinerzeitigen Zeitpunkt keinen offiziellen Vertrag mit den ÖBB gibt, wird die weitere Entwicklung abgewartet.

Sportlich 2012:

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 7 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 60, Herren Doppel 60/1, Herren Doppel 60/2, Herren 65/1, Herren 65/2, Herren 70.



Das beharrliche Anwerben von eifrigen Nachwuchs trägt erste Früchte und so kann man bereits 10 Kinder/Jugendliche begrüßen.

Doch aller Anfang ist schwer, wie das Bild links unterstreicht.

Das nimmt die geduldige Trainerin Essenhofer Carina gerne in Kauf.

Turnen:

Die Gymnastik 50+ hat sich zu einer echten Stütze des Vereines entwickelt.

Entgegen aller Erwartungen hat sich Hobby- und Behinderten-Fußball positiv entwickelt.

Ein Fußballtisch befindet sich in der Handballkabine.

Ein Tischtennistisch wird versuchsweise am Rasen aufgestellt.

Das passiert 2013:



Am 11.4.2013, Do, wird das neue Musiktheater am Volksgarten offiziell eröffnet.

So steht nun ein gigantischer Moloch an einer allseits beliebt gewesenen Drehscheibe von Linz, inklusive Unfallkrankenhaus, siehe Bild links vom Archiv der Stadt Linz, und isoliert wie ein überdimensioniertes Bollwerk den ungehinderten Zugang Richtung Süden zum Stadtteil Waldegg und Richtung Norden über die Landstraße mit dem angrenzenden Volksgarten, in das Stadtzentrum.

Vorstandssitzung im Vereinsheim am 27.8.2013, Di:

Mitgliederstand: Gesamt 229, Handball Unterstützende 27, Tennis Erwachsene 136 – vor allem sind sehr viele Eltern mit ihren sportiven Kindern beigetreten und wachsen dadurch die Jugendlichen sprunghaft auf 26 Mitglieder an, Turnen 40.

Vorstandssitzung im Vereinsheim am 17.12.2013, Di:

Sponsor Oberbank hat für 2014 für die Waldegg keine Gelder mehr vorgesehen.

Mit dem BBRZ wird für ihre Fußballer ein Vertrag über die 10jährige Benützung des Waldegg-Platzes unterzeichnet.

Sportlich 2013:

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 7 Mannschaften teil: Herren 35, Herren 60, Herren Doppel 60/1, Herren Doppel 60/2, Herren 65/1, Herren 65/2, Herren 70.

Das passiert 2014:

Während der Vorstandssitzung im Vereinsheim am 4.6.2014, Mi, wird informiert:

- Hobby-Fußballer dienstags und donnerstags gibt es nicht mehr
- Tennis: Belegung der Plätze ausgeglichen und es gibt kaum Wartezeiten (auch am Wochenende)

Vereinsstatus am 20.9.2014, Mi:

Die Finanzlage ist stabil und gut entwickelt; zurückzuführen auf erhöhte Einnahmen durch den gestiegenen Mitgliederstand, die Erschließung alternativer Zuflüsse und ein solides Kostenmanagement.

Die Vereinsadresse ändert sich auf ASKÖ Waldegg Linz.

Seit 3.12.2014, Mi, heißt die Sektion Turnen nun Fitness und Familie.

Mitgliederstand: Gesamt 215, Fitness und Familie 28, Handball Unterstützende 27, Tennis Erwachsene 133 – Jugendliche 27.

Sportlich 2014:

Tennis:

Plötzlich wollen alle messend Tennis spielen und so nimmt Waldegg mit 11 Mannschaften an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft teil: Herren 3. Klasse, Herren 35, 1. Platz bei den Herren 60, Herren Doppel 60/1, Herren Doppel 60/2, Herren 65/1, Herren 65/2, Herren 70. Dieser ansteckende Bazillus pickt auch die Jugendlichen und so meldet Waldegg erstmalig auch bereits 3 Mannschaften: U10, U12 und U16.

In der Sektion Turnen wird angeboten: Aerobic, Bodywork, Gymnastik 50+, Kondi-Mix.

In der Sektion Turnen wird Aerobic, Bodywork, Gymnastik 50+, Kondi-Mix sowie Tanzen im Klubraum angeboten.

Zusätzliche Sportstättenauslastung durch Hobby-Fußball und Behinderten-Fußball.

Das passiert 2015:

Am 18.3.2015, Mi, liegt am Gemeinschaftstisch in der Sauna ein Schreiben der Vereinsleitung mit der erlösenden Information, dass der Freiluft-Spielbetrieb am 10.4.2015 startet.

Das nachstehende Bild vom 10.8.2015, Mo, zeigt einen wehmütigen aber auch stolzen Blick



über den neuzeitlich umgeformten Waldegg-Sportplatz in nördlicher Richtung und auf die zwischenzeitlich bescheiden angewachsene Skyline von Linz, wie sie sich darstellen und bei den reiferen Mitgliedern beim verinnerlichenden Betrachten gleichzeitig eine sinnierende Stimmung auslösen.

Zur Skyline von links nach rechts:

Der silber, orange-blaue Wissensturm mit einer Höhe von 63 m in der Kärntnerstraße 26, der mächtige Terminal Tower mit 98,5 m am Bahnhofplatz 8, unter dem Wahrzeichen von Linz, dem Pöstlingberg, der Blickpunkt mit 64 m in der Böhmerwaldstraße, der blaue Power Tower mit 73 m in der Böhmerwaldstraße 3, in der Bildmitte als höchste Bergerhebung die Giselawarte mit 927 m, das Berufsförderungsinstitut OÖ, der blaue Blumau Tower mit 74,5 m in der Blumauerstraße 46 und das Lenau-Hochhaus mit 63 m in der Rilkestraße 20.

\Nicht zu übersehen ist, dass sich aus gegebenem Anlass, aber schlicht und einfach auch der diktierenden Aktualität entsprechend – die beiden traditionellen rasenballspielenden Waldegg-Sektionen **HANDBALL UND FAUSTBALL STELLEN IHREN BETRIEB EIN** und werden aufgelöst – die sportlichen Interessen des traditionsreichen Vereines letztendlich auf die Sektion **TURNEN** mit ihren ganzjährigen Angeboten in den unterschiedlichen Turnsälen und freiluftmäßig nur mehr auf die im Sommer tätige Sektion **TENNIS** reduzieren.

Nur mehr eingefleischte Waldegger/Linzer erkennen in dem spärlich verbleibenden Grün wehmütig, dass hier auf dieser innerstädtischen Sportoase noch vor einigen Jahren unzählige Spiele um den Staatsmeister und internationale Auseinandersetzungen im Feldhandball sowie nationale Meisterschaften, internationale Vergleichskämpfe und Europameisterschaften im Faustball ausgetragen werden.

Aber auch Entspannung suchende Mitglieder der Sektion Turnen genießen hier speziell im Sommer die ausklingenden Stunden nach einem intensiven Training in den Turnsälen.

Äußerst positiv zeigt sich begrüßenswerterweise, dass die nachstrebende Tennis-Jugend das angebotene Training auch zur Mittagszeit bei abgelesenen 31 Krügerl im Schatten wissbegierig und zahlreich annimmt; siehe Bild oben.

Vereinssitzung im Vereinsheim am 21.10.2015, Mi:

Mitgliederstand: Gesamt 209, Fitness und Familie 31, Handball Unterstützende 27, Tennis Erwachsene 128 – Jugendliche 23.

Obwohl seitens des bedachten Vorstandes alles Denkbare unternommen wird, ist es kaum möglich, die aktiv Tätigen auf JÜNGERE BEINE zu stellen, um das aktuelle Durchschnittsalter entscheidend zu senken.

Nur bei der Sektion Tennis kann über 23 Jugendliche unter 18 Jahren und 10 Spielern zwischen 25 und 30 Jahren informiert werden.

Nachdenklicherweise muss einfach zur Kenntnis genommen werden, dass sich kaum jemand mehr für den zum Außenseiter gewordenen Breitensport, als eine unverzichtbare Säule für gesundes Leben, als teilnehmender Aktiver interessiert oder sich als erfahrener Trainer bzw. umsichtiger Funktionär vereinsmäßig zur Verfügung stellt.

Ob man heute noch von sogenannten wahren Mitgliedern sprechen kann, denen eine loyale Vereinszugehörigkeit sektionsübergreifend wichtig ist und die sich mit ihr auch identifizieren oder ob man mit nur temporär agierenden Stundengästen leiert ist, das diktiert leider der allgemein sportlich abdriftende, digital gesteuerte Zeitgeist; so ist es eben.

Unsere ältesten noch immer tätigen Vereinsmitglieder sind derzeit Handballjüngling Payreder Ludwig mit Jahrgang 1931 sowie die Tennisbuben Leibetseder Johann und Trefflinger Johann, beide Jahrgang 1934. Das ist die vorzeigbare Altersgruppe, die noch nicht von der modernen Lebensgestaltung zu einer unvernünftigen und einseitigen Lebensweise umgepolt wurde.

WO VERSTECKT SICH DIE DYNAMISCHE, ALLES KÖNNENDE JUGEND?

Sportlich 2015:

Die Sektion Fitness und Familie bietet folgende Programme:

Aerobic, Beine-Bauch-Po, Bodywork, Gymnastik 50+, Kondi-Mix.

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 10 Mannschaften teil: Herren 3. Klasse, Herren 35, Herren 60, 1. Platz bei den Herren Doppel 60/1, Herren Doppel 60/2, Herren 65/1, Herren 65/2, Herren 70/1 und die Jugendmannschaften: U10, U12.

Die Sektion Fitness und Familie hat Aerobic, Beine-Bauch-Po, Bodywork, Gymnastik 50+, Kondi-Mix im Programm.

Das passiert 2016:

Mitgliederstand: Gesamt 208, Fitness und Familie 35, Handball Unterstützende 27, Tennis Erwachsene 111 – Jugendliche 35.

Sportlich 2016:

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 8 Mannschaften teil: Herren 3. Klasse, Herren 35, Herren 60/1, Herren Doppel 60/1, Herren Doppel 60/2, Herren 65/1, Herren 65/2, Herren 70 LL.

Heuer stellt man keine Jugendmannschaften.

Das passiert 2017:

Die Vereinsleitung legt am 15.3.2017, Mi, in der Vereinssauna an die Waldegger*innen ein Schreiben auf, das über die bevorstehenden Aktivitäten in der neuen Saison informiert; auszugsweise:

Die Witterung lässt es zu und so startet am 14.4.2017 die ersehnte Freiluftsaison ihren Spielbetrieb.

Ein größerer Wasserschaden fordert bei den Brauseanlagen im Vereinsheim eine Generalsanierung mit Trocknung, neuen Böden sowie Verfließungen und ein völlig desolater Zaun zu den Schrebergärten hin in einem ersten Abschnitt eine Neuerrichtung.

Beide unvorhersehbare Sonderausgaben und die angekündigten Einsparungsaktivitäten durch den Magistrat der Stadt Linz belasten über Gebühr die Vereinsfinanzen und ein ausgeglichenes Ergebnis, so wie es von der Vereinsleitung immer anstrebt, ist unmöglich.

Daher mussten man bedauerlicherweise die seit 2 Jahren unveränderten Beiträge anpassen, mit dem Bemühen, im Rahmen der allgemeinen Kostensteigerung und Inflation zu bleiben. In diesen Zeiten ist die ehrenamtliche Arbeit für einen Verein immer wichtiger geworden. Wir möchten uns daher auch bei den freiwilligen Helfern, die z.B. beim Heckenschnitt, beim Herrichten und Einwintern des Tennisplatzes, der Renovierung des Fitnessraumes u.v.a. mehr mitgearbeitet haben, herzlich bedanken.

Ein zentraler Punkt unseres Vereinslebens ist die Kantine. Nachdem die Familie Koch nach rund 20 Jahren Vereinsarbeit sich altersbedingt zurückgezogen hat, galt es eine Nachfolgelösung zu finden. Bemühungen um externe Bewerber oder Pächter verliefen im Sand. Umso mehr freut es uns, nunmehr eine vereinsinterne Lösung auf Basis einer freiwilligen Zusammenarbeit mehrerer Mitglieder gefunden zu haben.

Iris und Fritz Strasser und einige Helfer werden uns in Zukunft betreuen und die Kantine für den Verein führen. Eine entsprechende Unterstützung und Verständnis seitens der Mitglieder setzen wir voraus.

Aktuelle Informationen zum Vereinsgeschehen bietet unsere im Vorjahr neu gestaltete und ständig auf dem Laufenden gehaltene Homepage. Für die Wartung und die ständigen Verbesserungen danken wir Herbert Danzmair.

Abschließend wünscht Euch die Vereinsleitung auch in der neuen Saison viele schöne und gesellige Stunden.

Die Vereinskantine wird seit 3.4.2017, Mo, bei Tennisbetrieb von Strasser Iris und Friedrich idealistisch geführt und hilft auch Mag. Krammer Alexandra für einen reibungslosen Ablauf im Service.

In der ersten, noch nicht vollständigen Speisekarte wird an warmen Speisen und pffiffigen Imbissen angeboten:

• Knödel mit Kraut	€ 5,70
• Cevapcici mit Pommes	€ 5,90
• Käsekrainer mit Senf, Ketchup und Semmel	€ 3,40
• Hauspizza XL: Tomaten, Schinken, Cervelat, Käse, Champignon, Paprika, Oregano	€ 7,20
• Pizza Diavolo: Tomaten, Cervelat, Käse, Paprika, Oregano	€ 7,20
• Würstel mit Senf, Kren und Gebäck	€ 2,90
• Essigwurst mit Gebäck	€ 3,70
• Schinken- oder Speckbrot mit Kren	€ 3,20
• Holzknechtbrot mit Speck, Zwiebel und Käse	€ 3,60
• Toast mit Schinken und Käse	€ 2,90
• Schmalzbrot mit Zwiebel	€ 1,90
• Knoblauchstangerl	€ 1,10
• Salzgebäck	€ 1,00
• Semmel oder Hausbrot	€ 0,60

Generell darf über eine sehr gastfreundliche, entgegenkommende Atmosphäre berichtet werden.

Steht nicht auf der Karte – gibt es nicht und wird durch die flexible Bewirtung in der gefälligen Form ausgehebelt, dass man bei Bedarf spontan bereit ist, u.a. auch leckere, frisch zubereitete Palatschinken mit unterschiedlichsten Füllungen anzubieten.

Sportlich 2017:

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 8 Mannschaften teil: Herren 3. Klasse, Herren 35, 1. Platz bei den Herren 60, Herren Doppel 60/1, Herren 65/1, Herren 65/2, Herren 70, Damen Hobby Cup.

Der Jugendbewerb wird mit 2 Mannschaften beschickt: U10 und U14.

Fitness und Familie:

Der bis dato im Dornröschenschlaf dahinsiechende Fitness-Raum wird zwischenzeitlich von Schaufler Jürgen zu einem Fitness-Center aufgemöbelt und erlaubt nun gegen eine bescheidene Jahresgebühr inklusive Vereinsmitgliedschaft individuelles Krafttraining auf höchstem Niveau.

Mitgliederstand: Gesamt 212, Fitness und Familie 29, Handball Unterstützende 27, Tennis Erwachsene 116 – Jugendliche 40.

Das passiert 2018:

Als wir zum Vereins-Washtag am 28.2.2018, Mi, in die Sauna kommen, liegt das folgende Schreiben der Vereinsleitung am Gemeinschaftstisch; auszugsweise:

Der Freiluft-Spielbetrieb legt am 6.4.2018 los.

Die Erhaltung des Vereinsheimes sowie der Außenanlagen wird jedoch zunehmend zu einer permanenten Belastung und so drohen bereits neuerliche Sanierungskosten im Bereich der Saunaräumlichkeiten.

Die im Vorjahr gefundene Kantinen-Lösung einer kleinen Vereinskantine auf Basis einer freiwilligen Zusammenarbeit mehrerer Vereinsmitglieder hat sich bewährt und wird von allen Mitgliedern sehr gut angenommen. Iris und Fritz Strasser mit ihren Helfern werden uns weiter betreuen und die Kantine für den Verein führen.

An der Vereinsheim-Eingangstür informiert am 28.3.2018, Mi, ein Schreiben des Vereinsvorstandes über:

ACHTUNG SAUNA GESCHLOSSEN

Liebe Saunafreunde, in der Zeit vom 3.4. – 22.4.2018, Di-So, erfolgt eine Austrocknung mit Entfeuchtungsgeräten sowie anschließende Renovierung und Reinigung des gesamten Saunabereiches, weshalb dieser im genannten Zeitraum geschlossen bleibt.

In diesem schmissigen Alter misst man sich sportlich noch gerne mit den wagemutigen Eltern, das bei einem Eltern-Kind-Turnier am 22.6.2018 gezeigt wird; siehe nachstehendes Gruppenbild.



Bei der Hauptversammlung am 12.12.2018, Mi, im Vereinsheim wird folgender Vorstand gewählt:

Obmann
Stv
Finanzreferentin
Stv
Rechnungsprüfer
Stv
Schriftführerin
Stv*in

Opresnigg Kurt, bis 21.7.2020
Obereder Erich
Mag. Nimmervoll Rita
Mag. Swatek Franz
DI. Kreiss Helmut bis 21.7.2020
Lichtenberger Otto bis 21.7.2020
Lampf Melitta
Kwafil Sabine bis 21.7.2020

Sektionsleiter Tennis

Sektionsleiterinnen Fitness und Familie

Stv*in

Beirat

Klopf Tobias, Kwapil Stefan bis 21.7.2020

Mag. Krammer Alexandra

Krendl Waltraud

Danzmair Herbert bis 21.7.2020

Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der sehr kurzen, eineinhalbjährigen Obmannschaft bis 22.7.2020 von tennisbegeisterten Opresnigg Kurt.

Mitgliederstand: Gesamt 224, Fitness und Familie 22, Handball Unterstützende 26, Tennis Erwachsene 119 – Jugendliche 57.

Sportlich 2018:

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 8 Mannschaften teil: Herren 3. Klasse, Herren Hobby Cup, Herren 35, Herren 60, 1. Platz bei den Herren Doppel 60, Herren 65, Herren 70, Damen Hobby Cup.

Der Jugendbewerb wird mit 2 Mannschaften beschickt: U10 und U14.

Das passiert 2019:

Die Vereinsleitung informiert am 13.2.2019, Mi, mit folgendem Schreiben; auszugsweise:

Die Freiluftsaison startet, wenn es die Witterung zulässt, Anfang/Mitte April.

Ein zentraler Punkt unseres Vereinslebens ist und bleibt die Kantine.

Nachdem uns Iris und Strasser Fritz und viele ehrenamtliche Helfer mit großem Engagement in den letzten 2 Jahren betreut haben, gilt es nun für die Zukunft eine für unseren Verein passende Lösung zu finden.

Der Vorstand ist dabei, eine allseits zufriedenstellende Nachfolgeregelung zu finden.

Wir sind zuversichtlich, bis zum Saisonstart eine gute Lösung zu finden.

Abschließend wünscht Euch die Vereinsleitung auch in der neuen Saison viele schöne und gesellige Stunden.

Mitgliederstand: Gesamt 216, Fitness und Familie 9, Handball Unterstützende 26, Tennis Erwachsene 120 – Jugendliche 61.

Sportlich 2019:

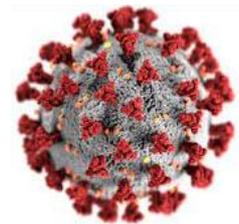
Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 7 Mannschaften teil: Herren 2. Klasse, Herren Hobby Cup, Herren 35, Herren Doppel 60, Herren 65, 1. Platz bei den Herren 70, Damen Hobby Cup.

Der Jugendbewerb wird mit 2 Mannschaften beschickt: U10 und U14.

Das passiert 2020:

Ab den **16.3.2020** gibt es wegen dem Coronavirus österreichweit ein unvermeidliches Umdenken, einen **1. Lockdown**, und werden seitens der Regierung gesetzlich massive Einschränkungen angeordnet:



Die Entstehungsgeschichte:

Bereits Ende 12.2019 bricht in Wuhan in der China-Provinz Hubei eine Coronavirus-Epidemie, COVID-19, aus, die mit 11.3.2020 durch die WHO einen Pandemie-Status bekommt.

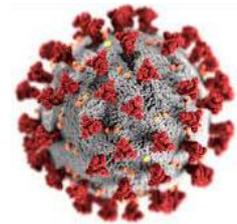
In Wien wird aufgrund eines Corona-Vorfalles am 26.2.2020 bereits eine Schule geschlossen.

Am 6.3.2020 stecken sich, als Erste in Oberösterreich, beim Schifahren vier unbelehrbare Personen an, darunter ein 80jähriger Puchener, der Gott sei Dank nach 4 Wochen gesundet.

Gesperrt werden Gastronomie, der Fachhandel, **Spiel- und Sportplätze, Vereine, öffentlichen Bäder** (in Linz mit 12.3.), Gottesdienste, Museen und die Bauwirtschaft sowie werden einzelne Einreiseverbote, ein Versammlungsverbot und ein Veranstaltungsverbot jeglicher Art ausgesprochen.

Nur essentielle Geschäfte zur allgemeinen Grundversorgung wie Lebensmittelgeschäfte, Apotheken, Supermärkte, Fleischhauer, Bäcker sowie öffentliche Einrichtungen wie Post, Energieversorgung und Verkehrsbetriebe dürfen betrieben werden.

Verantwortungsbewusst informiert Mag. Krammer Alexandra am 15.3.2020, So, telefonisch, dass aufgrund der Coronavirus-Pandemie alle Vereine geschlossen werden und es somit bis auf Weiteres auch keine Vereinssauna gibt.



Es ist am **22.6.2020, Mo**, exakt um 21:47, als von unserer umsichtigen Sektionsleiterin Mag. Krammer Alexandra **nach gut 3 Monaten** ein Whats-App bei Hellmair Konrad mit der erlösenden Nachricht eintrifft, das nach **Lockerung der Einschränkungen**, das normale Vereinsleben wieder startet und unter strikter Einhaltung der verbreiteten Empfehlungen des zuständigen Sozialministeriums unsere heißgeliebte Vereinssauna wieder benützt werden darf.

In der Sauna wird durch die Vereinsleitung am 22.7.2020, Mi, für die Allgemeinheit folgendes Schreiben aufgelegt; auszugsweise:

Liebe Tennismitglieder,
nachdem die Corona bedingten Einschränkungen hoffentlich auf die Dauer vorbei sind, freuen wir uns auf die zweite Jahreshälfte.
Da Opresnigg Kurt vorzeitig sein Amt als Obmann zurücklegt, gibt es einen neuen Vereinsvorstand:

Obmann	Obereder Erich, siehe Portrait rechts
Finanzreferentin	Mag. Nimmervoll Rita
Stv	Mag. Swatek Franz
Rechnungsprüfer	DI. Kreiss Helmut
Stv	Lichtenberger Otto
Schriftführerin	Lampl Melitta
Sektionsleiter Tennis	Berger Markus
Sektionsleiterinnen Fitness und Familie	Mag. Krammer Alexandra, Krendl Waltraud



Erfreulich ist auch der Zustrom einiger neuer Mitglieder.

Da wir heuer keine professionelle Kantinenführung haben, müssen wir auf ein einfaches Selbstbedienungssystem über unsere Kühlschränke im Klubraum umsteigen. NEU organisiert wird ab sofort die Abrechnung der Stricherlliste. Anstelle der bisherigen großen Getränkeliste, auf welcher die Namen eingetragen werden, liegt nun ein roter Ordner auf mit einem alphabetischen Register. Darin befindet sich für jedes Mitglied ein eigenes Blatt, auf welchem die Stricherl eingetragen werden. Kassiert wird jeweils in der ersten Woche des Folgemonats, inkassoberechtigt ist jedes Vorstandsmitglied. Bei größeren aufgelaufenen Beträgen ist eine Überweisung auf das Vereinskonto erwünscht (Text: SB-Konsumation

bis). In diesem Zusammenhang dürfen wir uns bereits jetzt bei allen Spieler*innen für die bisherige Ehrlichkeit bedanken. Herzlichen Dank auch an all Jene, die immer dafür sorgen, dass der Kühlschrank gut gefüllt ist, leere Kisten wieder retourniert bzw. leere Flaschen entsorgt werden.

Ein voll motiviertes Vorstandsteam wünscht euch einen weiteren guten, erfolgreichen Saisonverlauf und natürlich Gesundheit.
Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse in der neuerlich angetretenen aber nur kurzen 11-monatigen Obmannschaft bis 26.4.2021 von Tennisspieler Obereder Erich.

Die Corona-Ansteckungen steigen exponentiell, nicht nur in Österreich, sondern auch europaweit, und so treten Bundeskanzler Kurz Sebastian, Vizekanzler Kogler Werner, Gesundheitsminister Anschober Rudolf, Innenminister Nehammer Karl und Finanzminister Blüml Gernot bei einer erweiterten Pressekonferenz um 16:30 vor die Kamera, um für Österreich einen **2. Lockdown light** zu verkünden, der mit **3.11.2020**, Di, 00:00, **in Kraft tritt** und vorab bis 31.11.2020 terminisiert ist.

Die wichtigsten Details:

- Eine Ausgangsbeschränkung gilt in der Zeit von 20.00 bis 6:00
- Die Gastronomie bleibt geschlossen und dürfen Speisen und Getränke nur geliefert oder abgeholt werden
- Alle Veranstaltungen wie Indoor-Sport (Schwimmbäder), Vereine, Freizeit, Kunst, Kultur und Touristik sind untersagt
- Die Hotellerie wird ebenfalls geschlossen; Nächtigungen bei Dienstreisen bleiben aber offen

Mit Nachdruck wird um jegliche Kontaktbeschränkungen und unnötige Besuche, maximal 2 x 2 Familienmitglieder und Kinder an einem Ort, gebeten.

Geöffnet bleiben: Handel, Berufsleben, Kindergärten und Schulen.

Mitgliederstand: Gesamt 175, Fitness und Familie 9, Handball Unterstützende 25, Tennis Erwachsene 89 – Jugendliche 52.

Sportlich 2020:

Coronabedingt bleibt nur ein bescheidenes Zeitfenster für die vereinsmäßige Tätigkeit speziell am Platz, aber auch in den gesperrten Turnhallen offen.

Tennis:

Waldegg nimmt an der OÖTV-Mannschaftsmeisterschaft mit 6 Mannschaften teil: Herren Hobby Cup 8.0, Herren Hobby Cup 6.5, Herren 35, Herren 65, Herren 70, Damen Hobby Cup 8.5.

Im Jugendbewerb treten an: U10 und U14.



Besonders hervorzuheben ist die erfreuliche Tatsache, dass man in der U10 erstmalig einen 1. Platz unter 5 Teams erringt; dafür zeichnen die talentierten Jungspunde Lehner Julian, Krammer Tobias und Berger Fabian, siehe Bild links, verantwortlich.

Ein voller Erfolg für Kinder und Eltern ist am letzten Juniwochenende das Eltern-Kind-Turnier mit 22 Teilnehmer.

Highlight dabei ist das anschließendem Würstelgrillen am offenen Feuer mit Gitarren-Livemusik untermalt und übernachteten die junggebliebenen Abenteuerlustigen mit ihren naturhungrigen Sprösslingen in Zelten. Wo gibt es das sonst noch?!



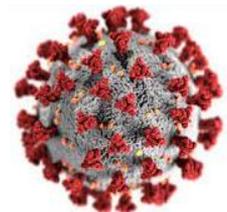
Am letzten Tag, den 5.9.2020, Sa, der Vereinsmeisterschaften krönen sich im Frauen-Doppel Nimmervoll Rita + Berger Carmen zum Vereinsmeister, Beredits Martha + Gamsjäger Brigitte belegen den 2. Platz und Remplbauer Elisabeth + Krendl Waltraud werden Dritte; siehe Bild links.



Bei den Herrn siegen im Doppelbewerb Berger Markus + Pledereder Florian vor Krendl Franz + Wurm Gerald und Landegger Ernst + Landegger Robert; siehe Bild links.

Das passiert 2021:

Leider tritt die erhoffte Verbesserung der geiselnden Corona-Zahlen nicht ein und so starten wir in das neue Jahr im unglücklichen Corona-Modus, mit dem amtierenden **2. Lockdown light**, der vereinsmäßig unverändert jegliche kameradschaftliche Treffen, sportliche Kontakte oder erquickende Saunabesuche untersagt.



Vorstandssitzung am 26.4.2021 im Vereinsheim.

Obereder Erich beendet nach gesamt 11 Jahren seiner idealistischen Obmann Tätigkeit mit der ehrenwerten Auswirkung, die Vereinsgeschicke erstmals in weibliche Hände zu legen, nämlich in die von Frau Remplbauer Elisabeth, selbst ein langjähriges profundes Mitglied aus der Tennis Ecke.

Obfrau

Stv*in

Finanzreferentin

Stv

Schriftführerin

Rechnungsprüfer

Stv

Sektionsleiter Tennis

Sektionsleiterinnen Fitness und Familie

Remplbauer Elisabeth,

siehe Portrait rechts

Lampl Melitta

Mag. Nimmervoll Rita

Mag. Swatek Franz

Lampl Melitta

DI. Kreiss Helmut

Lichtenberger Otto

Berger Markus

Mag. Krammer Alexandra,

Krendl Waltraud



Sportlich 2021:

Tennis:

Die Sektion startet im Lockdown light-Modus am 1.4.2021, Do, die neue Freiluft-Saison; jedoch mit einschränkenden Auflagen, die der OÖTV in Abstimmung mit dem Gesundheits-Ministerium vorgibt.

WADAMIT ZUR AUGENBLICKLICHEN SITUATION MIT EINEM ABSCHLIEßENDEN, ZUVERSICHTLICHEN BLICK IN DIE HOFFENTLICH ALLES KLÄRENDE GLASKUGEL.



100 JAHRE ASKÖ WALDEGG (+):

Obwohl die momentane Vereinswelt mit frischer Obmannschaft in bester Ordnung scheint, muss die herausgeforderte Vereinsführung zur Kenntnis nehmen, dass speziell in den letzten Jahren zwei gesellschaftlich umformende Entwicklungen immer intensiver Platz greifen, die das bis dato solid aufgebaute, soziale Umfeld massivst verändern und speziell das sportliche, gedeihliche Vereinsleben attackieren.

So ist die zukunftsorientierte Führung des in der Heimat und über alle Grenzen beliebten Stadtteilvereins ASKÖ Waldegg Linz angerempelt, sich dieser fieseren Gegebenheiten als vorherrschende Herausforderungen verstärkt anzunehmen.

Wie die aktuellen Fakten und Zahlen der Linz-Statistik mit 1.1.2021 bestätigen, haben wir bezüglich Einwohner im Stadtteil Bulgariplatz folgende alterungsgruppenmäßigen Aufteilung:

- 0 – 5-Jährige 1.198
- 6 – 14-Jährige 1.674
- 15 – 59-Jährige 11.496
- 60-Jährige und älter 2.875
- Gesamt 17.246

Im Klartext heißt das, dass der Verein ASKÖ Waldegg Linz mit seinen 186 Mitgliedern und dem angebotenen Sportprogrammen ungefähr 1 % der Einwohner in unserem anstrengenden Stadtteil anspricht.

Nationalitätenmäßig zeigt eine Aufstellung folgendes Bild; sowie gibt es 151 Nationen:

	in Zahlen	in %
Österreicher*innen	154.441	74,3
Ausländer*innen	53.371	25,7
darunter EU-Ausland	21.848	10,5
Gesamt	207.812	100,0

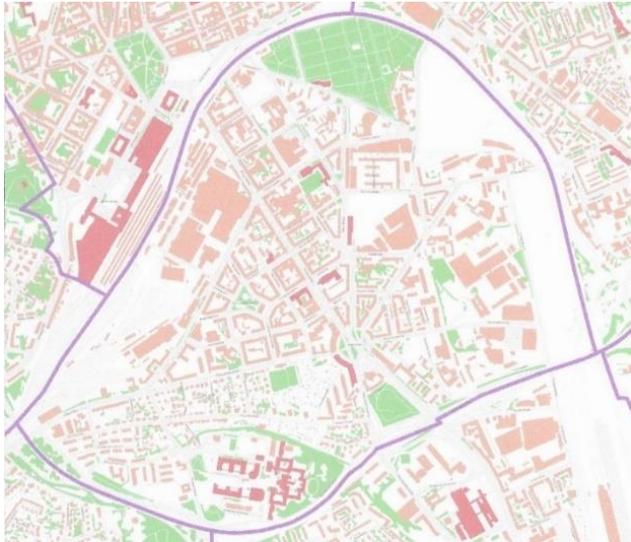
Es darf beleuchtet werden, dass sich der Gästeanteil in den letzten 10 Jahren ungefähr verdoppelt hat, resultierend darin, dass jeder 4. Mitbewohner keinen österreichischen Pass besitzt.

Nicht herausgefiltert wird dabei, wie viele Mitbürger mit Migrationshintergrund bereits schon seit den Fünfzigern/Sechzigern sich dauerhaft in Linz angesiedelt haben, die in der subjektiven Wahrnehmung ihre kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Erziehungen

und nationalen Einstellungen weiterhin ohne jegliche Abstriche und Integrationsabsichten pflegen.

Fakt ist auch, dass der Stadtteil Bulgariplatz mit 38,6 % absoluter Spitzenreiter hinsichtlich zugezogener Mitbürger ist.

Sehr besorgniserregend für die ausgelieferte Politik ist auch, dass in Linz bereits 62 % der Pflichtschüler ohne Deutsch als Muttersprache am normalen Unterricht teilnehmen.



ÖBB-Hauptwerkstätte + Friedhof + Hafen + öffentliche Gebäude + Grünflächen + Krankenanstalten + Betriebsanlagen + Supermärkte + Brauerei, + Linz AG + Industrie, siehe Stadtteilausschnitt Bulgariplatz links, nehmen eine gewaltige Grundfläche in Anspruch und so verbleibt nur mehr ein bescheidener Raum für den sozialen Wohnbau, mit der Auswirkung, dass dieses Stadtgebiet auch die zweitgrößte Bewohnerdichte aufweist.

Wer kann diese massiven Zuströme immigrierender Menschen lenken, dass örtlich keine weiteren Cluster-Bildungen entstehen, aber auch mit dem einfachen Wunsch, dass man sie mitnimmt, die landläufige Lebensart mit all ihren Fassetten anzunehmen.

Denn, wer kann plausibel erklären, warum sich die Schulschikurse in Österreich mit 120.000 Teilnehmern mehr als halbiert haben?

Oder; dasselbe sportliche Sterben kann auch bei den Handballern beobachtet werden. Zählte man 1957 in Oberösterreich noch 54 Teams bei wahrscheinlich 30 – 35 Vereinen, so haben sich diese im drittgrößten Bundesland auf 8 aktive Hallenhandball spielende Vereine abgemagert.

Ein noch größeres und vereinslähmenderes Sorgenkind ist aber die momentan alles beherrschende digitale Kommunikation.

Den letzten Quantensprung im gesellschaftlichen Wandel übernimmt die weltumspannende Digitalisierung, die bedauerlicherweise in einer Internet- und Smartphone-Sucht endet. Diese moderne Lebensweise erlaubt ab 2007 mit der Einführung des iPhone/Smartphone fast keine Uneigennützigkeit mehr und lässt man sich gerne von den inhaltlosen Multimediablases in eine vereinsamte, abgekapselte und lebensfremde Scheinwelt verführen. Jederzeitige Erreichbarkeit und ein uneingeschränktes Mitteilungsbedürfnis beherrschen den zwischenzeitlich mühevollen Alltag.

Namhafte Psychotherapeuten schlagen bereits die Hände über dem Kopf zusammen und berichten, dass die Onlinesüchtigen immer jünger werden. Werden vor zehn Jahren ausschließlich Erwachsene betreut, kommen heute bereits Zehnjährige mit ausgeprägten Suchtsymptomen in die Kliniken.

Gegen diese übermächtigen Herausforderungen wehren sich umsichtige Vereinsleitungen breitensportorientierter Vereine bei ihrer täglichen, ehrenamtlichen und selbstlosen Arbeit und kann man nur hoffen, dass diese unermüdlichen Einzelkämpfer essenzielle Änderungen eintakten können und dadurch weiterhin den hoffentlichen Fortbestand dieser ertüchtigenden Einrichtungen aufrechtzuerhalten.

Und gerade hier versucht die stets offene Vereinsführung der beispiellosen ASKÖ Waldegg Linz mit ihren 52 vorbildhaften, anspornenden Staatsmeistern fortwährend durch ihre zeitgemäßen und ansprechenden Sportangebote sowie ihrer einzigartigen Wohlfühloase mitten in der Stadt, die noch wenigen sympathisierenden Freizeitsportler in eine sportive Gemeinschaft und gruppenorientierte Gesellschaft einzuladen.

Doch das ist eigentlich gar nicht so selbstverständlich. Denn Gott sei Dank hat das Dritte Reich einerseits vergessen, die angedachte Verlegung des Linzer Hauptbahnhofes in diese wunderbare Area zu realisieren und andererseits werden die geplanten Sozialwohnungen durch den langjährigen Grundeigentümer Österreichischen Bundesbahnen Anfang der 80er nie verwirklicht.

So lässt sich aber mit respektvoller Demut beobachten, dass es mit Frühlingsbeginn bei der arbeitsintensiven Vorbereitung der einzelnen Sportstätten für die neue Sommersaison immer noch anpackende Gruppen gibt, die voll hinter dem aufopfernden Verein stehen, getragen vom unbändigen Waldegg-Geist, der schon immer aus Kameradschaft, Zusammenarbeit und Disziplin geformt ist.

Bietet man schon 1919 für die hungrigen Sportler die mannschaftsorientierte Sektion Turnen, sowie ab 1922 zusätzlich und saisonabhängig Schlageball, Eislaufen, Eisstockschießen und Eishockey an, kann auch der ehrgeizige Individualist die Sektion Leichtathletik zur Ausübung von spezialisierten Einzelsportarten am eigenen Sportplatz wählen.

Bald bilden sich unter den Sport närrischen Mitgliedern auch vereinzelt Gruppen, die zusätzlich das wettkampfmäßige Schifahren, das entspannende Wandern und das gesellige Radfahren für sich entdecken.

1927 erweitert die Sektion Handball im Sommer mit Feldhandball das sportliche Angebot und 1946 gründet man die Sektion Faustball, ebenfalls eine fordernde, Rasensport ausübende Bewegungsmöglichkeit.

Die (Dr.-Ernst-) Koref-Schule am Bindermichl eröffnet 1961 und wird die edle Turnhalle für die Handballer in der Wintersaison dienstags und freitags ihre Heimstätte für Training und Meisterschaftsspiele.

Ab der Saison 1971/1972 wird Handball nur mehr in der Halle gespielt und in der Sportplatz-Umkleidekabine wird es etwas ruhiger.

1972 wird in Österreich auch für die Faustballer eine Staatsmeisterschaft in der Halle eingeführt, die ebenfalls ihre Sportplatz-Anwesenheit verdünnt.

Mit diesem ausgewogenen Sportangebot findet man bis 1981 das unkritische Auslangen, ehe man in der Sektion Turnen die moderne Variante Schigymnastik mit der Schilegende Brandstätter Sonja ergänzend aufnimmt, um den Trendwandel Rechnung zu tragen.

Weiters reagiert die zeitnahe Vereinsführung in der Folge auch auf weitere neuzeitliche Entwicklungen und vergrößert, der verändernden Zeit angepasst, das sportliche Programm mit Aerobic, Bewegungskoordination oder Rückenfit.

Damit taktet man den innovativen Weg ein, die althergebrachte Denkungsweise nicht zu konservieren, sondern zu modernisieren.

Man erkennt aber auch das dahinsiechende Sportplatz-Vereinsleben und etabliert längst überfällig eine belebende Sektion Tennis, die zusammen mit der Sektion Turnen das zukünftige, vitale Vereinsleben prägen.

Die Nachfrage wird immer tiefgehender und so bietet die Sektion Turnen ab 1996 das Mutter-Kind-Turnen an.

In der Tennis-Sektion gibt es ebenfalls ein Umdenken und so versucht man sich neben dem gesunden Breitensport auch messend mit dem fordernden Spitzensport und nimmt 1999 erstmals an der ÖÖTV-Mannschaftsmeisterschaft bei den Herren 35 mit 1 Mannschaft teil. Leider entpuppen sich Faustball und Handball in Österreich nach einer märchenhaften Hochblüte als nunmehrige Randsportarten und werden 2006 bzw. 2010 vereinsmäßig eingestellt.

Der Breitensport zeigt in den jüngsten Jahren allgemein die erstaunende Reaktion einer nachdenklichen Rückgängigkeit. Die überwiegend zerstreuten Mitglieder suchen keine echte Bindung, schon gar keine leidenschaftliche Identifizierung mit dem jeweiligen Verein. Nicht mehr die meisterschaftsbedingten Termine für den gemeinsam messenden Leistungssport sind gefragt, sondern die zeitlich ungezwungen, lockeren Treffen einzelner Hobbysportler zum geselligen Kicken, schwungvollen Tanzen, fallweisen Tennis oder vereinzelter Turn-Angebot sind vorrangig. Die unschlüssigen, launenhaften Stimmungen dirigieren das labile, sich ständig ändernde Freizeitverhalten.

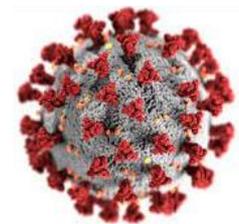
Daher ist der stets optimistisch nach vorne blickenden Waldegg zu wünschen, dass sie auch noch in den nächsten 100 Jahren lieb gewonnene Aktivitäten, motivierende Anstöße und amüsante Bravourstücke mitnimmt, sie mit modernem Leben füllt, um diese an einem zahllosen Zustrom, sportbegeisterter und sozial eingestellter Mitbürger in humorvoller, gelöster Atmosphäre weiterzugeben, aber auch, um der isolierten Jugend couragierte Wege zum frühestmöglichen Ausstieg aus der verflochtenen Verlorenheit in den umklammernden Social-Media anzubieten und damit ebenfalls den lösbaren Tapetenwechsel weiterzugehen, die leichte Vereinsüberalterung wieder auf breitere, jüngere Beine zu stellen, obwohl niemand auf die unermessliche Erfahrung unserer lebenskundigeren Vereinskolleg*innen verzichten kann und will.

Was man in den letzten Tagen, um nicht zu sagen Wochen, mehrmals stündlich über den Äther wahrsagerisch ankündigt, findet am 10.5.2021, Mo, nach tiefgreifenden Beratungen zwischen Regierung, Med-Spezialisten und den Landeshauptläuten ihr schätzenswertes Zwischenergebnis und so treten der Bundeskanzler Kurz Sebastian, der Vizekanzler Kogler Werner, Gesundheitsminister Mückstein Wolfgang und Tourismus-Ministerin Köstinger Elisabeth um 14:00 vor das Mikrofon und informieren in einer TV-Pressekonferenz erlösend, dass ab 19.5.2021, Mi, **breite Lockerungen** des bis dato äußerst eingeschränkten Privatlebens greifen, da die grassierende 3. Corona-Welle erfreulicherweise abebnet.

Das bedeutet vereinsmäßig;

generell:

- Nach wie vor gilt: FFP3-Maske, 2 m Abstand, Hygiene
- Die Ausgangsbeschränkung zwischen 20:00 – 06:00 wird bereits ab 16.5.2021, So, 00:00 außer Kraft gesetzt
- Alle Schüler, auch Maturanten, genießen wieder Präsenzunterricht
- Zutritt hat 3G: wer genesen, geimpft oder getestet ist
- Registrierung ab 15 Minuten Aufenthalt
- Sperrstunde: allgemein 22:00, obwohl man die Ausgangsbeschränkung aufhebt



sportlich:

- Keine Maske während der Sportausübung
- In geschlossenen Räumen: 20 m² je Person

gastronomisch:

- In geschlossenen Räumen: 4 Personen + 6 Kinder an einem Tisch
- Im Freien: 10 Personen + 10 Kinder an einem Tisch

Damit können die derzeit 186 sporthungrigen Mitglieder: Fitness und Familie 9, Handball Unterstützende 25 sowie Tennis Erwachsene 107 – Jugendliche 45 mit bescheidenen Einschränkungen wieder ihren patenten Liebhabereien nachgehen; das sind bei der Sektion;

Fitness und Familie:

In den Turnsälen der Otto-Glöckel-Schule, Dürrnbergerstraße 1, Linz

- Fit & Gesund Gymnastik 50+
- Aerobic
- Bauch-Beine-Po
- Kondi-Mix

Tennis

Am Heim-Sportplatz in der Breitwiesergutstraße 15, Linz

- Freies Tennis
- wettkampfmäßig:
- Herren 35
 - Herren 70
 - Herren 70 Doppel
 - Herren Hobby 8.0
 - Herren Hobby 6.5
 - Jugendbewerb Knaben U14
 - Damen Hobby 8.5

Und wann bist DU dabei?

Sport Frei